

Heidelberger Frühling Musikfestival 17. März – 15. April 2023



Jetzt den Überblick über Ihre Finanzen
behalten. Mit der **Beratung von MLP.**



MLP ist Ihr Gesprächspartner in allen Finanzfragen.

Erleben Sie umfassende und faire Finanzberatung, die Ihre aktuelle berufliche und familiäre Situation einbezieht. So erhalten Sie bei uns nur Empfehlungen, die die Zusammenhänge Ihrer Finanzen berücksichtigen. Dazu greift MLP auf Produkte aller relevanten Anbieter am Markt zurück. Sie entscheiden, was wir für Sie umsetzen.

Informieren Sie sich jetzt unter mlp-videoberatung.de

Altersvorsorge • Versicherung • Vermögensmanagement* • Finanzierung • Konto & Karte • Immobilien als Kapitalanlage



mlp-videoberatung.de
Tel 06222 • 308 • 3000



Finanzen verstehen. Richtig entscheiden.

**Heidelberger Frühling
Musikfestival**

**Zusammen
17.3.–15.4.2023**

Ein Festival der Stadt Heidelberg

 **Heidelberg**

*Ein Angebot der MLP Banking AG

Inhalt

Editorial	4	Freundeskreis	96
Festivalcampus-Ensemble	10	Stiftung	100
Programm	13	Service	102
Eröffnungswochenende	14	Reiseziel Heidelberg	103
Carte Blanche	52	Partnerhotels	104
Ligeti 100	60	Impressum	115
Für junge Menschen	82	Spielstätten	116
Classic Scouts	86	Tickets	119
Grußworte	88	Kalender	120
Partner und Förderer	92		

Zusa amm en

Ein Editorial von
Thorsten Schmidt
und Igor Levit



Zusammen. So lautet das Motto des Heidelberger Frühling Musikfestivals 2023. Es ist der Auftakt zu einer auf fünf Jahre angelegten Zusammenarbeit mit dem Pianisten *Igor Levit*, der als Co-Künstlerischer Leiter an die Seite von Intendant *Thorsten Schmidt* tritt. Schmidt und Levit sprechen mit einer Stimme für das Festival und doch unbedingt jeder auch für sich. Eine Versuchsanordnung.

Starten wir mit einer These: Gesellschaftlich verbindet uns heute ein gehöriges Maß an Fokussierung auf das Individuum. Man hat den Eindruck, im Zentrum individuellen Handelns stünde vor allem der eigene Vorteil, die Befriedigung der eigenen Interessen. Wie kann ich schneller vorankommen? Wo kann ich mich am besten entfalten? Und vielleicht ja auch: Wie kann ich mein Ich, welches mich ausmacht, wie kann ich das, was mich bewegt und interessiert, am besten einbringen? Aus lauter Ichs formen wir ein Wir und nennen es Gesellschaft. Wenn es so einfach wäre.

Wir befinden uns inmitten eines großen Transformationsprozesses. Das globale Weltdorf führt zu gewaltigen Herausforderungen: Diversität ist ernst zu nehmen und in gesellschaftliches Handeln zu überführen. Wir müssen den Klimawandel bewältigen. Das funktioniert nicht mit Absichtserklärungen, sondern nur über eine gravierende Veränderung individuellen und wirtschaftlichen Handelns. Politische Krisen müssen bewältigt, eine globale Chancengleichheit muss erreicht werden. Technologischer Fortschritt muss gestaltet und über politische Prozesse mit den rechtlichen Errungenschaften, die unsere individuelle Entwicklung mit einer Fülle von Freiheitsrechten erst möglich machten, in Einklang gebracht werden. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Reihe der aktuellen Herausforderungen. All das erfordert Zusammenarbeit, Gemeinschaft, ein immer wieder unterschiedlich zusammengesetztes Wir. Doch was hält dieses Wir letztlich zusammen? Was hält es am Leben? Was bringt es zur Entfaltung? Und: Was erwarten wir von ihm? In den letzten Jahren, vor allem in Zeiten der Pandemie, ist deutlich geworden, wie unterschiedlich auf dieses gemeinsame Wir geblickt wird.

Die Welt wandelt sich so rasant, dass ein einzelner Mensch nur noch kleinste Teile davon verstehen kann. Umfassende Probleme, die nicht im engsten Einflussfeld eines einzelnen Menschen liegen, können nicht allein bewältigt werden. Wir brauchen die Gemeinschaft. Und die Gesellschaft braucht den aktiven, kreativen, streitbaren und toleranten Verbund der und des Einzelnen, um zu einer tatkräftig gestaltenden Gemeinschaft zu werden.

TS Wirkung entfalten können wir nur, wenn wir es schaffen, zu überzeugen oder uns überzeugen zu lassen und dann gemeinschaftlich agieren. Etwas zusammen zu tun, bedeutet Handeln in einem System. Es ist verbunden mit Rücksichtnahme, Interessensausgleich, Aushandlungsprozessen, Zurücknahme eigener Interessen zum Wohle eines Gesamtergebnisses, das auf lange Sicht für jedes einzelne Individuum eine Verbesserung der eigenen Situation bedeutet. Auch wenn es nicht das Optimum seiner eigenen Wünsche und Ziele erreicht hat.

Wer ein Wirtschaftsstudium absolviert, lernte über lange Zeit, dass die Akteure wirtschaftlichen Handelns – das sind wir alle – rational agieren und grundsätzlich zunächst ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen möchten. Mit anderen Worten: zuerst ich und dann mal schauen, was mit den anderen ist. Diese Annahmen, die man dem sogenannten Homo Oeconomicus zuschreibt, prägten das Bild der Ära des Neoliberalismus der letzten Jahrzehnte. Nicht immer mit kluger Folgenabschätzung. Wenn wir den Zustand unserer Erde anschauen, stellen wir fest, dass etwas mehr an kritischer Wirkungsanalyse vielleicht klüger gewesen wäre.

Aber sind diese Annahmen über die grundsätzlich egoistische Ausrichtung des Menschen überhaupt richtig? Der niederländische Historiker Rutger Bregman stellt eine andere These auf. Der Mensch sei gegenüber seinen Artgenossen im Grunde gut, das heißt, von Natur aus auf Einigung und friedliches Miteinander bedacht. Der Anthropologe David Graeber und der Archäologe David Wengrow lesen Menschheitsgeschichte neu und interpretieren anhand einer Fülle von Quellen den Menschen als soziales Wesen, das stets zu sozialen Projekten fähig war. Das macht doch Hoffnung.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des weltweiten Transformationsprozesses scheint eines klar: Das neoliberale Paradigma, das vornehmlich an individueller Bedürfnismaximierung ausgerichtet ist, funktioniert nicht mehr. Probleme sind nur gemeinsam zu lösen.

IL Mich interessiert die Frage, wie wir zu einer gemeinsamen Grundhaltung finden, die uns als Gesellschaft handlungsfähig macht. Sollten wir stärker von einem Wir und weniger von dem Ich ausgehen? Das ist eine zentrale Frage, deren Beantwortung gravierende Auswirkungen für uns alle hat. Die Menschheit hat Gesellschaftssysteme erlebt, in denen sich das Individuum grundsätzlich dem Ziel der Gesamtgesellschaft unterzuordnen hatte. Das waren nicht unbedingt vorbildliche Systeme. Also, wie konstituiert sich dieses Wir? Das herauszuarbeiten wird eine Herausforderung, der Prozess der Vereinzelung ist stark. Während der Pandemie haben viele von uns gelernt, besser auf sich selbst achtzugeben und sich daheim alleine zu unterhalten. An gemeinsamen Orten haben wir verinnerlicht, Abstand zu halten, an den privaten haben wir Freude an Streams oder Social Media-Plattformen gefunden. Das führt uns vor Augen, wie hoch die menschliche Anpassungsfähigkeit ist und wie schnell sich gesellschaftliche Bedingungen ändern. Es zeigt

aber auch, wie schnell es geht, dass gesellschaftliche Paradigmen in Frage gestellt oder für obsolet erklärt werden.

TS Das ist ein wichtiger Punkt. Was leiten wir konkret daraus für den Heidelberger Frühling ab? Die zentrale Aufgabe eines Festivals ist es ja, über alles, was wir tun, also über Programme, über die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler, über Begegnungsmöglichkeiten im Umfeld der Veranstaltungen, Kommunikationsräume zu schaffen, in denen Erlebtes nachklingen und teils kontrovers diskutiert werden kann. Wir schaffen also einen Mikrokosmos auf Zeit, der eine soziale Gemeinschaft gestaltet. Hier gibt es eine Idee, die ein Wir von Seiten des Festivals gestaltet und die Rahmenbedingungen schafft. Ob es funktioniert, hängt davon ab, wie sich die Teilnehmenden einbringen. Vielleicht ein erster Klärungsansatz für Deine Frage?

IL Ein beglückendes – und geglücktes! – Zusammen sein entsteht aber auch nur dann, wenn sich jede und jeder gesehen fühlt. Das ist eine Grundvoraussetzung und geht manchmal etwas unter. Die Zielsetzung der Festivalgemeinschaft wird komplex, wenn man sich klarmacht, dass wir zu den Konzerten und Veranstaltungen sehr viele unterschiedliche Menschen einladen. Jede und jeder denkt anders, hat Verschiedenes erlebt, setzt unterschiedliche Prioritäten. Wenn es uns gelingt, den Menschen auf, hinter und vor der Bühne das Gefühl zu geben, dass sie sich gesehen, wohl und ernst genommen fühlen, dann entsteht ein wirklich wertvolles Zusammensein. Und das bedeutet wiederum: Räume schaffen, in denen ein solches Zusammenkommen und Zusammensein gelingen kann.

TS Bei dem, was wir als Festival erarbeiten und gestalten, steht ja stets der Mensch, den wir mit dem, was wir entwickeln, erreichen wollen, im Mittelpunkt. Aber es ist nicht nur der Weg von uns – und hier beziehe ich die Künstlerinnen und Künstler mit ein – in Richtung Publikum. Das Ganze ist doch letztlich ein zweiseitiger Prozess. Die Menschen kommen zwar ins Konzert, um etwas zu erleben und dann berührt und inspiriert wieder nach Hause zu fahren. Sie wissen vermutlich nicht, dass sie entscheidend zum Gelingen des Konzertes beitragen. Sie daran zu erinnern, ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. In ihrer Gestimmtheit wirken sie auf die Bühne ein. Du weißt am besten, dass die Atmosphäre im Saal sich sofort den Künstlerinnen und Künstlern vermittelt und maßgeblich zum Konzerterfolg beiträgt. Diese Gestimmtheit des Publikums ist maßgeblich davon

abhängig, dass die richtigen Rahmenbedingungen für ein Konzerterlebnis und das Davor und Danach gut von uns gestaltet sind. Unsere Aufgabe ist es, ein Gemeinschaftsgefühl zu stiften und dadurch die Trennung zwischen Bühne und Publikum aufzuheben.

IL Die nächsten fünf Jahre haben wir als Zeitraum abgesteckt, um das Thema „Zusammen“ beim Heidelberger Frühling Musikfestival künstlerisch zu reflektieren. Neu ist unsere Zusammenarbeit natürlich nicht. Wir beide kennen uns seit 13 Jahren, arbeiten gemeinsam eng für das Festival, denken zusammen nach, haben in den Jahren vieles gemeinsam miteinander gestaltet. Dementsprechend ändert sich eigentlich nichts. Und doch ändert sich alles. Du hast ja eine bewusste Entscheidung gefällt, indem du mich gefragt hast, ob ich in die Künstlerische Leitung einsteigen will. Und wer Dich kennt weiß, dass damit auch der Wunsch verbunden war, alles, was das Festival angeht, auf den Prüfstand zu stellen. Ich finde es wichtig, gemeinsam zu überlegen, wie noch mehr kreative, sinnstiftende Gemeinschaft aus Künstlerinnen und Künstlern und Publikum entstehen kann. Und dabei maßen wir uns nicht an, die Probleme der Welt zu lösen, sondern bleiben bei dem, wofür wir stehen und arbeiten. Wo und wie möchten wir uns begegnen? Welche Themen müssen wir dringend gemeinsam verhandeln? Und wie wollen wir miteinander reden?

TS Und dennoch können wir vielleicht beispielhaft durch unsere Zusammenarbeit und das, was wir in den kommenden fünf Jahren entwickeln, zeigen, wie zusammen Herausforderungen bewältigt werden können. Das, was wir uns vorgenommen haben, ist mit einer der wichtigsten Komponenten von Zusammenarbeit verbunden: Vertrauen!

IL Das ist richtig. Ich habe damals mit dem Heidelberger Frühling einen Raum betreten, in dem mir großes Vertrauen entgegengebracht wurde und wird. Ich habe hier die grundsätzlichen Dinge gelernt – weit über Tonleitern und Legato spielen hinaus. Das fängt beim Sprechen auf der Bühne an und geht über Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen bis hin zum Gefühl, dass es okay ist, wenn mal ein Konzert nicht perfekt läuft. Es sind so viele Dinge passiert in den letzten Jahren. Ich bin fortan so sehr integraler Bestandteil des Musikfestivals gewesen, dass ich mich hier selbstverständlich zugehörig fühle und weltweit mit kaum einem Festival über die letzten Jahre so eine enge Verbindung eingegangen bin. Das liegt entscheidend an den

Menschen, die hier agieren. Ich empfinde den Heidelberger Frühling als Geschenk in meinem Leben. Nun schenke ich dem Festival etwas von mir und wir schenken gemeinsam etwas dem Publikum. Das klingt vielleicht etwas pathetisch. Aber genau darum geht es doch in diesen rauen Zeiten: sich bewusst zu machen, dass man zusammen erheblich stärker ist und vor allem auch nicht allein.

TS Pathetisch klingt das überhaupt nicht. Wir haben über die Jahre festgestellt, wie wertvoll es ist, zusammenzuarbeiten. Neben einem Grundvertrauen teilen wir eine ähnlich assoziative Denkweise, eine offene, konstruktive Streitkultur und das gemeinsame Interesse an relevanten Fragen in unserer Gesellschaft. Wir beide sind überzeugt davon, dass sich ein Festival als Ort des Zusammenkommens ständig weiterentwickeln muss, und haben in den vergangenen Jahren eine gemeinsame Sprache für diese Aufgabe gefunden. Aber natürlich sind uns auch Unterschiede bewusst. Wir schätzen sie sogar besonders. Unser Austausch und die intellektuelle Reibung sind für mich zentral. Du siehst die Welt mit vollkommen anderen Augen als ich. Und genau das ist die Chance unserer Zusammenarbeit.

IL Andersherum ist aber auch klar, dass Du 26 Jahre mehr Erfahrung hast, ein Festival zu formen und zu leiten. Du hast Dinge und Zusammenhänge im Kopf, an die ich überhaupt noch nie denken musste, etwa zu der künstlerischen und finanziellen Verantwortung oder zu Gesprächen mit Politik oder Sponsoren. Wir nähern uns also aus unterschiedlichen Perspektiven einem Thema an. Und entsprechend gibt es natürlich auch Reibung und viele Diskussionen. Aber wir haben immer mit einer gemeinsamen Stimme gesprochen und werden das auch in Zukunft tun.

Soweit unser Gedankenaustausch, den wir mit Ihnen teilen möchten. Der Idee folgend, dass zwei Einsen zusammen eben keine Zwei, sondern eine Elf formen, haben wir beschlossen, die kommenden fünf Jahre gemeinsam zu gestalten. Zusammen ist man mehr als die Summe seiner Teile. Auch das klingt wie eine pathetische Floskel, aber es dient uns als Kompass, als Leitmotiv in unserer Arbeit.

Im Festivalprogramm werden Sie immer wieder auf verschiedene Aspekte des Zusammenkommens aus künstlerischer Perspektive stoßen: Was passiert etwa, wenn Musik aus unterschiedlichen Kulturen auf der Bühne zusammentrifft? Wie schaffen komponierende Visionäre ein Zusammengehörigkeitsgefühl über ihr teilweise Jahrhunderte überdauerndes Werk? Welchen Anteil haben Migrationsbewegungen, die immer

wieder ein neues Zusammen formen, auf musikalische Entwicklungsprozesse? Wie formen Musikerinnen und Musiker die idealen Bedingungen für ein künstlerisches Miteinander?

Und wir wagen eine ganz neue Form der Zusammenführung: 20 Nachwuchssolistinnen und Nachwuchssolisten werden auf dem Festivalcampus rund um den Universitätsplatz in der Heidelberger Altstadt zusammenkommen und uns ab dem Eröffnungskonzert als Festivalcampus-Ensemble, in unterschiedlichen Besetzungen auftretend, an den Früchten ihrer Arbeit in Festivalcampus-Konzerten, aber auch in Stadtteilkonzerten bei freiem Eintritt teilhaben lassen.

Kommen Sie vorbei, machen Sie mit – wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen!

Ihr Igor Levit und Ihr Thorsten Schmidt

Festivalcampus-Ensemble

Ein zentrales Anliegen der gemeinsamen Künstlerischen Leitung von Thorsten Schmidt und Igor Levit ist es, im Festival Experimentierfelder, Gestaltungsräume und Aktionsflächen für junge Musikerinnen und Musiker zu schaffen.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Heidelberger Frühling wird ein eigenes Ensemble aus exzellenten jungen Solist*innen zusammengestellt, das im Festivaljahrgang 2023 seine ersten Auftritte haben wird. Der Arbeits- und Wirkungsort der jungen Künstler*innen wird zunächst der Festivalcampus sein, der die Spielorte rund um den Universitätsplatz für vier Wochen im Frühling zu einem vibrierenden Epizentrum der Musik und Begegnung macht.

Das neu formierte Festivalcampus-Ensemble wird den Leitgedanken des „Zusammen“ vor Ort musikalisch Gestalt werden lassen. Bereits beim Eröffnungskonzert, bei dem die ausgewählten Instrumentalist*innen sich zum schlank besetzten Kammerorchester formieren, wird dem Ensemble das Podium gehören. Sicht- und hörbar wird die künstlerische Individualität der Teilnehmenden aber auch im weiteren Verlauf der Festivalwochen, wenn sie, aufgegliedert in agile Kammermusikgruppen, unterschiedliche Formate gestalten.

Das Spektrum reicht von Konzerten auf der Bühne der Aula der Alten Universität Heidelberg über Darbietungen in den Heidelberger Stadtteilen bei freiem Eintritt bis hin zu Anlässen in informeller Atmosphäre, bei denen neben der Begegnung und der gemeinsamen Freude an der Musik auch unterschiedliche musikalische Genres im Mittelpunkt stehen. Hoher musikalischer Anspruch und menschliches Miteinander sollen eine Einheit bilden: Während ihres Heidelberg-Aufenthalts treten die jungen Musiker*innen auf vielfache Weise mit der städtischen Öffentlichkeit in Austausch. So findet auch die wertvolle Zusammenarbeit mit zahlreichen verbundenen Stadtteil-Partnern aus dem re:start-Programm 2022 ihre Fortsetzung.

Das Festivalcampus-Ensemble führt den Gedanken der über mehrere Jahre von Igor Levit geleiteten Kammermusik Akademie des Heidelberger Frühling fort. Angeleitet von herausragenden Dozentinnen und Dozenten kreieren die rund 20 Künstler*innen in einer dem Festival vorgeschalteten Probenphase ein außergewöhnliches musikalisches Gemeinschaftserlebnis. Aus dem Geist interpretatorischer Eigeninitiative heraus musizierend, werden die Ausgewählten die für die Kammermusik typische Liebe zum Detail in ihren Aufführungen mit der Frische der spontanen Begegnung unter Gleichgesinnten verbinden. Erarbeitet wird ein sorgfältig aufeinander abgestimmtes Repertoire, bei dem auch die Musik der Gegenwart und gemeinsame Improvisation ihre Rolle spielen sollen. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden dazu ermutigt, die Wirkungszusammenhänge ihres künstlerischen Tuns in unterschiedlichen Aufführungssituationen und gesellschaftlichen Kontexten zu reflektieren. Coachings und die gemeinsame Entwicklung der Konzert- und Begegnungsformate sollen dazu beitragen, künstlerische Exzellenz und soziale Relevanz der musikalischen Praxis zusammenzudenken.



Festivalcampus-Konzerte

Eröffnungskonzert

Fr 17.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 14

Festivalcampus-Konzert I

Sa 18.3.2023, 11 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg
→ Seite 15

Festivalcampus-Konzert II

So 19.3.2023, 11 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg
→ Seite 18

Festivalcampus-Konzert III

Mi 22.3.2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg
→ Seite 25

Stadtteil-Konzerte (Eintritt frei)

Ensemble-Konzert

Mo 20.3.2023, 19.30 Uhr
Stiftstheater des Augustinum im Emmertsgrund

Abendbrotkonzert

Di 21.3.2023, 18.30 Uhr
Christuskirche Weststadt

Marktkonzert

Sa 25.3.2023, 11 Uhr
Marktplatz Neuenheim

Interkulturelles Fastenbrechen

Sa 25.3.2023, 17.30 Uhr
Mehrgenerationenhaus Heidelberg
Anmeldung unter: tickets@heidelberger-fruehling.de

Kammermusikonzert

Sa 25.3.2023, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum CHAPEL Südstadt

Wir danken dem Förderer des Festivalcampus-Ensembles



Kooperationspartner

Christus-Luther-Markus-Gemeinde, Café Nomad Handschuhsheim, EVA Heidelberg e.V., Jüdische Kultusgemeinde, Mehrgenerationenhaus Heidelberg, CHAPEL Raum für Stadtkultur e.V., Stadtteilmanagement Emmertsgrund, Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt e.V., Stadtteilverein Kirchheim e.V., Kreuzgemeinde Wieblingen, Studierendenwerk Heidelberg, Stadtteilverein Schlierbach e.V., Quartiersmanagement Hasenleiser

Tea-Time-Konzert

So 26.3.2023, 15 Uhr
Café Nomad Handschuhsheim

Kammermusikonzert

Mo 27.3.2023, 17 Uhr
Jüdische Kultusgemeinde Weststadt

Interkulturelles Fastenbrechen

Fr 31.3.2023, 18.30 Uhr
Bürgerhaus HeideLBERG Emmertsgrund
Anmeldung unter: tickets@heidelberger-fruehling.de

Marktkonzert

Sa 1.4.2023, 11 Uhr
Marktplatz Handschuhsheim

Kammermusikonzert

So 2.4.2023, 11 Uhr
Bürgerzentrum Kirchheim

Abendbrotkonzert

Mo 3.4.2023, 18.30 Uhr
Kreuzkirche Wieblingen

Zu Gast beim Café Talk

Di 4.4.2023, 18.15 Uhr
Haus an der Lutherkirche Bergheim

Lounge-Konzert

Di 11.4.2023, 20.30 Uhr
Marstallcafé Altstadt

Familienkonzert

Mi 12.4.2023, 16 Uhr
Schlierbachhalle Schlierbach

Wir danken dem Förderer der Stadtteil-Konzerte

Fonds Stiftung Zukunftsmusik

Pro

gramm



Eröffnungskonzert Festivalcampus-Ensemble Zusammen

Fr 17.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 89 / 69 / 49 / 25

Festivalcampus-Ensemble

Andrew Norman	<i>Gran Turismo für 8 Violinen</i>
Wolfgang Amadeus Mozart	<i>Sinfonia Concertante Es-Dur für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Orchester KV 297b</i>
György Ligeti	<i>Sechs Bagatellen für Bläserquintett</i>
Arnold Schönberg	<i>Verklärte Nacht (Fassung 1943)</i>

Die Bühne des Eröffnungskonzerts gehört neben den beiden Künstlerischen Leitern Thorsten Schmidt und Igor Levit, die die Saison 2023 eröffnen und das Konzertpublikum begrüßen werden, dem jüngsten Ensemble des Festivals: dem Festivalcampus-Ensemble, das an diesem Abend seinen ersten Auftritt haben wird. Ist es große Kammermusik oder doch ein Orchester in miniature? Beim Eröffnungsabend mit den jungen Musikerinnen und Musikern des Festivalcampus-Ensembles

geht das eine ins andere über. Bekannte Meisterwerke treffen auf neu zu Entdeckendes, und nicht nur die Genre Grenzen werden durchlässig auch die Rollen wechseln beständig. Gründlich vorbereitet werden die jungen Teilnehmenden zu einer intensiven Arbeitsphase mit ihren Dozentinnen und Dozenten zusammenkommen und dabei ein abwechslungsreiches Programm erarbeiten, das von der Begeisterung der Begegnung unter Gleichgesinnten getragen ist.

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †

Wir danken dem Förderer des
Festivalcampus-Ensembles



Festivalcampus-Konzert I

Sa 18.3.2023, 11 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 25

Musiker*innen des Festivalcampus-Ensembles

Konzert ohne Pause

Junge Solistinnen und Solisten, aber auch bereits bestehende Ensembles treffen im Festivalcampus-Ensemble aufeinander. Neben Stadtteil-Konzerten bei freiem Eintritt gestalten sie mit den Festivalcampus-Konzerten drei Programme in kompakten Formationen, vom Duo bis zum Nonett. Welches Repertoire dabei im Einzelnen zur Aufführung kommt, entscheidet sich im gemeinsamen Austausch. Streicherklassiker wie Felix Mendelssohn

geniales frühes Oktett – ein Werk des 17-jährigen – kommen ebenso in Frage wie Bläserquintette oder gemischte Ensembles aus der Zeit von 1800 bis zur Gegenwart. Wer eine gute Idee mitbringt oder die Kolleg*innen für ein Stück begeistern kann, begibt sich gemeinsam mit der Planungsabteilung des Festivals in die Gestaltung und Feinjustierung der Konzerte des Ensembles.

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †

Wir danken dem Förderer des
Festivalcampus-Ensembles



Opus 333 In spanischen Gärten

Sa 18.3.2023, 15 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Opus 333 Euphonium-Quartett
Corentin Morvan, Jean Daufresne, Patrick Wibart, Vianney Desplantes *Euphonium*

Spanische und von Spanien inspirierte Kompositionen von Isaac Albéniz, Manuel de Falla, Enrique Granados, Antonio Álvarez Alonso, Georges Bizet und Pablo de Sarasate

Opus 333? Johann Strauss' Walzer „Wein, Weib und Gesang“ trägt diese Opuszahl. Die jungen Bläser des gleichnamigen Ensembles übersetzen den Titel am liebsten mit „Aimer, boire et chanter“ (Lieben, Trinken und Singen). An Humor mangelt es den vier Franzosen ohnehin nicht, die das um 1845 von Adolphe Sax erfundene

Saxhorn, auch Euphonium genannt, zum akrobatischen und zugleich so zart klingenden Allrounder machen. Die glänzenden Arrangements und das kammermusikalisch subtile Zusammenspiel von Opus 333 verleihen den temperamentvollen Melodien aus Spanien ein ganz besonderes Flair.

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †

Kirill Gerstein

Sa 18. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 79 / 59 / 39 / 19

Kirill Gerstein Klavier

Igor Strawinsky	<i>Klaviersonate</i>
Franz Schubert	<i>Klaviersonate Nr. 19 c-Moll</i>
György Ligeti	<i>Étude 5 „Arc-en-ciel“</i>
	<i>Étude 13 „L’escalier du diable“</i>
Franz Liszt	<i>Bénédiction de Dieu dans la solitude</i>
	<i>Klaviersonate h-Moll</i>

Mit Kirill Gerstein kommt ein großer pianistischer Global Player zum Heidelberger Frühling, der in sich allein schon aufgrund seiner Biografie die Traditionen russischen, amerikanischen und zentraleuropäischen Musizierens vereint. Startend mit der selten gespielten, 1925 in Donaueschingen uraufgeführten Klaviersonate von Igor Strawinsky, führt seine musikalische Reise

weiter nach Österreich-Ungarn. Der großen c-Moll-Sonate Schuberts stellt Gerstein dabei zuletzt die epochale h-Moll-Sonate des Visionärs Franz Liszt gegenüber. Zwei virtuose Études von György Ligeti huldigen dem bevorstehenden 100. Geburtstag dieses ebenfalls gebürtigen Ungarn.

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †



Festivalcampus-Konzert II

So 19.3.2023, 11 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 25

Musiker*innen des Festivalcampus-Ensembles

Konzert ohne Pause

Rund zwei Wochen bleiben die Teilnehmenden des Festivalcampus-Ensembles in Heidelberg zusammen, und wie einst in Igor Levits Kammermusik Akademie, sollen diese Tage Freiräume öffnen für die Entwicklung neuer Ideen jenseits des Hochschulalltags, für inspirierende Begegnungen mit exzellenten Kolleginnen und

Kollegen sowie für die Arbeit an besonderen Werken, die auch mal abseits des Mainstream-Repertoires liegen dürfen.

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †

Wir danken dem Förderer des
Festivalcampus-Ensembles



Johanns. Tapani. Quatuor Danel

So 19.3.2023, 15 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

14.15 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit Tabea Dupree (Senatssaal)

€ 52 / 45 / 32 / 19

Thorsten Johannis Klarinette
Esa Tapani Horn
Quatuor Danel Streichquartett

Franz Schubert	<i>Quartettsatz c-Moll D 703</i>
Wolfgang Rihm	<i>Vier Male für Klarinette solo</i>
Claude Debussy	<i>Streichquartett g-Moll op. 10</i>
Wolfgang Rihm	<i>Sextett für Klarinette, Horn und Streichquartett</i>

Wolfgang Rihms Sextett (2014) kombiniert zwei melodisch geführte Bläser mit dem Streichquartett und sorgt dabei für reizvolle Assoziationen zu Ludwig van Beethovens und Franz Schuberts gemischten Kammermusikwerken.

Das Quatuor Danel, Widmungsträger des Werks, holt die fürs Streichquartettfest 2022 vorgesehene Aufführung nach – die Heidelberger Rihm-Hommage zum 70. Geburtstag geht in die Verlängerung ...

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †



Renaud Capuçon. Igor Levit

So 19.3.2023, 18 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 89 / 69 / 49 / 25

Renaud Capuçon Violine
Igor Levit Klavier

Johann Sebastian Bach	<i>Sonate für Violine und Klavier Nr. 5 f-Moll BWV 1018</i>
Ferruccio Busoni	<i>Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 e-Moll op. 36a</i>
César Franck	<i>Sonate für Violine und Klavier A-Dur</i>

Hier finden zwei Ausnahmeerscheinungen in der Klassikszene zusammen: Renaud Capuçon und Igor Levit. Ebenso exzeptionell ist das Programm: Johann Sebastian Bach war es, der in seinen Violinsonaten erstmals und die Nachwelt prägend für die musikalische Gleichberechtigung des Tasteninstrumentes mit der Geige sorgte.

Ferruccio Busoni und César Franck knüpften in ihren jeweiligen Sonaten hörbar an den Barockmeister an, beriefen sich zusätzlich aber auch auf Beethoven und Franz Liszts spätromantischen Klavierstil.

Wir danken dem Förderer des Eröffnungswochenendes
Dr. Jobst Wellensiek †

Huangci. Berwaerts. Münchener Kammerorchester

Di 21. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

Im Anschluss Künstlergespräch mit Claire Huangci und Jeroen Berwaerts

€ 79 / 59 / 39 / 19

Claire Huangci Klavier
Jeroen Berwaerts Trompete
Münchener Kammerorchester
Daniel Giglberger Konzertmeister und Leitung

Joseph Haydn	<i>Sinfonie Nr. 19 D-Dur</i>
Arvo Pärt	<i>Concerto piccolo über B-A-C-H für Trompete, Orchester und Klavier</i>
Dmitri Schostakowitsch	<i>Adagio und Allegretto für Orchester</i>
	<i>Konzert Nr. 1 für Klavier, Trompete und Orchester c-Moll op. 35</i>
Joseph Haydn	<i>Sinfonie Nr. 59 A-Dur „Feuersinfonie“</i>

In dieser Musik prallten „das jetzige Zeitalter und das vergangene aufeinander“, bemerkte die Leningrader Presse nach der Uraufführung von Dmitri Schostakowitschs Erstem Klavierkonzert im Oktober 1933. Gleich der Beginn stellt dem romantischen Gestus des Klaviers die parodistische Trompete an die Seite. Wo der virtuose Aberwitz endet und der grübelnde, ja verzweifelte Ernst

beginnt, ist mitunter schwer auszumachen. Das mal harmonische, dann wieder konfrontative Zusammentreffen der Zeiten und Mentalitäten bestimmt das Programm im Ganzen – eine spannende Herausforderung für die amerikanische Pianistin Claire Huangci, Trompeter Jeroen Berwaerts aus Belgien und das stilbewusste Ensemble aus München.



Ideale Ensembles: Musizieren als „Einklang freier Wesen“

Musikerinnen und Musiker, die sich aus eigener Initiative zu einem Klangkörper zusammenschließen? Historisch betrachtet ist das eine eher neue Entwicklung. Fürsten, Erzbischöfe oder große Institutionen waren es für gewöhnlich, die den Ton vorgeben. Wie also klingt es, wenn die Ausführenden selbst das künstlerische Ideal bestimmen? Eine Reihe faszinierender Gruppen wird es im Festival vormachen.

Das menschliche Miteinander als Zusammenschluss aus gegenseitiger Sympathie – so wünschen wir es uns heute, im Privaten wie im Berufsleben. Nicht die Herkunft oder materielle Rücksichten sollen vorgeben, wie sich Menschen aneinander binden. Sondern emotionale Neigungen, gegenseitige Wertschätzung oder das Bedürfnis nach Anregung. Gruppenbildung als freiwilliger Akt, als Willens- statt als Schicksalsgemeinschaft – das ist das Ideal. Die Realität sieht oft anders aus. Normierte Beziehungsformen und allerhand Konventionen bestimmen, wie wir uns mit anderen zusammenschließen. Selbst in der Welt der Töne gilt das häufig noch immer. Auch das Musikmachen dient schließlich dem Lebensunterhalt, zumindest wenn es professionell betrieben wird. Dabei hat sich in den vergangenen Jahren viel getan bei den Ensembles und Orchestern. Strikte Hierarchien, eingefahrene Probenroutinen und das Ableisten von „Diensten“: All das ist ziemlich out bei jüngeren Generationen von Musikerinnen und Musikern. Teilhabe ist wichtig, künstlerische Mitgestaltung, gemeinsame Begeisterung für die Sache. Und das Bewusstsein, dass Kunst, dass Musik der Gesellschaft mehr vermitteln müsste als nur Genuss und Erbauung. Doch kann es das wirklich auf Dauer geben, ein solches gemeinsames Streben unter Verbündeten, das Experimentieren unter Gleichgesinnten – eine Art Exzellenz der Freude?

„... was wär auch diese Welt, wenn sie nicht wär ein Einklang freier Wesen? Wenn nicht aus eigenem frohen Triebe die Lebendigen von Anbeginn in ihr zusammenwirkten in ein vollstimmig Leben, wie hölzern wäre sie, wie kalt?“ Georg Friedrich Haas, der österreichische Komponist, zitierte aus Hölderlins „Hyperion“, als er in

einem Stück für das Klangforum Wien das Modell des Solistenensembles zum Thema machte. Jede der zehn Instrumentalstimmen ist ein Solostück, das Ensemblewerk „Einklang freier Wesen“ entsteht als Kombination der isoliert aufführbaren Einzellinien. Haas' Zyklus formuliert eine Utopie der offenen Nähe zwischen verwandten Geistern, die etwa im Jazz-Ensemble viel leichter zu verwirklichen ist, als dort, wo standardisierte Besetzungen, alte Repertoiregewohnheiten und etablierte Institutionen immer wieder feste Vorgaben machen.

Wie er sich anhören kann, ein solcher „Einklang freier Wesen“, ist 2023 beim Heidelberger Frühling Musikfestival beinahe Tag für Tag zu erleben: Ideale und idealistisch gesinnte Teamkonstellationen außergewöhnlich engagierter Individuen bilden einen roten Faden des Festivalprogramms. Das erwähnte **Klangforum Wien** bringt im Rahmen des Schwerpunkts „Ligeti 100“ unter Leitung von Péter Eötvös in kleiner Besetzung drei der faszinierenden Instrumentalkonzerte von György Ligeti zur Aufführung. Das Kammerkonzert für 13 Instrumente komplettiert das Programm. Herausragende ungarische Virtuosen übernehmen die Solistenpartien, die kompositorisch jeweils in extrem lebendig aufgliederte Orchestergruppen integriert sind.

Het Collectief aus Belgien ist eine Elite-Formation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kammerfassungen orchestraler Werke mit der expressiven Intensität solistischen Spiels aufzuladen – was dazu führt, dass auch besonders farbige frühe Werke von Arnold Schönberg oder Anton Webern mit größter Dringlichkeit zu sprechen beginnen (→ Seite 66). Vielleicht entspricht das „Tutti“ des großen Orchesterapparats tatsächlich immer weniger dem musikalischen Geist unserer Zeit?

Natürlich ist ein homogener Zusammenklang der Vielen nach wie vor ein Ideal. Doch sowohl in den besten Altemusik-Gruppen, wie etwa in Václav Luks' wunderbarem **Collegium 1704**, das mit einem Programm aus Werken des böhmischen Barockkomponisten Jan Dismas Zelenka nach Heidelberg kommt, als auch in den progressiven kompakten Orchestern wie der **Kammerakademie Potsdam**, der **Amsterdam Sinfonietta** oder dem **Münchener Kammerorchester**, die jeweils unter Leitung ihrer Konzertmeisterinnen und Konzertmeister auftreten, nehmen alle Beteiligten zusammen Einfluss auf die Interpretation. Die Probenarbeit gleicht einem Workshop unter Enthusiasten – und das schlägt sich hörbar nieder in der Vitalität des Musizierens.

Exzellenz unter Gleichen besteht auch bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem **Aurora Orchestra** aus London, zwei internationalen Top-Vereinigungen, bei denen wirtschaftliche und künstlerische Belange von allen gemeinsam verantwortet werden. Ein Maximum an

kammermusikalischer Interaktion während der Aufführung erreichen die Engländer überdies, indem sie große Sinfonien komplett auswendig musizieren. In Heidelberg wird dies mit Beethovens Fünfter zu erleben sein.

Sogar ein eigenes „ideales Ensemble“ wird sich 2023 beim Heidelberger Frühling formieren: Das Festival-campus-Ensemble (→ Seite 10) ist ein rund 20-köpfiges Orchester aus jungen Instrumentaltalenten, die das Eröffnungskonzert sowie Kammerkonzerte auf dem Festivalcampus in verschiedenen Besetzungen gestalten. Sie schwärmen außerdem in mehreren kleinen Gruppen in die Heidelberger Stadtteile aus und bringen ihre Musik bei freiem Eintritt zu den Menschen.

Konzertauswahl

Huangci. Berwaerts. Münchener Kammerorchester
Di 21.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 20

Lisiecki. Collon. Aurora Orchestra
Beethoven in- und auswendig
So 26.3.2023, 18 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 36

Kian Soltani. Amsterdam Sinfonietta
Do 30.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 44

Collegium 1704
Passionsmusik von Zelenka
So 2.4.2023, 19.30 Uhr
Peterskirche
→ Seite 56

Antoine Tamestit. Kammerakademie Potsdam
Mo 3.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 57

Ligeti 100: Die Konzerte
Eötvös. Kelemen. Fenyő. Fejérvári. Klangforum Wien
Di 4.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 62

FEIERabend bei Heidelberg Materials The JLF Project

Di 21.3.2023, 18.30 Uhr
Heidelberg Materials

€ 25

The JLF Project

Fathan Syahab *E-Bass*, Lorenzo Huthmacher *Klavier*, Jonatan Schuchardt *Schlagzeug*

Vom Schreibtisch mitten ins Festival; das Format FEIERabend macht es möglich! Gemeinsam Musik genießen und unbekannte Ensembles entdecken – direkt im Anschluss an den Arbeitsalltag. Zu erleben sind Künstler*innen, deren Musik jenseits klassischer Hörgewohnheiten mit Vielfalt und Spaß aufwartet: Rhythmen und Melodien, die unter die Haut und in die Beine gehen. Zwischendurch

bleibt Zeit für das eine oder andere Gespräch und Getränk.

Gemischte Tüte! Das macht den Bandsound von The JLF Project und erst recht ihre drei Mitglieder aus. In ihren Eigenkompositionen und ausgefeilten Arrangements verschmelzen Jazz-beeinflusste Chord-Progressions mit lässigen RnB-Grooves und flotten Drum-and-Bass Beats.

Wir danken



Kammermusik + Shirinyan. Neudauer. Klinger

Di 21.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 35 / 20

Marianna Shirinyan Klavier
Lena Neudauer Violine
Sebastian Klinger Violoncello

Ludwig van Beethoven *Klaviertrio Es-Dur op. 70/2*
Valentin Silvestrov *Mozart-Augenblicke (Fugitive Visions of Mozart)*
Isidora Žebeljan *Sarabande*
Anton Arensky *Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 32*

„Lieblich und graziös“ schwärmten Zeitgenossen einst über Beethovens Klaviertrio op. 70/2. Und tatsächlich scheint der dritte Satz in seiner melodischen Süße Mozarts Geist zu atmen. Auch Valentin Silvestrovs Mozart-Augenblicke halten in hingetupften Melodien

die Erinnerung an den Mozart'schen Klangkosmos wach, während die serbische Komponistin Isidora Žebeljan in ihrer Sarabande spanische Renaissancemusik in die Gegenwart herüberwehen lässt.

Das Konzert wird mitgeschnitten von



Das Konzert findet im Rahmen der Reihe Kammermusik + statt.

Festivalcampus-Konzert III

Mi 22.3.2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 25

Musiker*innen des Festivalcampus-Ensembles

Die Kammermusik gilt gemeinhin als eine Kunst, die nur unter lange miteinander vertrauten Individuen zur Perfektion gelangt. Doch wenn die „Chemie“ stimmt, durchlaufen die besten Musiker*innen nicht nur atemberaubend steile Lernkurven des wechselseitigen Reagierens,

sie entfachen auf der Bühne auch eine adrenalinsatte Intensität, die so etwas wie das Glück musikalischer Schockverliebtheit transportieren kann. Um genau solche Momente geht es bei den Zusammentreffen variabler Gruppen des Festivalcampus-Ensembles.

Wir danken dem Förderer des
Festivalcampus-Ensembles



Teuscher. Grandy. Philharmonisches Orchester Heidelberg

Mi 22. & Do 23.3.2023, 20 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 42 / 34 / 26 / 17

Lydia Teuscher Sopran
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Elias Grandy Dirigent

Lili Boulanger *D'un soir triste; D'un matin de printemps*
Joseph Marx *Orchesterlieder (Auswahl)*
Igor Strawinsky *Petruschka (Fassung 1947)*

Lili Boulangers Musik wird häufig in die Nähe der Impressionisten Claude Debussy und Maurice Ravel gerückt – so auch ihre Orchesterwerke an diesem Abend. Spätromantisch erscheinen wiederum die Orchesterlieder von

Joseph Marx, dessen bezaubernde Musik es wiederzuentdecken gilt. Igor Strawinskys „Petruschka“ entführt auf den Jahrmarkt, wo sich das ganz reale Leben mit dem Spiel der Marionetten vermischt.

In Kooperation mit





David Orlowsky. David Bergmüller *Gefaltete Zeit*

Mi 22.3.2023, 19.30 Uhr
Providenzkirche

€ 35

David Orlowsky Klarinette
David Bergmüller Laute und Theorbe

Anonymus	<i>Fuge</i>
Henry Purcell	<i>When, Am Laid In Earth; What Power Art Thou</i>
Orlowsky & Bergmüller	<i>Music for a While</i>
	<i>Serendipity</i>
	<i>Eileen</i>
	<i>Zeitfaltung</i>
Thomas Preston	<i>Uppon La Mi Re</i>
John Dowland	<i>Flow My Tears</i>
Giovanni Girolamo Kapsberger	<i>Toccata Arpeggiata</i>
David Bergmüller	<i>Napoli Sketch 1</i>
	<i>Napoli Sketch 2</i>

Konzert ohne Pause

Klarinettist David Orlowsky und Lautenist David Bergmüller lassen sich in ihrem Programm von der Musik der englischen Renaissance grenzüberschreitend zu neuen Klangwelten inspirieren. Schon die Kombination von Klarinette und Laute ist so ungewöhnlich wie spannend. Henry Purcell, John Dowland und Co

erklingen in subtilen eigenen Arrangements der beiden, werden zum Ausgangspunkt für zeitlose Improvisationen und Neuschöpfungen. Dabei trifft Orlowskys sanfter, betörender, Klezmer-geprägter Klarinetton auf die flirrenden Akkorde und rhythmischen Raffinessen von Bergmüllers Laute.

Wir danken freundes
heidelberg
frühering kreis

Capella de la Torre *400 Jahre Bibliotheca Palatina*

Do 23.3.2023, 19.30 Uhr
Heiliggeistkirche

€ 39 / 25 (ermäßigt)

Capella de la Torre Renaissance-Ensemble
Katharina Bäuml Schalmei & Leitung
Margaret Hunter Sopran
Masashi Tsuji Tenor

Werke von Jacob Arcadelt, Arnold von Bruck, Josquin Desprez, Sebastian Ochsenkun und Ludwig Senfl u. a.

Integriertes Gespräch über die bewegte Geschichte der Bibliotheca Palatina mit Dr. Vincenzo Petracca, Katharina Bäuml und Prof. Christoph Flamm

Konzert ohne Pause

Es war ein Akt der kulturellen Kriegsführung, der vor 400 Jahren stattgefunden hat: Die seit dem 15. Jahrhundert in der Heiliggeistkirche in Heidelberg aufbewahrte „Pfälzische Bibliothek“, die „Bibliotheca Palatina“, wurde 1623 nach der Eroberung der protestantischen Kurpfalz durch die katholische Liga abtransportiert und der Bibliotheca Vaticana in Rom einverleibt.

ein 1544 für Kurfürst Ludwig V. zusammengestelltes Inventar gut informiert sind. Das Konzert der Capella de la Torre erinnert anhand von geistlichen und weltlichen Stücken aus diesem Umfeld an den Beginn des Dreißigjährigen Krieges. An unterschiedlichen Plätzen im Kirchenschiff erklingen Werke aus dieser bewegten Zeit.

Unter den geraubten Büchern waren auch viele Musikhandschriften und Musikdrucke, über die wir u. a. durch

In Kooperation mit der





SPRINGboard Josefa Schmidt

Do 23.3.2023, 20.30 Uhr
Dezernat 16

€ 25

Josefa Schmidt Klavier und Moderation

Die Pianistin Josefa Schmidt kreiert an ihrem SPRINGboard-Abend einen Moment des Innehaltens. Zusammen mit ihrer Schwester, der Psychologin Vera Schmidt, erforscht die junge Künstlerin die Schnittstelle von Live-musik und Mental Health, Wahrnehmungspsychologie und Emotionsforschung. Im Konzert gibt sie Einblicke in ihre Arbeit und lädt das Publikum ein, bei Musik von Maddalena Casulana, John Cage und Emilie Mayer durch

die eigene Imaginationsfähigkeit innere Bilder entstehen zu lassen.

Die Reihe SPRINGboard präsentiert außergewöhnliche junge Künstlerpersönlichkeiten, die das Publikum durch ihre eigens konzipierten Programme führen und Themen, die sie und ihre Generation bewegen, im Konzert teilen.

Brooklyn Rider Die vier Elemente

Fr 24.3.2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Brooklyn Rider Streichquartett

Johnny Gandelsman, Colin Jacobsen *Violine*, Nicholas Cords *Viola*, Michael Nicolas *Violoncello*

Ruth Crawford Seeger	<i>Suite of American Folk Songs (arr. Colin Jacobsen)</i>
Andreia Pinto Correia	<i>Aere senza stelle (Deutsche Erstaufführung)*</i>
Henri Dutilleux	<i>Streichquartett „Ainsi la nuit“</i>
Akshaya Tucker	<i>Hollow Flame (Deutsche Erstaufführung)*</i>
Dmitri Schostakowitsch	<i>Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110</i>
Dan Trueman	<i>Under My Feet (Deutsche Erstaufführung)*</i>
Conrad Tao	<i>Undone (Deutsche Erstaufführung)*</i>
Oswaldo Golijov	<i>Tenebrae</i>

* Die Werke von Andreia Pinto Correia, Akshaya Tucker, Dan Trueman und Conrad Tao wurden gemeinsam in Auftrag gegeben von Heidelberger Frühling, Carnegie Hall, Muziekgebouw Amsterdam, Flagey Brussels und Liszt Academy Budapest.

Konzert mit zwei Pausen

Klimaschutz und Konzertbühne? Mit „Die vier Elemente“ setzt das amerikanische Quartett Brooklyn Rider eines der wichtigsten Themen unserer Zeit: Es vereint den kritischen Blick auf die Klimakrise und die Zerstörung der Erde durch Menschenhand und ist zugleich eine Ode an die Schönheit unseres Planeten. Dafür stellen sie

vier Werke, die innerhalb der letzten hundert Jahre entstanden sind, je einer Auftragskomposition junger Komponist*innen gegenüber, die das Hier und Jetzt spiegeln und vor allem eines wollen: aufrütteln.

Mozarteumorchester Salzburg

Fr 24. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 79 / 59 / 39 / 19

Mozarteumorchester Salzburg
Sophie Dervaux Fagott
Jonathan Bloxham Dirigent

John Dowland
Wolfgang Amadeus Mozart
Benjamin Britten
Ralph Vaughan Williams
Joseph Haydn

Lachrimae Antiquae (arr. Ruisi)
Konzert B-Dur für Fagott und Orchester
Simple Symphony op. 4
Six Studies in English Folksong für Englischhorn und Streicher
Sinfonie Nr. 101 D-Dur „Die Uhr“

Der 34-jährige Jonathan Bloxham war als Cellist Gründungsmitglied eines renommierten Klaviertrios, des Busch Ensembles, bevor er 2015 beschloss, sich ganz dem Dirigieren zu widmen. Dem ersten Posten als Assistant Conductor beim City of Birmingham Symphony Orchestra folgte rasch eine internationale Karriere. Bei seinem Konzert mit dem Mozarteumorchester

konfrontiert der stilistisch versierte Brite zwei Meisterwerke der Wiener Klassik mit attraktiven Streichorchesterwerken englischer Komponisten. Was diese verbindet, ist ihr liebevoller und zugleich kunstvoller Blick zurück auf frühere Epochen der Geschichte – in Form von Klagegesängen, populären Tänzen oder traditionellen Folksongs.



Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft gehen Hand in Hand

Junior LAB präsentiert von MLP startet 2023

Hier Wirtschaft und Wissenschaft, dort Kunst? Die Grenzen zwischen den Sphären werden immer durchlässiger: In der Bildenden Kunst und Literatur wie auch der Musik spielen Denkansätze und Modelle aus natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen häufig eine prägende Rolle. Besonders komplexe und abstrakte Forschungs- und Anwendungsgebiete können ebenso von der intuitiven Anschaulichkeit künstlerischer Darstellungen profitieren.

Das Projekt, das das Heidelberger Frühling Musikfestival und der Finanzdienstleister MLP zusammen mit ausgewählten Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet durchführt, versucht

diesen Austausch systematischer zu fassen. Erprobt wird ein in allen Schritten kollaborativer Prozess, der das Prinzip des inspiriert schaffenden Individuums durch interdisziplinäres Forschen und Entwickeln im Kollektiv ergänzt: Vom gemeinsamen Nachdenken über relevante Themenstellungen in gemischten Think Tanks über die spielerische Erprobung von Projektideen bis hin zur Konkretisierung größerer Vorhaben, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie auch Künstlerinnen und Künstler unmittelbar Hand in Hand arbeiten. Das Ziel: gegenseitiges Lernen, Lernen an- und miteinander, ein überlegt aufgesetzter Diskurs und ein konkretes Schaffensfeld mit Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

Alle Details ab 15. 2. 2023 unter [heidelberger-fruehling.de](https://www.heidelberger-fruehling.de)

Wir danken 

Ein Projekt von MLP und Heidelberger Frühling Musikfestival

Common Ground *Finale Classic Scouts Werkstatt*

Sa 25. 3. 2023, 15 Uhr
Dezernat 16

Eintritt frei

Hanni Liang Klavier
Teilnehmende der Classic Scouts Werkstatt Texte

„Zusammen“ – was bedeutet das Festivalmotto aus der Perspektive junger Menschen? Ausgehend von dieser Frage entwickeln die Teilnehmenden der Classic Scouts Werkstatt 2023 mit der Pianistin Hanni Liang eigene Ideen und Texte (→ Seite 87), die nach dem

Verbindenden unter Menschen suchen und ihren Träumen künstlerischen Ausdruck verleihen. Im Finale verschmelzen Poesie, Musik und Gedanken der Jugendlichen zu einem Gesamtkunstwerk. Lassen Sie sich überraschen!

Gringolts Quartet

Sa 25. 3. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Gringolts Quartet

Ilya Gringolts, Anahit Kurtikyan *Violine*, Silvia Simionescu *Viola*, Claudius Herrmann *Violoncello*

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett Es-Dur op. 12

Valentin Silvestrov

Streichquartett Nr. 1

Sándor Veress

Streichquartett Nr. 1

Robert Schumann

Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41/3

„In einem Streichquartett entsteht wirkliche Freundschaft durch Musik“, so der russische Geiger Ilya Gringolts. Bestes Beispiel dafür ist sein eigenes Quartett: Es feiert in diesem Jahr 15-jähriges Bestehen – in der Urbesetzung mit seiner Frau, der armenischen Geigerin Anahit Kurtikyan, der rumänischen Bratschistin Silvia Simionescu

und dem deutschen Cellisten Claudius Herrmann. Das Programm überwindet nationale und musikalische Grenzen, führt es doch von der deutschen Romantik über den schweizerisch-ungarischen Komponisten Sándor Veress bis hin zum ukrainischen Zeitgenossen Valentin Silvestrov.

Grigorian. Goerne.
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Die gesungene Sinfonie

Sa 25. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

18.45 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit Anja Manthey (Hörsaal 14)

€ 89 / 69 / 49 / 25

Asmik Grigorian Sopran
Matthias Goerne Bariton
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Tarmo Peltokoski Dirigent

Dmitri Schostakowitsch *Kammersinfonie c-Moll op. 110a*
Sinfonie Nr. 14 g-Moll op. 135 für Sopran, Bass und Kammerorchester

Dmitri Schostakowitschs konzentrierte, zeitlose 14. Sinfonie für Sopran, Bass und Kammerorchester, die als Folge von elf Orchesterliedern daherkommt, ist ein außergewöhnliches Werk. Und wie geschaffen für die seit ihrer Salzburger Salome von 2018 international als aufregend intensive Sopranistin bewunderte Asmik Grigorian und

den betörend ausdrucksstarken Liedgestalter Matthias Goerne. Begleitet werden die beiden von der stets leidenschaftlichen Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter ihrem jungen Ersten Gastdirigenten Tarmo Peltokoski, welche zudem Schostakowitschs bekennerte wie berühmte Kammersinfonie beisteuert.



Brahms, der Schwärmer

So 26.3.2023, 15 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Anne Katharina Schreiber, Lotta Suvanto Violine
Corina Golomoz, Yuko Hara Viola
Kristin von der Goltz, Philine Lembeck Violoncello

Johannes Brahms *Sextett Nr. 1 B-Dur op. 18*
Sextett Nr. 2 G-Dur op. 36

Sechs Musikerinnen aus dem Freiburger Barockorchester und dem Quatuor Ardeo bilden hier ein ideales Ensemble für die beiden Streichsextette des jungen Johannes Brahms. Und das nicht nur, weil diese schwärmerischen Werke wesentlich von zwei Freundinnen des Komponisten, Clara Schumann und Agathe von Siebold, geprägt

wurden. Gespielt wird zudem auf historischen Instrumenten der Brahms-Zeit mit Darmsaiten, was den sanglichen, zwischen Kammermusik und Sinfonik angesiedelten Werken eine besondere Intensität und Wärme verleiht.

Das Konzert wird mitgeschnitten von



Wir danken



Lisiecki. Collon. Aurora Orchestra Beethoven in- und auswendig

So 26.3.2023, 18 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

Im Anschluss Künstlergespräch mit Jan Lisiecki

€ 89 / 69 / 49 / 25

Jan Lisiecki Klavier
Aurora Orchestra
Nicholas Collon Dirigent

Héloïse Werner *Neues Werk (Auftragskomposition des Aurora Orchestra)*
Ludwig van Beethoven *Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58*
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Er ist gerade mal 27 Jahre alt – und doch längst ein Fixstern am Pianistenhimmel: Jan Lisiecki, Kanadier polnischer Abstammung. In Ludwig van Beethovens wohl schönstem Klavierkonzert trifft er auf eines der

kreativsten jungen Orchester unserer Zeit. Auch die „Fünfte“ verspricht spannend zu werden: Das ganze Orchester spielt auswendig ...

Wir danken



Franui Musicbanda Strg F Volksmusik

Mo 27.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Franui Musicbanda
Andreas Schett Moderation, Komposition, Konzept und Leitung
Markus Kraler Konzept und Komposition

Musik von Franui Musicbanda, frei nach Franz Schubert, Johannes Brahms, Gustav Mahler, Béla Bartók u. v. a.

Was spielte Anton Bruckners Vater im Wirtshaus? Was sangen die Bauern und Bäuerinnen der ungarischen Tiefebene dem Feldforscher Béla Bartók bei ihrer Arbeit auf dem Feld vor? Was spielten die Blaskapellen tatsächlich, die durch Gustav Mahlers Partituren „marschieren“? Die Werke vieler großer Komponisten sind durchzogen von volksmusikalischen Einflüssen, nicht nur unmissverständlich gekennzeichnet wie in Johannes Brahms' „Ungarischen Tänzen“, sondern oft versteckt, fein angedeutet und für ungeschulte Ohren manchmal kaum als solche zu identifizieren. Zu ihrem 30. Geburtstag

will es die Franui Musicbanda wissen: In ihrem Programm „Strg F* Volksmusik“ begeben sich die Musiker*innen aus Osttirol mit ihrer unverwechselbaren Klangbatterie aus Volksmusik-Saiteninstrumenten, Streichern und viel Gebläse auf die Suche nach den alten Schichten der Volksmusik.

*Strg F, ausgesprochen „Steuerung F“, beschreibt eine Tastenkombination auf der Computertastatur, mit der man die Suchfunktion in einem Textdokument öffnen kann.

Wir danken



Quatuor Ardeo

Goldberg-Variationen

Mo 27.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Quatuor Ardeo Streichquartett
Carole Petitdemange, Mi-Sa Yang *Violine*, Yuko Hara *Viola*, Joëlle Martinez *Violoncello*

Johann Sebastian Bach *Goldberg-Variationen BWV 988 (arr. François Meïmoun)*

Konzert ohne Pause

Die vier Musikerinnen des französischen Quatuor Ardeo bestreiten ihr Debüt beim Heidelberger Frühling mit Johann Sebastian Bachs „Goldberg-Variationen“, diesem fantasie- und kunstvollen Zyklus aus heiteren und besinnlichen, sanglichen, tänzerischen und virtuosen Stücken. François Meïmouns „Orchestrierung“ des ursprünglich

für zweimanualiges Cembalo komponierten Werks lässt im polyphonen Satz die einzelnen Stimmen deutlicher hervortreten und macht viele Passagen hörbar, die auf einem Tasteninstrument eher untergehen würden. Das kommt auch der von Bach angestrebten „Gemüths-Ergetzung“ entgegen.

Wir danken 

Die Ordnung Der Dinge

Weltenwandern

Di 28.3.2023, 17 Uhr
Dezernat 16

€ 15 (Erwachsene) / 5 (Jugendliche ab 12 Jahre)

Die Ordnung Der Dinge Ensemble
Cathrin Romeis *Konzept und Violoncello*, Iñigo Giner Miranda *Komposition, musikalische Bearbeitungen und Sound*, Meriel Price *Saxophon*, Vera Kardos *Violine*, Franziska Seeberg *Dramaturgie*, Àngela Ribera *Ausstattung*

Konzert ohne Pause

Auf ihren Reisen über Kontinente hinweg vollenden Zugvögel wahre Odysseen. In faszinierenden Gruppierungen legen sie tausende Kilometer zurück, überwinden Stürme, Gebirge und Phasen der Erschöpfung. Doch wie finden sie gemeinsam ihren Weg? Wie orientieren sie sich in einem sich verändernden Klima? Das Berliner Ensemble Die Ordnung Der Dinge vollzieht in seiner

Musik-Theater-Performance gemeinsam mit dem Publikum die Bewegungen der Vögel nach. Dafür haben sich die Künstler*innen bereits im Voraus mit Heidelberger Jugendlichen Fragen nach dem Weltenwandern von Mensch und Tier gestellt. Wie finden wir auf der Erde die Bedingungen, die wir benötigen?

Trio Vivente

Fanny, Clara und Rebecca

Di 28.3.2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Trio Vivente Klaviertrio
Jutta Ernst *Klavier*, Anne Katharina Schreiber *Violine*, Kristin von der Goltz *Violoncello*

Clara Schumann *Klaviertrio g-Moll op. 17*
Rebecca Clarke *Trio for Violin, Violoncello and Piano*
Fanny Hensel *Klaviertrio d-Moll op. 11*

Noch immer finden Komponistinnen bei weitem nicht so viel Anerkennung wie ihre männlichen Kollegen. Diesem Missstand, der sich durch die gesamte Musikgeschichte zieht, wirkt das Trio Vivente mit einem rein weiblichen Programm entgegen. Neben Klaviertrios von Clara Schumann und Fanny Hensel, die im Schatten von Ehemann

und Bruder wirkten, steht ein Werk der genialen, jedoch selten gespielten Rebecca Clarke auf dem Programm. Dieses Konzert macht Hoffnung auf eine Veränderung des männlich dominierten Kanons.

Wir danken Ina Schlie und Dr. Gerold Wellenhofer



Nikolai Lugansky *Rachmaninow 150*

Di 28. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

18.45 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit
Prof. Dorothea Redepenning (Hörsaal 14)

€ 69 / 52 / 35 / 19

Nikolai Lugansky Klavier

Sergei Rachmaninow *10 Préludes op. 23*
Variationen über ein Thema von Corelli op. 42
9 Études-Tableaux op. 39

Wenn Nikolai Lugansky Klavier spielt, dann verbindet sich brillante Technik mit transparenter Eleganz und Beherrschung der Form. Ganz wie bei seinem großen Vorbild Sergei Rachmaninow, mit dessen Klavierwerken er seit Jahren als ausgewiesener Spezialist live und auf Platte brilliert. Nicht von ungefähr ist es deshalb Lugansky, der dem großen russischen Komponisten beim

Heidelberger Frühling musikalisch zum 150. Geburtstag gratulieren darf. Er schlägt dabei einen Bogen von den noch in Russland komponierten konzertanten Préludes op. 23 und Études-Tableaux op. 39 zu Rachmaninows allerletztem Soloklavierwerk, den im amerikanischen Exil entstandenen Corelli-Variationen.

Wir danken Dr. med. Karin und Dr.-Ing. Peter Koeff

Ibrahim Keivo NDR Bigband

Mi 29. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Ibrahim Keivo Vocals und Bouzouki
Moslem Rahal Ney
Rony Barrak Darbuka
NDR Bigband
Wolf Kerschek Musikalische Leitung

Ibrahim Keivo, der „Troubadour des multikulturellen Syriens“, wie er oft genannt wird, wuchs in einer Region auf, in der seit Jahrhunderten Religionen, Kulturen und Sprachen aufeinandertreffen. Mütterlicherseits Sohn einer Familie aus Armenien, die den Völkermord überlebte, lernte er neben armenischen Melodien früh auch traditionelle Lieder in türkischer und kurdischer Sprache sowie in arabischen Dialekten kennen. Seine ausdrucksvolle, außergewöhnlich wandelbare Stimme

begleitet Keivo auf einer Vielzahl traditioneller Instrumente. 2010 traf er erstmals auf die NDR Bigband. Im Laufe der Zeit ist daraus eine enge künstlerische Verbindung entstanden. Wolf Kerscheks meisterliche Arrangements verknüpfen den orientalischen Gesang mit Jazz-inspirierter Improvisation und sorgen für abwechslungsreiche Perspektivwechsel zwischen ausgelassenen und sehr intimen musikalischen Momenten.

Annelien Van Wauwe. Paloma Kouider

Mi 29. 3. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

Im Anschluss Künstlergespräch mit Annelien Van Wauwe und Paloma Kouider

€ 52 / 45 / 32 / 19

Annelien Van Wauwe Klarinette
Paloma Kouider Klavier

Francis Poulenc *Sonate für Klarinette und Klavier*
Camille Saint-Saëns *Sonate für Klarinette und Klavier*
sowie Werke von Gabriel Pierné, Claude Debussy, Kaija Saariaho,
Cécile Chaminade und Charles-Marie Widor

Die belgische Klarinetistin Annelien Van Wauwe und ihre französische Klavierpartnerin Paloma Kouider lassen in diesem Konzert die Pariser Belle Époque um die Jahrhundertwende – und damit eine „goldene“, Glanz, Eleganz, Optimismus und Friedfertigkeit ausstrahlende Zeit – wiederauferstehen. Ihre beiden Instrumente mischen sich in

anmutigen Stücken von Gabriel Pierné, Claude Debussy und Charles-Marie Widor. Eingestreut sind Solonummern von Cécile Chaminade und der finnischen Zeitgenossin Kaija Saariaho, welche mit „Duft“ den Horizont ebenso weitet wie Francis Poulenc mit seiner späten Klarinetten-sonate. Ein wahres Entdeckerprogramm!

Das Konzert wird mitgeschnitten von



Markus Becker *Freispiel*

Do 30. 3. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Markus Becker Klavier

Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Max Reger
sowie Jazz-Improvisationen von Markus Becker

Interpretieren und Erfinden gehören für ihn zusammen: In Markus Beckers kurzweiligen Rezitals verbinden sich Spontaneität, Assoziation und minutiös komponiertes mit der Lust am geistreichen Zitat. Seit frühester Kindheit hat der Pianist aus Hannover neben dem traditionellen Repertoire stets auch die Jazzimprovisation gepflegt. In Beckers freiem Spiel halten etwa neben Highlights wie

Ludwig van Beethovens „Appassionata“ auch seine späten Bagatellen und ausgewählte Lieder Einzug. Oder Joseph Haydn und Robert Schumann – und natürlich Max Reger, der vor 150 Jahren Geborene, dessen Klavierwerk Becker besser als jeder andere kennt ...

Kian Soltani

Amsterdam Sinfonietta

Do 30.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

Im Anschluss Künstlergespräch mit Kian Soltani

€ 79 / 59 / 39 / 19

Kian Soltani Violoncello
Amsterdam Sinfonietta
Candida Thompson Konzertmeisterin und Leitung

Carl Philipp Emanuel Bach
Joseph Haydn

Sinfonie G-Dur Wq 173 für Streicher und B.c.
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 D-Dur op. 101
Adagio cantabile aus der Sinfonie Nr. 13 D-Dur

Felix Mendelssohn Bartholdy
Franz Schubert

Suleika op. 34/4 aus Sechs Gesänge (arr. Wijnand van Klaveren)
Du bist die Ruh' op. 59/3 (arr. Adrian Williams)
An die Musik op. 88/4 (arr. Adrian Williams)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80

Die Streicher sind unter sich im Konzert von Kian Soltani mit der Amsterdam Sinfonietta. Und der österreichische Shootingstar persischer Abstammung nutzt die samtene Begleitung des niederländischen Kammerorchesters, um mit seinem Stradivari-Cello Sologesänge anzustimmen: zunächst weitgehend in hoher Lage in Joseph Haydns

eingängigem und doch technisch so anspruchsvollen D-Dur-Konzert, dann in romantischen Liedern von Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert. Gerahmt wird das Programm von einer der Berliner Sinfonien des Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel und dem orchestral konzipierten letzten Streichquartett Mendelssohns.

Wir danken



SPRINGboard Leon Lorenz

Do 30.3.2023, 20.30 Uhr
Dezernat 16

€ 25

Leon Lorenz Schlagwerk und Moderation

Der junge Percussionist Leon Lorenz wirft seinen Blick auf das Festivalmotto und fragt nach dem Zusammenwirken von Mensch, Maschine und Natur. Was wären wir Menschen heute ohne die Kraft und die Rechenleistung maschineller Konstruktionen? Eine höchst zwiespältige Symbiose, von Frankenstein bis zu heutigen Fragen rund um künstliche Intelligenz. Doch die zentrale Inspirationsquelle bleibt die Natur. Nimmt nicht in ihr alles seinen Anfang? Leon Lorenz, Schüler von Alexej Gerrasimez und Martin Grubinger, begeisterte 2022 als re:start-Künstler in zahlreichen Konzertformaten.

In seinem SPRINGboard-Konzert präsentiert er Eigenkompositionen, seine selbstgebaute Natur-Klangwand und spannende Werke für Percussion und Elektronik.

Die Reihe SPRINGboard präsentiert außergewöhnliche junge Künstlerpersönlichkeiten, die das Publikum durch ihre eigens konzipierten Programme führen und Themen, die sie und ihre Generation bewegen, im Konzert teilen.

Elisabeth Brauß

Fr 31.3.2023, 15 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Elisabeth Brauß Klavier

Johannes Brahms *Klavierstücke op. 76 Nr. 1-5*
Paul Hindemith *In einer Nacht ... Träume und Erlebnisse op. 15*
Robert Schumann *Carnaval op. 9*

Da kommt einiges zusammen beim Rezital von Elisabeth Brauß, der Levit-Schülerin und Kammermusik-Akademistin von 2016! Vor allem in den beiden von ihr gespielten Klavierzyklen von Robert Schumann und Paul Hindemith: Der „Carnaval“ ist ein musikalischer Reigen, in dem reale Personen wie Clara Schumann oder die Komponisten Frédéric Chopin und Niccolò Paganini auf Figuren der Commedia dell'arte sowie die von Schumann ersonnenen

„Davidsbündler“ treffen. In Hindemiths „Nachtstücken“ wird mit Debussy-Anklängen und virtuosen Einlagen, einem Foxtrott und einer Bach-Fuge noch Unterschiedlicheres vereint. Wie eine Innenschau aus wechselnder Perspektive nehmen sich daneben Johannes Brahms' Klavierstücke op. 76 aus – sogar dort, wo sie sich virtuos nach außen wenden ...

Wir danken Beatrice Bingel



Xavier Sabata. Kebyart *I Am An Unusual Thing*

Fr 31.3.2023, 17 Uhr
Friedenskirche

€ 39 / 29

Xavier Sabata Countertenor
Kebyart Saxophonquartett

Mit Werken von Arvo Pärt, Henry Purcell, Johannes Brahms, Antonio Vivaldi, Jörg Widmann, Michael Nyman, George Gershwin, Stephen Sondheim, Kurt Weill u. a.

Konzert ohne Pause

Bei diesem Konzert verschwimmen Grenzen aller Art: Countertenor Xavier Sabata und das Kebyart Saxophonquartett schaffen eine einzigartige Klangsynthese, bei der Stimme und Instrumente nahtlos miteinander verschmelzen. Dafür gehen sie weit über das klassische Countertenor-Repertoire von Georg Friedrich Händel,

Henry Purcell und Co hinaus und präsentieren ein abwechslungsreiches Programm aus allen musikalischen Epochen und Gattungen.

Wir danken Barbara und Ralph Knüchel

Trans- und Interkulturelles: Kulturen, die zusammenwirken

Dass die Klassik diverser werden müsse, dass es ein gelingendes Zusammenwirken verschiedener Milieus und Ethnien ist, das öffentlichen Musikinstitutionen Sinn verleiht, darüber besteht heute vielerorts Einigkeit. Doch wie genau soll dieses Miteinander des Diversen künstlerisch fruchtbar werden? Courage, Sensibilität und sehr viel Arbeit sind gefragt – doch die Anstrengung lohnt sich!

Im Juli 2022 sorgte der Abbruch eines Reggae-Konzerts in einem Berner Kulturzentrum für Aufsehen. Im Publikum waren Bedenken laut geworden, die Schweizerische Band, unter deren fünf Mitgliedern zwei Dreadlocks trugen, mache sich der kulturellen Aneignung schuldig – weil sie nicht nur den Sound des jamaikanischen Musikstils aufgreife, sondern auch noch den entsprechenden Look. Die Veranstalter reagierten und beendeten den Auftritt. Der Fall ist einer von vielen: Von „Cultural Appropriation“ ist inzwischen regelmäßig die Rede, wenn Angehörige der weißen Mehrheitsgesellschaft sich Stilelementen einer Kultur bedienen, die nicht ihre eigene ist – vor allem, wenn von einem Machtgefälle zwischen den beiden Kulturen auszugehen ist.

Was folgt daraus für den künstlerischen Alltag? Ist die Begegnung mit dem Fernen und Andersartigen nicht seit jeher DIE Inspirationsquelle für ästhetische Neuerungen, gerade auch in der Musik? War es nicht stets bereichernd, wenn Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Kulturen sich etwas von den Eigenheiten der jeweils anderen abschauten? Zum Beispiel Johann Sebastian Bach oder Georg Philipp Telemann: Der „vermischte Geschmack“ benachbarter Nationen wie Italien, Frankreich oder Polen, auf den die Deutschen so stolz waren – er ginge wohl gerade noch als kultureller Austausch unter Gleichberechtigten durch. Doch wie steht es mit Wolfgang Amadeus Mozarts „Türkischem Marsch“? Würden seine Orientalismen heute einen Shitstorm auslösen? Was ist von den Chinoiserien in Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ zu halten? Auch Claude Debussys Anleihen bei der indonesischen Gamelan-Musik stünden, so betrachtet, wohl unter Exotismus-Verdacht. Wie also sollen musikalische Kulturen einander begegnen?

Im respektvoll-distanzierten Nebeneinander des Getrennten? Im freundlichen Miteinander einer behutsamen Annäherung? Oder doch im spontan sich fügenden Esperanto der Empfindungen und Idiome?

Die Konzerte des Festivals nähern sich solchen Fragen von sehr unterschiedlichen Seiten. Ein gemeinsamer Anspruch verbindet sie: Wenn sich Individuen oder Ensembles auf fremdes Kulturland begeben oder mit Kolleginnen und Kollegen anderer Ethnien zusammenarbeiten, tun sie dies nicht aus einer quasi touristischen Neugier heraus, sondern auf Basis gründlichen historischen Wissens. **György Ligeti**, der vor hundert Jahren geborene Ungar, dem dieses Jahr mit „Ligeti 100“ im Festival ein besonderer Schwerpunkt gewidmet ist, war ein Virtuose der Aneignung denkbar entlegener rhythmischer und harmonischer Modelle aus Regionen wie dem Balkan, Südamerika oder Afrika. Sein strenges Strukturdenken bewahrte ihn dabei vor vordergründigen Folklorismen: Nicht an Effekten oder aparten Farbzentren war Ligeti interessiert, sondern an möglichst reichen Quellen echter Komplexität. **Abel Selaocoe**, der aus Südafrika stammende Cellist, Sänger, Musikerfinder und begnadete Kommunikator, wagt die grenzenlose Fusion. Mit größer Selbstverständlichkeit bewegt er sich zwischen Klassik und afrikanischer Musik; in Manchester hat er ein Kollektiv inspirierter Individuen unterschiedlichster Sozialisation um sich geschart. Dabei entsteht eine Musik voller unerwarteter Resonanzen und Pulse.

Apollo's Fire, die großartige Alte-Musik-Formation aus Cleveland, begibt sich auf eine Reise von Jerusalem über Italien nach Afrika und macht dabei die Erfahrungen von Diaspora, Vertreibung und Exil zum Thema. Für Jüdinnen und Juden im Exil wird die stete Auseinandersetzung mit unbekanntem, wahrhaft fremden Kulturen schlicht zum Überlebensprinzip. Den umgekehrten Weg beschreitet das neue Programm der **Franui Musicbanda** aus Osttirol: Die musikalischen Handschriften der zentraleuropäischen Meister Johannes Brahms, Anton Bruckner, Béla Bartók und anderer werden auf ihre ruralen Quellen – in der Kneipe, im Freudenhaus oder bei den Bauern auf dem Dorf – hin untersucht. Großer, sehr geistreicher Spaß ist garantiert: Unter der formalen Perfektion des Komponierten lugt da plötzlich die archaische Energie derber Volksmusik hervor. Eine nicht weniger raffinierte Form transkultureller Annäherung hat schließlich der Pianist **Markus Becker** perfektioniert. Der Spezialist für Komponisten wie Joseph Haydn oder Max Reger ist ein außergewöhnlich inspirierter Jazz-Improvisator. Mit leichter Hand zieht er dabei neben eigenen Ideen immer wieder auch Motive von Ludwig van Beethoven und andere Meister der Klassik in den Sog swingender Assoziationen.

Konzertauswahl

Franui Musicbanda

Strg F Volksmusik

Mo 27.3.2023, 19.30 Uhr

Aula der Neuen Universität Heidelberg

→ Seite 37

Markus Becker

Freispiel

Do 30.3.2023, 17 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

→ Seite 43

Abel Selaocoe. Manchester Collective

Sirocco

Fr 31.3.2023, 19.30 Uhr

Aula der Neuen Universität Heidelberg

→ Seite 50

Ligeti 100

Di 4.4. – Mi 5.4.2023

→ Seite 60

Apollo's Fire

O Jerusalem!

Do 13.4.2023, 19.30 Uhr

Aula der Neuen Universität Heidelberg

→ Seite 75

Abel Selaocoe. Manchester Collective

Sirocco

Fr 31. 3. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Abel Selaocoe Violoncello und Vocals
Dudù Kouate African Percussion und Ngoni
Alan Keary E-Bass
Streichtrio des Manchester Collective

Der südafrikanische Cellist Abel Selaocoe zieht das Publikum mit einer einzigartigen Kombination aus virtuosem Cellospiel, freier Improvisation, afrikanischem Gesang und Body-Perussion in seinen Bann. Im Programm „Sirocco“ entfacht er zusammen mit Musiker*innen des Manchester Collective einen musikalischen Sturm,

der Grenzen überschreitet und die Vielfalt kultureller Traditionen feiert: von westlicher Klassik über afrikanische Originalmusik bis hin zu dänischen Volksliedern. Musik von Menschen, für Menschen.



Carte Blanche für ...

Man solle ein Buch nicht nach dem Einband beurteilen, pflegen die Angelsachsen zu sagen. Recht haben sie! Die Carte Blanche des Heidelberger Frühling beabsichtigt etwas Ähnliches: Befreit vom Druck, ein lange im Voraus fixiertes Programm präsentieren zu müssen, dürfen die Ausführenden spontan entscheiden, was sie spielen wollen. Für das Publikum die Chance, sich ohne Erwartungen oder Vorurteile auf das Charisma und das Können

der Künstlerinnen und Künstler einzulassen. Igor Levit hat das Prinzip in seinen digitalen Hauskonzerten 2020 gelebt. In Heidelberg ist es nun einen Tag lang in vier verschiedenen Szenerien und mit unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten zu entdecken. Frei nach dem Motto: Je rückhaltloser Ihr uns vertraut, desto mehr werden wir Euch geben ...

Wir danken

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



Rakhi Singh

Sa 1.4.2023, 11 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 25

Rakhi Singh Violine

Konzert ohne Pause

Rakhi Singh ist nicht nur eine angesehene Geigenvirtuosin, sondern auch Leiterin und Mitbegründerin des Manchester Collective. Sie komponiert eigene Werke, kreiert und kuratiert mit verschiedenen Künstler*innen wie Steve Reich, Philip Glass, Clark and Björk, Olivia Chaney und Abel Selaocoe spannende Formate und Konzertprogramme. Auch für ihre Carte Blanche hat die Künstlerin mit Wurzeln in Indien und Wales ein aufregendes Programm im Kopf.

Manchester Collective

Sa 1.4.2023, 17 Uhr
Dezernat 16

€ 29

Streichquartett des Manchester Collective

Konzert ohne Pause

Die Musiker*innen des Manchester Collective sind bekannt für experimentelle Programme und furchtlose Kollaborationen und haben sich seit ihrer Gründung 2016 rasant entwickelt. Mit ihrem Mix aus zeitgenössischer Avantgarde, klassischen Meisterwerken und szenischen Produktionen erreichen sie ein Publikum, das hungrig ist auf Neues. Für ihre Carte Blanche haben sie die Quartettformation gewählt und freuen sich auf offene und neugierige Ohren im Dezernat 16.

Igor Levit

Sa 1.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 79 / 59 / 39 / 19

Igor Levit Klavier

Ein lang gehegter Wunsch wird für Igor Levit wahr: Für dieses Rezital muss er nicht schon Monate im Voraus die Werke und den dramaturgischen Faden zusammenfügen und festlegen, sondern darf auch kurzfristig musikalische Ideen aufgreifen, sich vielleicht einem lange schon beäugten Werk widmen, neue Kombinationen ausprobieren und sein Publikum auf diese Reise mitnehmen. Eines ist aber sicher: Dieses Programm wird in jeder Hinsicht einmalig.

Thomas Quasthoff Shawn & the Wolf

Sa 1.4.2023, 19.30 Uhr
Karlstorbahnhof

€ 49

Thomas Quasthoff Vocals
Shawn & the Wolf
Shawn Grocott *Posaune*, Wolfgang Meyer *Gitarre*

Wer steckt wohl hinter Shawn & the Wolf, mit denen sich Thomas Quasthoff ganz in seinem Element als Sänger und seinem Publikum zugewandter Moderator für diesen Auftritt in den neuen Karlstorbahnhof begibt? Es sind zwei vielseitige Instrumentalisten, die die Überraschung lieben: Shawn Grocott spielt so ziemlich alle Musikstile, die auf der Posaune erklingen können, ob improvisiert, komponiert, vom Bigband Sound beseelt oder an die Klassik angelehnt. Wolfgang Meyer an der Gitarre bringt sein bewegtes Künstlerleben mit, in welchem er Bratsche und Posaune spielte, Kirchenmusik dirigierte und mit der Gitarre als Schauspieler, Jazzgitarrist und in Musicals aufgetreten ist. Im Trio mit dem großen Thomas Quasthoff leben sie ihre Liebe zum Jazz aus.

Architektur und Musik

Christoph Sietzen. The Wave Quartet

So 2. 4. 2023, 15 Uhr
EMBL

€ 39 / 25 (ermäßigt)

Christoph Sietzen Percussion
The Wave Quartet Marimbaquartett

Gesprächsgast: Prof. Jörg H. Gleiter (TU Berlin – Lehrstuhl für Architekturtheorie)

Konzert ohne Pause

Das 2010 fertig gestellte Advanced Training Center des EMBL dient dem Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie als Konferenz- und Ausstellungsgebäude. Analog zum Baumuster allen Lebens, der DNA, haben die Architekten Bernhardt + Partner den spektakulären Baukörper in Anlehnung an die geometrische Grundstruktur der Doppelhelix entworfen. Die Form folgt hier nicht nur der Funktion des Gebäudes, sie gibt einen direkten Hinweis auf diese. Beim Konzert mit Star-Schlagwerker Christoph Sietzen und dem Wave Quartet besteht die Möglichkeit, den selten

zugänglichen Komplex akustisch zu erkunden. Ein damit verknüpftes Expertengespräch geht u. a. der Frage nach, ob eine „sprechende“ Architektur ein neues Interesse für denkbar abstrakte Sachverhalte wecken kann.

„Architektur und Musik“ ist eine auf Initiative des Heidelberger Frühling und des Immobilienunternehmers Andreas Epple 2017 ins Leben gerufene Veranstaltung.

Wir danken **EPPLE**



Dalene. Hagen. Levit

So 2. 4. 2023, 17 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 69 / 52 / 35 / 19

Igor Levit Klavier
Johan Dalene Violine
Julia Hagen Violoncello

Johannes Brahms *Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 d-Moll op. 108*
Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99
Franz Schubert *Klaviertrio Nr. 1 B-Dur op. 99*

In wechselnden Besetzungen präsentieren der schwedisch-norwegische „Rising Star“ Johan Dalene, die ehemalige Kammermusik-Akademistin Julia Hagen sowie Igor Levit hier drei ausgewiesene Spitzenwerke der romantischen Klavierkammermusik. Johannes Brahms' ebenso glücklichen wie produktiven Sommern der Jahre 1886 und 1888 am Thuner See in der Schweiz

ist die Entstehung der beiden Sonaten zu verdanken: der für beide Interpreten virtuosen und leidenschaftlichen Violinsonate sowie der zusätzlich mit experimentellen Spieltechniken und Klangeffekten aufwartenden Cellosonate. Für den heiter-unbeschwerten und melodienreichen Ausklang sorgt Franz Schubert mit seinem großen B-Dur-Trio.

Wir danken **K KALKMANN
WOHNWERTE**

Collegium 1704

Passionsmusik von Zelenka

So 2. 4. 2023, 19.30 Uhr
Peterskirche

18.45 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit Miriam Weiss

€ 45 / 32 / 19

Collegium Vocale 1704 Vocalensemble
Collegium 1704 Barockorchester
Václav Luks Dirigent

Jan Dismas Zelenka *Introduzione zum Oratorium „Gesù al Calvario“*
Lamentation Nr. 1 aus „6 Lamentationes Jeremiae prophetae pro hebdomada sancta“
Psalm 130 – De Profundis d-Moll
Miserere d-Moll

Konzert ohne Pause

Passionszeit ist Bach-Zeit. Dabei hatte der große Meister einen ihm ebenbürtigen katholischen Kollegen, den er selbst sehr schätzte: Jan Dismas Zelenka. Václav Luks

hat ein Programm zusammengestellt, das Zelenkas kontrapunktisches Können, sein Gespür für emotionale Dramatik und seine bisweilen kühne Harmonik offenbart.

Wir danken Dr. med. Andreas Dienerowitz • Dr. med. Klaus Remde
INTERNISTISCHE PRIVATPRAXIS FÜR HERZ- UND GEFÄSSKRANKHEITEN

Gambenconsort Phantasm

Englische Phantasmen

Mo 3. 4. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Phantasm Gambenconsort
Laurence Dreyfus *Diskantgambe und Leitung*, Martin Jantzen *Altgambe*, Heidi Gröger *Bassgambe*

Gambenmusik von Elway Bevin, Thomas Tomkins, William Byrd, Orlando Gibbons, Matthew Locke, Henry Purcell und Johann Sebastian Bach

Das internationale Ensemble Phantasm unter der Leitung von Laurence Dreyfus prägt als eines der erfolgreichsten Gambenconsorts die heutige Alte-Musik-Szene. An diesem Festivalabend füllen sie in Dreierformation die Aula der Alten Universität Heidelberg mit dem betörenden und

bis heute faszinierenden Klang ihrer Instrumente und verschreiben sich für dieses Konzert der englischen Polyphonie, gefolgt von einer handverlesenen Auswahl an Werken aus dem Œuvre Johann Sebastian Bachs.

Antoine Tamestit

Kammerakademie Potsdam

Mo 3. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 79 / 59 / 39 / 19

Antoine Tamestit Viola und Leitung
Kammerakademie Potsdam

Johann Sebastian Bach *Die Kunst der Fuge – Contrapunctus I–IV BWV 1080*
Alfred Schnittke *Monolog für Viola und Streicher*
Georg Philipp Telemann *Violakonzert G-Dur*
Dmitri Schostakowitsch *Kammersinfonie c-Moll op. 110a*

Johann Sebastian Bach und Dmitri Schostakowitsch waren für den vor 25 Jahren verstorbenen Alfred Schnittke die mit Abstand wichtigsten Leitfiguren der Musikgeschichte und mit ihrer Musik entsprechend auch Bezugspunkte seines eigenen polystilistischen Schaffens. Im Konzert der Kammerakademie Potsdam bilden die beiden die musikalische Klammer für

Schnittkes expressiven „Monolog“, dessen prägnantes Fünftonmotiv fast so charakteristisch daherkommt wie das Thema aus Bachs „Kunst der Fuge“. Die führende Stimme übernimmt – wie auch im Violakonzert des Barockmeisters Georg Philipp Telemann – der französische Bratschenvirtuose Antoine Tamestit, ein langjähriger Wegbegleiter des Heidelberger Frühling.

Wir danken  Freundes
Heidelberger
Frühling
Kreis

Visionäre: Große Einzelne bringen Menschen zusammen

„Ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selber irre machen und quälen, und so musste ich original werden.“ So hat einst Joseph Haydn seine künstlerische Entwicklung am Hof des Fürsten Esterházy beschrieben. Tatsächlich scheint es oft die Vereinzelung zu sein, die bedeutende Geister große Ideen hervorbringen lässt. Was Menschen zusammenführt, wäre somit die Konsequenz zeitweiser Isolation ...

„Die Welt ist ein König, u. sie will geschmeichelt seyn, soll sie sich günstig zeigen – Doch wahre Kunst ist eigensinnig, läßt sich nicht in schmeichelnde Formen zwingen.“ Ludwig van Beethoven war es, der diese Worte 1820 in sein Konversationsheft schrieb. Das Beharren auf Eigensinn, es entspricht dem Bild des unwirschen Solitärs, der – durch die Ertaubung seiner Umwelt früh entfremdet – keinen Erwartungen zu entsprechen bereit war, keinen Konventionen folgen mochte und dafür ganz auf seine innere Stimme vertraute. Dass ausgerechnet Beethoven, der einsam-unangepasste Meister des revolutionären Zeitalters, mit seinen Orchesterwerken so etwas wie „Volksreden an die Menschheit“ (Theodor W. Adorno) komponierte, – dramatische Gedichte, die ihr Publikum an einem mitreißenden Gruppenerlebnis teilhaben lassen –, ist ein Paradox, das sich in ähnlicher Weise auch bei anderen Komponistinnen und Komponisten beobachten lässt. Gerade wenn wir gar nicht direkt angesprochen scheinen, weil das Komponieren sich scheinbar vollkommen auf sich selbst besinnt, entfaltet die Musik ihre Wirkung umso mächtiger und nachhaltiger. Die Reichweite und dauerhafte Relevanz solcher Hervorbringungen für eine große Zahl von Zuhörenden verdankt sich dabei nicht einer besonders kommunikativen Haltung der Komponisten, sondern der unbestechlichen Integrität und Ernsthaftigkeit im Verfolgen ihrer eigenen Sendung: Unser Gefühl des „Zusammen“ ist die Tat einer oder eines Einzelnen.

Johann Sebastian Bach ist wohl die Urgestalt jenes Künstlers, der sich neben immensen lebenspraktischen Pflichten schon in frühen Jahren selbstgewählten Großprojekten zu widmen beginnt, in denen er, ohne konkrete wirtschaftliche Interessen, ganz bestimmte

kompositorische Fragestellungen behandelt. Was als gleichsam private Forschungsarbeit beginnt, zieht indes schnell größere Kreise: Die Folgen der Bach'schen „Demonstrationszyklen“ für die Musikgeschichte, aber auch für Tausende von Hörerinnen und Hörer im Laufe der Jahrhunderte, sind kaum zu überschätzen. Gleich drei solcher Sammelwerke sind 2023 beim Heidelberger Frühling zu hören. „Zum Nutzen und Gebrauch der Lehr-begierigen Musicalischen Jugend, als auch derer in diesem studio schon habil seyenden besonderem Zeitvertreib“ hat Bach den ersten Teil seines „Wohltemperierten Klaviers“ bestimmt, wie auf dem kalligraphisch gestalteten Titelblatt von 1722 zu lesen ist. Und tatsächlich bildet die Sammlung aus Präludien und Fugen in allen Dur- und Molltonarten, die Fabian Müller spielen wird, eine einzigartige Verbindung aus gelehrsamem und fein typisierten Sätzen, deren stilistisches Spektrum allenfalls im knapp zwanzig Jahre später herausgegebenen zweiten Teil noch erweitert wird. Aus Bachs späteren Jahren stammen auch die berühmten „Goldberg-Variationen“ – im Festival in einer reizvollen Bearbeitung für Streicher mit dem Quatuor Ardeo zu hören. Sowie die „Kunst der Fuge“, Bachs finales Statement zur Kunst des barocken Kontrapunkts, das sich das Cuarteto Casals vorgenommen hat und in einer der jüngsten und zugleich spannendsten Konzertortdeckungen in Heidelberg aufführen wird: in der Pfarrkirche St. Paul auf dem Boxberg, die durch die strenge Formensprache des Brutalismus und einen amphitheatralischen Kirchenraum überrascht.

Ausgesprochen gegensätzliche Künstlertypen verkörpern die beiden Russen **Sergei Rachmaninow** und **Dmitri Schostakowitsch**, von denen jeweils bedeutende Werke erklingen werden. Was sie verbindet, ist die Erfahrung von tiefer Verlassenheit, Angst und Isolation und deren Gestaltung in Klängen, die das Daseinsgefühl des modernen Menschen schlechthin treffen – gerade weil sie von jedem Einzelnen ganz individuell zu erzählen scheinen. Interpreten höchsten Kalibers nehmen sich der beiden Komponisten an; der Russe Nikolai Lugansky etwa gilt als einer der faszinierendsten Rachmaninow-Interpreten unserer Tage auf dem Klavier. In allerbesten Händen ist auch das vielfältige Werk **György Ligetis**, einem der originellsten und zugleich technisch raffiniertesten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Mit den „Ligeti 100“-Konzerten widmet das Festival ihm einen eigenen Schwerpunkt. Weltberühmt beim breiteren Publikum wurde Ligeti 1968, als der Regisseur Stanley Kubrick dessen suggestive, wie gasförmig im Raum schwebende Clusterklänge in seinem Film „2001: Odyssee im Weltraum“ verwandte. Dabei ist das künstlerische Spektrum des Komponisten viel breiter, als es die populäre Wahrnehmung registriert. Die hoch virtuoseren späteren Solokonzerte, Chor- und Orgelmusik, dazu das Zweite

Streichquartett: Die Heidelberger Auswahl aus dem Œuvre macht erkennbar, auf wie vielen Ebenen zugleich der geniale Tüftler unterschiedlichste Traditionen und Innovation zusammengedacht hat.

Konzertauswahl

Grigorian. Goerne. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Die gesungene Sinfonie

Sa 25.3.2023, 19.30 Uhr

Aula der Neuen Universität Heidelberg

→ Seite 34

Quatuor Ardeo

Goldberg-Variationen

Mo 27.3.2023, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

→ Seite 38

Nikolai Lugansky

Rachmaninow 150

Di 28.3.2023, 19.30 Uhr

Aula der Neuen Universität Heidelberg

→ Seite 41

Ligeti 100

Di 4.4. – Mi 5.4.2023

→ Seite 60

Fabian Müller

Das Wohltemperierte Klavier

Mi 12.4.2023, 19.30 Uhr

Aula der Neuen Universität Heidelberg

→ Seite 72

Cuarteto Casals

Die Kunst der Fuge

Do 13.4.2023, 17 Uhr

Pfarrkirche St. Paul Boxberg

→ Seite 74

Er zählt zweifellos zu den faszinierendsten Komponistengestalten des 20. Jahrhunderts: György Ligeti, geboren am 28. Mai 1923, verband in seinem Werk konstruktive Strenge mit assoziativer Freiheit. Anders als weite Teile der fortschrittlichen Musik des 20. Jahrhunderts hat Ligetis vielschichtiges Schaffen im Konzertleben einen festen Platz gefunden. Insbesondere die brillanten Solokonzerte der späteren Jahre wecken allenthalben Begeisterung. Der Heidelberger Frühling widmet ihm kurz vor seinem 100. Geburtstag mit „Ligeti 100“ nun einen zweitägigen Festivalschwerpunkt, bei dem herausragende Interpretinnen und Interpreten wichtige Aspekte seines Werks beleuchten.

Seine Partituren müssten so sauber verarbeitet sein „wie ein Präzisionschronometer“, hat György Ligeti einmal geäußert – während der eigentlichen Arbeit jedoch herrsche in seiner Komponierstube stets „Schmutz und Chaos“. Für so verschiedenartige Gebiete interessierte er sich, dass das Schreiben von Musik letzten Endes immer auf ein strenges Filtern hinauslaufe. Aufgewachsen als ungarischer Jude am Rande der Karpaten in Transsylvanien, das seit 1920 zu Rumänien gehörte, war er von klein auf umgeben von fremden, ihm unverständlichen Sprachlauten. Er hörte die aufwühlenden Gesänge der Klageweiber, und er staunte über den magischen Ton des Alphorns in den Bergen mit seinen von der temperierten Intonation abweichenden Naturtönen. All dies sollte später an entscheidender Stelle in seine Musik einfließen – etwa im Violinkonzert, das im Festival mit Barnabás Kelemen als Solist zu hören sein wird.

„Ligeti entkam, indem er nicht Nein sagte“, formuliert Alex Ross in seinem Buch „The Rest is Noise“: Dem post-modernen Dilemma zwischen Fortschrittsglauben und Rückkehr zur Vergangenheit entzog sich der Komponist zu Beginn der achtziger Jahre, indem er tatsächlich noch mehr an Fremdem und Buntem zuließ. Die hypnotischen visuellen Darstellungen der fraktalen Geometrie, die rhythmischen Finessen der Ars subtilior um 1400, die Pulsationsmuster der Musik Zentralafrikas oder die verrückte Überlagerung verschiedener Geschwindigkeiten in den Studien für Selbstspielklavier des Amerikaners Conlon Nancarrow (1912–1997): Der „exzessiv Neugierige“, als den sich Ligeti selbst einmal beschrieb, nahm die Impulse einer wahrhaft globalisierten Kultur auf.

Während er sich von den Reinheitsgeboten der Avantgarde löste, tastete er die von ihm gewählten Modelle

vor allem auf ihr erneuerndes Potenzial ab. Andererseits verließ sich Ligeti selbst da, wo er mit beinahe wissenschaftlicher Methodik vorging, auf keinerlei „Formel“, sondern folgte in letzter Instanz der künstlerischen Intuition. Ligeti schrieb komplex, aber niemals hermetisch: Seine Werke klingen virtuos und unmittelbar kommunikativ, sie gebärden sich spielerisch und humorvoll – und auch einer sehr poetisch gefassten Schwermut geben sie immer wieder Raum. Einst Opfer zweier totalitärer Systeme – zwei seiner Familienangehörigen starben im Konzentrationslager –, stand Ligeti, der 1956 aus Ungarn geflohen und über Wien nach Köln gelangt war, den doktrinären Tendenzen der Neuen Musik schon in den sechziger Jahren kritisch gegenüber. „Atmosphères“, das Orchesterstück, das 1961 in Donaueschingen uraufgeführt wurde und sofort wiederholt werden musste, machte den Enddreißiger schlagartig berühmt. Der blendend helle Pianissimo-Cluster, mit dem „Atmosphères“ beginnt, klingt so synthetisch, so fremd und allumfassend, als käme er tatsächlich aus einer anderen Galaxie. Stanley Kubrick hat das präzise gespürt, als er das Stück (ohne Einwilligung des Komponisten) Ende der sechziger Jahre in seinem Kultfilm „2001: A Space Odyssey“

verwendete. Ganz ähnliche Verfahren wendete Ligeti damals in seinem Orgelstück „Volumina“ sowie in der Chorkomposition „Lux Aeterna“ an, deren Aufführung in den zwei „Ligeti 100“-Tagen geplant ist. Zusammen mit dem Zweiten Streichquartett aus dem Jahr 1969, das das Quatuor Diotima aufs Programm gesetzt hat, ergibt sich also ein differenzierter Blick auf das beeindruckende Œuvre des Komponisten György Ligeti.

Der Heidelberger Frühling plant gemeinsam mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg ein Rahmenprogramm zu „Ligeti 100“ – von Filmvorführungen über Konzerteinführungen bis zu Gesprächsrunden interessanter Zeitzeugen.

Wir danken



Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze

Ligeti 100: Orgelkonzert Markus Uhl

Di 4. 4. 2023, 17 Uhr
Jesuitenkirche

€ 29

Markus Uhl Orgel

Johann Sebastian Bach	<i>Präludium h-Moll BWV 544/1</i>
György Ligeti	<i>Étude 1: Harmonies</i>
Johann Sebastian Bach	<i>Fuge h-Moll BWV 544/2</i>
	<i>„O Lamm Gottes, unschuldig“ Canone alla Quinta BWV 618</i>
György Ligeti	<i>Volumina</i>
Johann Sebastian Bach	<i>Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542</i>

Konzert ohne Pause

György Ligetis „Volumina“ hat das Spiel auf der Königin der Instrumente revolutioniert. Die unterschiedlich beschaffenen Klangräume ohne Rhythmus, Melodie oder Harmonik, die „eine Empfindung großer Ruhe erwecken“,

wie der Komponist schrieb, fordern die Technik der Orgel bis zu ihrer Leistungsgrenze. Markus Uhl ergänzt Ligetis machtvolle Cluster mit der erhabenen Kontrapunktik Johann Sebastian Bachs zur Passionszeit.

Wir danken



Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze

Ligeti 100: Die Konzerte Eötvös. Kelemen. Fenyő. Fejérvári Klangforum Wien

Di 4. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

18.45 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit Roland Willmann (Hörsaal 14)

€ 69 / 52 / 35 / 19

Barnabás Kelemen Violine
László Fenyő Violoncello
Zoltán Fejérvári Klavier
Klangforum Wien
Péter Eötvös Dirigent

György Ligeti *Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten*
Konzert für Violine und Orchester
Konzert für Violoncello und Orchester
Konzert für Klavier und Orchester

Kaum ein Komponist des späten 20. Jahrhunderts hat das konzertante Mit- und Gegeneinander von Solo und Tutti intelligenter interpretiert als György Ligeti. Sein Cellokonzert von 1966 verwebt das Cello über weite Strecken beinahe komplett mit den Clustern des kleinen Orchesters. Das Kammerkonzert von 1970 dagegen behandelt jedes der Ensembleinstrumente als Solisten

eigenen Rechts. Mit den spektakulär virtuoson Konzerten aus den 1980er Jahren wiederum erschließt Ligeti dem Genre vollkommen neue Komplexitätsgrade, sowohl im Rhythmischen als auch harmonisch. Dabei ist es auch hier die dichte kammermusikalische Verzahnung aller Stimmen, die das Zusammen des Einen und der Vielen so aufregend macht.

Wir danken  Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze

In Kooperation mit Bartók Spring International Art Weeks
und Müpa Budapest

Ligeti 100: Streichquartett Quatuor Diotima

Mi 5. 4. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Quatuor Diotima Streichquartett
YunPeng Zhao, Léo Marillier *Violine*, Franck Chevalier *Viola*, Pierre Morlet *Violoncello*

Leoš Janáček *Streichquartett Nr. 1 „Kreuzersonate“*
György Ligeti *Streichquartett Nr. 2*
Béla Bartók *Streichquartett Nr. 1*

Wie gründlich György Ligeti die Traditionslinien der musikalischen Gattungen durchdacht hat, ist speziell in seinem Zweiten Streichquartett von 1969 zu hören, in dessen immensem Ausdrucksspektrum sich zentrale Statements von Wolfgang A. Mozart, Ludwig van Beethoven, Béla Bartók und Alban Berg niederschlagen. Dabei sind Ligetis Lösungen ebenso originell wie

kompromisslos: An Stelle des Scherzos steht hier ein Pizzicato-Stück, dessen raffinierte Pulsüberlagerungen „wie ein Präzisionsmechanismus“ ablaufen sollen. Quartette von Leoš Janáček und Béla Bartók setzen Ligeti in Beziehung zu den kreativen Aufbrüchen des frühen 20. Jahrhunderts.

Wir danken



Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze

Ligeti 100: Chormusik KlangForum Heidelberg

Mi 5. 4. 2023, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Paul Boxberg

€ 35

KlangForum Heidelberg
Walter Nußbaum Musikalische Leitung
SCHOLA HEIDELBERG und aisthesis consort


György Ligeti *Drei Phantasien nach Friedrich Hölderlin*
Lux aeterna

sowie Werke von Diego Ortiz, Carlo Gesualdo, Tobias Hume, Orlando di Lasso, Alessandro Piccinini, Francescano da Milano und Antonio Caldara

Konzert ohne Pause

Das KlangForum Heidelberg gehört zu den interessantesten Spezialistenensembles auf dem Gebiet der Zeitgenössischen und Alten Musik. Nicht nur wegen der musikalischen Expertise, sondern auch wegen der klugen

und außergewöhnlichen Programmkonzepte. Gemeinsam mit dem Musikalischen Leiter Walter Nußbaum setzt das KlangForum Heidelberg für „Ligeti 100“ vokale Musik von György Ligeti in Kombination mit Alter Musik.

Wir danken  Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze



Heidelberger Frühling Musikpreis 2023 Preisverleihung an Martin Grubinger

Mi 5.4.2023, 18 Uhr
Heidelberg Materials

€ 25

Der Musikpreis des Heidelberger Frühling Musikfestivals 2023 wird an den Schlagzeuger Martin Grubinger verliehen. Der Ausnahmekünstler wird damit für seine beispiellosen Verdienste um die Heranführung einer jungen Generation an die Musik und sein damit verbundenes soziales Engagement ausgezeichnet. Der in seiner Form einzigartige Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird vom Gründungspartner des Musikfestivals Heidelberg Materials gestiftet. Die Auszeichnung würdigt seit 2013 Persönlichkeiten, die sich substantiell und nachhaltig

für die Vermittlung von klassischer Musik einsetzen. Die musikalische Umrahmung der Preisverleihung übernimmt Vivi Vassileva, die derzeit am Mozarteum Salzburg bei Martin Grubinger berufsbegleitend studiert. Und im Austausch der beiden Intendant*innen Ilona Schmiel (Tonhalle Zürich) und Thorsten Schmidt treffen sich zwei Kulturveranstalter, die den Karrierestart und Werdegang des Preisträgers gefördert und bis heute intensiv begleitet haben.

Wir danken



Veronika Eberle. Nils Mönkemeyer *Zeichen und Botschaften*

Do 6.4.2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Veronika Eberle Violine
Nils Mönkemeyer Viola

Johann Sebastian Bach
Béla Bartók
Hildegard von Bingen
György Kurtág
Nicola Matteis
Wolfgang Amadeus Mozart
John Cage
Morton Feldman

Inventionen BWV 772-786 (Auswahl)
44 Duos für Violine und Viola (Auswahl)
„Oh Ignis Spiritus“
„Zeichen, Spiele und Botschaften“ (Auswahl)
Solowerke
Duos für Violine und Viola KV 423 & KV 424
Dream
„Only“ für Viola solo

Zwei der stilistisch beweglichsten und zugleich temperamentvollsten Streicher der jüngeren Generation in trauter Zwiesprache: Veronika Eberle und Nils Mönkemeyer. Das Duo der beiden Instrumente – das eine in Sopran-, das andere in Altlage – ist ein Prisma musikalischer Äußerungsmöglichkeiten: zwischen stillem Gebet und

wildem Tanz, keckem Volkslied und fein ziselierter Kunst. Vom 12. bis zum 20. Jahrhundert spannt sich der Bogen dieses Konzerts, das den Raum und seinen Eigenklang mit einbezieht. Und vielleicht ist es kein Zufall, dass alle Energien schließlich bei Mozart zusammentreffen.



Baerts. Mayrhofer. Het Collectief Wien – Labor der Moderne

Do 6. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

18.45 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit Miriam Weiss (Hörsaal 14)

€ 52 / 45 / 32 / 19

Katrien Baerts Sopran
Het Collectief Kammerensemble
Gregor A. Mayrhofer Dirigent

Ferruccio Busoni	<i>Berceuse élégiaque op. 42 (arr. Arnold Schönberg)</i>
Alban Berg	<i>Sieben frühe Lieder (arr. Reinbert de Leeuw)</i>
Arnold Schönberg	<i>Kammersinfonie Nr. 1 E-Dur op. 9 (arr. Anton Webern)</i>
Alexander von Zemlinsky	<i>Sechs Gesänge nach Maeterlinck op. 13 (arr. de Leeuw, E. Stein, L. Stein)</i>
Anton Webern	<i>Passacaglia op. 1 (arr. Reinbert de Leeuw)</i>

Eine wahrhaft exklusive Form musikalischer Zusammenkünfte praktizierte um 1920 Arnold Schönbergs „Verein für musikalische Privataufführungen“, der sich der mustergültigen Einstudierung zentraler Werke der Zweiten Wiener Schule verschrieb. Klatschen und sonstige Publikumsreaktionen waren untersagt – es galt ganz

allein der Kunst. Het Collectief aus Belgien ist ein Ensemble erlesener Solistinnen und Solisten, das die transparenten Kammermusikfassungen des Vereins wiederbelebt. So rückhaltlos expressiv, wie die Gruppe sie aufführt, geben die Schlüsselwerke der Urväter der Moderne ihr zutiefst romantisches Innenleben preis.

Das Konzert wird mitgeschnitten von **»SWR2**

SPRINGboard Muriel Razavi

Do 6. 4. 2023, 20.30 Uhr
Dezernat 16

€ 25

Muriel Razavi Viola und Konzeption
Uwe Smidt Lichtdesign und Soundtechnik

Die iranisch-amerikanische Bratschistin Muriel Razavi promovierte über Re-Orientalismus in der Musik und lässt ihre Beschäftigung mit politisch-gesellschaftlichen Themen in ihr SPRINGboard-Konzert einfließen. Hierfür hat sie eine Solo-Performance in fünf musikalischen Szenen entwickelt. Die Musik stammt von den iranischen Komponistinnen Aida Shirazi, Bahar Royaei, Niloufar Nourbakhsh und Farzia Fallah und erzählt vom Lebensweg einer Frau, die sich politischen und gesellschaftlichen Restriktionen widersetzt und anderen Frauen durch

ihre neu gewonnene Freiheit Hoffnung und Mut macht. Im Anschluss an die Performance findet ein gemeinsamer Austausch mit dem Publikum statt.

Die Reihe SPRINGboard präsentiert außergewöhnliche junge Künstlerpersönlichkeiten, die das Publikum durch ihre eigens konzipierten Programme führen und Themen, die sie und ihre Generation bewegen, im Konzert teilen.

Jonian Ilias Kadesha. Vashti Hunter

Di 11. 4. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Jonian Ilias Kadesha Violine
Vashti Hunter Violoncello

Giovanni Benedetto Platti	<i>Ricercare Nr. 1</i>
Iannis Xenakis	<i>Dhipli Zyia</i>
Nikos Skalkottas	<i>Duo</i>
François Couperin	<i>IX. Konzert E-Dur „Ritratto del Amore“ aus „Les Goûts Réunis“</i>
Maurice Ravel	<i>Violinsonate</i>

Dieses abwechslungsreiche Duo-Programm wendet sich mit dem selten gespielten Barockkomponisten Giovanni Benedetto Platti nach Italien und macht mit den Großmeistern François Couperin und Maurice Ravel Station

im Musikzentrum Versailles bzw. Paris. Die Werke von Nikos Skalkottas und Iannis Xenakis huldigen der griechischen Volksmusik und sind damit eine Hommage an die Heimat Kadeshas.

Schmelztiegel der Musik: Orte, an denen die Wege zusammenfinden

Wo sich die Ethnien, Religionen, Milieus und Ästhetiken durchmischen, da entstehen die wahren Labore kultureller Hybridität. Selbst in unserer Digitalära haben solche Melting Pots nichts von ihrer kreativen Kraft eingebüßt. Ohne erkennbare Ordnung mischen sich dort die Einflüsse und Inspirationen. Und plötzlich taucht es auf: Das Neue, völlig Unerwartete.

Wien, über Jahrhunderte der Regierungssitz eines Vielvölkerstaats, gilt nicht umsonst als Musikstadt par excellence: Keine andere Kunst profitiert direkter als die Tonkunst vom Zusammentreffen verschiedener Sprachen, Tonfälle, Temperamente und Mentalitäten. Und natürlich von der steten Durchmischung der Klassen und Milieus, des Populären und des Verfeinerten – auf dem kurzen Weg von der Vorstadt zum kaiserlichen Hof und zurück. Der Zustrom der Tschechen, Ungarn, Deutschen, Italiener, Polen und Juden riss in Wien niemals ab. Und je dichter sich das Gebrodel im Schmelztiegel zusammenbraute, je vielfältiger die Interaktion zwischen den kulturellen Einflüssen sich gestaltete, desto attraktiver wurde die Stadt für all jene, die von außen herbeiströmten. Eine erhellende Zusammenschau Wiener Komponierens zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der zweiten musikalischen Glanzperiode der Stadt nach der Klassik, präsentiert das belgische Ensemble **Het Collectief**, das Schlüsselwerke von Alexander von Zemlinsky, Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern einander gegenüberstellt.

Gleich zwei Festivalprogramme statten Paris, der anderen Musikmetropole des Fin de Siècle, einen Besuch ab. Das **Vokalensemble Rastatt** unter Leitung von Holger Speck und die Pianistin Anne le Bozec setzen neben Werken von Gabriel Fauré und Camille Saint-Saëns auch selten zu hörende Komponistinnen wie Lili Boulanger oder Cécile Cheminade aufs Programm. Zu entdecken ist überdies die gebürtige Rastätterin Luise Adolpha le Beau (1850–1927), eine der wenigen Frauen ihrer Zeit, die darauf bestand, keine Miniaturen zu komponieren, wie man es ihren Geschlechtsgenossinnen damals riet, sondern die repräsentativen Formate zu bedienen. Der Bariton **Benjamin Appl** und **Martynas Levickis** am Akkordeon intensivieren

die Schmelzvorgänge in ihrem Liederabend dann noch zusätzlich; wenn sie demonstrieren, auf welche Weise Komponisten und Dichter aus gleich mehreren Weltstädten neue Legierungen von Exotischem, Unterhaltendem und subtiler Kunst erproben.

Auch die erstaunliche Kreativität des englischen Musiklebens unserer Tage ist zumindest in Teilen Resultat beständiger Einwanderung. Sowohl die ehemalige Textilmetropole Manchester, eines der vitalsten kulturellen Zentren Europas heute, als auch die Hauptstadt London nahmen viele der von den Nazis vertriebenen Künstlerinnen und Künstler auf und erlaubten es ihnen, ihre Ideen mithilfe starker Institutionen wie der BBC weiterzuentwickeln. Der Zustrom von Menschen aus den ehemaligen Kolonien des Commonwealth hat inzwischen eine ausgesprochen diverse Musikszene hervorgebracht. Mit dem **Aurora Orchestra** und dem **Manchester Collective** sind gleich zwei besonders innovative Gruppen beim Heidelberger Frühling Musikfestival zu Gast. Höchste künstlerische Qualität und ein betont kommunikatives Konzept gehen bei beiden stets Hand in Hand.

Doch nicht nur in den großen Städten erweist sich die Durchmischung kultureller Einflüsse als produktiv: **Ibrahim Keivo**, „der Troubadour des multikulturellen Syriens“, der mit der **NDR Bigband** nach Heidelberg kommt, ist Sohn einer armenischen Familie, die den Völkermord von 1915 überlebt hat; seine Musik verbindet syrische, kurdische und armenische Elemente. Ganz der tausendjährigen armenischen Musiktradition gewidmet ist der Abend, den die Geigerin **Chouchane Siranossian** zusammengestellt hat. Vielfalt der Kulturen auch hier: Neben einem Klaviertrio ist der ergreifende Ton des Duduk, des armenischen Holzblasinstruments zu hören, sowie die Kanun, eine orientalische Zither.

Konzertauswahl

Ibrahim Keivo. NDR Bigband
Mi 29.3.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 42

Carte Blanche für ... Manchester Collective
Sa 1.4.2023, 17 Uhr
Dezernat 16
→ Seite 53

Baerts. Mayrhofer. Het Collectief
Wien – Labor der Moderne
Do 6.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 66

Benjamin Appl. Martynas Levickis
Wien – Paris – Berlin – New York
Di 11.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 70

Chouchane & Astrig Siranossian
1000 Jahre Armenische Musik
Fr 14.4.2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg
→ Seite 76

Vokalensemble Rastatt. Le Bozec. Speck
Chorlieder
Fr 14.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg
→ Seite 77

Benjamin Appl. Martynas Levickis *Wien – Paris – Berlin – New York*

Di 11. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

Im Anschluss Künstlergespräch mit Benjamin Appl und Martynas Levickis

€ 52 / 45 / 32 / 19

Benjamin Appl Bariton
Martynas Levickis Akkordeon

Werke von Gustav Mahler, Alma Mahler, Arnold Schönberg, Maurice Ravel, Astor Piazzolla, Friedrich Hollaender, Kurt Weill, George Gershwin, Aaron Copland, Cole Porter, Leonard Bernstein u. a.

Die beiden Künstlerpersönlichkeiten Benjamin Appl und Martynas Levickis begeben sich auf die Reise durch die Schmelztiegel Wien (Gustav und Alma Mahler, Erich Korngold), Paris (Reynaldo Hahn, Franck Angelis, Maurice Ravel) und Berlin (Friedrich Hollaender, Kurt Weill) bis nach New York (Philip Glass, George Gershwin, Cole Porter, Leonard Bernstein u. a.). Durch ihre

Zusammenstellung von Liedern und Werken für Akkordeon zeigen sie auf ernste und zugleich humorvolle Weise, wie diese Komponist*innen in den Weltstädten der Kultur beeinflusst und zu noch heute wegweisenden Werken inspiriert wurden. Wenn hörbar wird, was sie aus der Alten in die Neue Welt transportiert haben, dann sind auch wir „von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“.

Emmanuelle Bertrand. Pascal Amoyel

Mi 12. 4. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Emmanuelle Bertrand Violoncello
Pascal Amoyel Klavier

Franz Liszt *Elegie Nr. 1*
Franz Schubert *Arpeggione-Sonate a-Moll*
David Popper *Ungarische Rhapsodie op. 68*
Franz Liszt *Ungarische Rhapsodie Nr. 6 Es-Dur für Klavier solo*
Johannes Brahms *Lieder (arr.)*

Emmanuelle Bertrand wurde gemeinsam mit Sol Gabetta zur Instrumentalistin des Jahres 2022 in Frankreich (Victoires de la Musique Classique) gewählt und lebt seit über 20 Jahren die Partnerschaft mit dem Pianisten Pascal Amoyel auf der Bühne und im Leben. Ihr Programm widmen sie den Visionären Franz Liszt, Franz Schubert

und Johannes Brahms. Mit Brahms-Sonaten und Liebesliedern für Violoncello und Klavier beschäftigten sie sich intensiv für ihre neueste Einspielung bei harmonia mundi. Und in der Arpeggione-Sonate spüren sie dem Klang dieses verschollenen Instruments der Schubert-Zeit nach.

FEIERabend bei Heidelberg Materials Borsch4Breakfast

Mi 12. 4. 2023, 18.30 Uhr
Heidelberg Materials

€ 25

Borsch4Breakfast
Ionel Ungureanu *Violine und Viola*, Christoph Rehorst *Kontrabass*,
Henrik Dewes *E-Gitarre und Konzertgitarre*, Andrej Gagin *Klavier*

Vom Schreibtisch mitten ins Festival; das Format FEIERabend macht dies möglich! Gemeinsam Musik genießen und unbekannte Ensembles entdecken – direkt im Anschluss an den Arbeitsalltag. Zu erleben sind Künstler*innen, deren Musik jenseits klassischer Hörgewohnheiten mit Vielfalt und Spaß aufwartet: Rhythmen und Melodien, die unter die Haut und in die Beine gehen.

Mit Borsch4Breakfast bringen vier klassisch ausgebildete Virtuosen an ihren Instrumenten eine mitreißende musikalische Mischung mit. Ihre Kompositionen und Arrangements mit Einflüssen aus Balkan-Musik und Jazz verbinden sich zu einer würzigen Kreation getreu ihres Namens.

Wir danken



Fabian Müller

Das Wohltemperierte Klavier

Mi 12. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Fabian Müller Klavier

Johann Sebastian Bach *Das Wohltemperierte Klavier Teil I BWV 846–869*

Konzert ohne Pause

Der vollständige erste Teil von Johann Sebastian Bachs epochalem „Wohltemperierten Klavier“ – das sind 48 Stücke, je zur Hälfte Präludien und Fugen, zusammen rund zwei Stunden Musik. Ganz schön viel also, was Fabian Müller, der seit 2016 regelmäßig beim Festival zu Gast und mit gerade einmal 30 Jahren Klavierprofessor an der Musikhochschule Wuppertal wurde, sich da

in einem Konzert zumutet. Die Zuhörer*innen indes kommen so in den Genuss, den unerschöpflichen musikalischen Reichtum des Barockmeisters zu erleben, seine verblüffende Vielfalt der Stimmungen und Stile.



Cuarteto Casals

Die Kunst der Fuge

Do 13.4.2023, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Paul Boxberg

€ 35

Cuarteto Casals Streichquartett

Vera Martínez Mehner, Abel Tomàs Realp *Violine*, Jonathan Brown *Viola*, Arnau Tomàs *Violoncello*

Johann Sebastian Bach *Die Kunst der Fuge BWV 1080 (Auswahl)*

Konzert ohne Pause

Mit seiner „Kunst der Fuge“ schuf Johann Sebastian Bach eines der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte. In 14 Fugen und vier Kanons führt er systematisch vor, welche vielfältigen Möglichkeiten kontrapunktischer Verarbeitung in einem einzigen musikalischen Thema stecken. Um die Stimmenverläufe optisch zu verdeutlichen, notierte Bach die Stimmen jeweils

auf einem eigenen Notensystem. Klanglich kommt sein bis zu vierstimmiger Satz am klarsten durch ein Streichquartett zur Geltung. Das renommierte spanische Cuarteto Casals verwendet zudem leichte Barockbögen, mit denen sich die artikulatorischen Feinheiten besonders gut umsetzen lassen.

SPRINGboard

Magdalena Hoffmann

Do 13.4.2023, 20.30 Uhr
Dezernat 16

€ 25

Magdalena Hoffmann Harfe und Moderation

Die vielseitige junge Künstlerin Magdalena Hoffmann, Solo-Harfenistin beim Bayerischen Rundfunk, widmet sich an ihrem SPRINGboard-Abend dem Melting Pot London. Ein Ort voller Leben, Musik und Sprachen, voller Gegensätze, Gerüche, Geschichte(n). Das Programm folgt Händel und Haydn in die Metropole, lässt den „orpheus britannicus“ Henry Purcell, sowie seinen großen Bewunderer Benjamin Britten zu Wort kommen und findet mit Musik des Londoner Komponisten Paul Patterson einen tagesaktuellen Ausdruck. Durchweht

wird die Musik von bildlichen und sprachlichen Assoziationen. Über den Brexit wird nicht gesprochen und wer will, darf Tee mit Milch bestellen.

Die Reihe SPRINGboard präsentiert außergewöhnliche junge Künstlerpersönlichkeiten, die das Publikum durch ihre eigens konzipierten Programme führen und Themen, die sie und ihre Generation bewegen, im Konzert teilen.

Apollo's Fire

O Jerusalem!

Do 13.4.2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Apollo's Fire Barock-Ensemble und Vokalsolist*innen
Jeannette Sorrell Musikalische Leitung

Eine musikalische Zusammenstellung in acht Teilen:

Sehnsucht nach Heimat

Aufenthalt in Italien

Der Sabbat

Ashkenazys Reise

Sephardische Reise

Synagoge, Moschee und Kathedrale

Tod und Befreiung

Nachbarschaftsfest

Zur Faszination der Alten Musik vor der Barockzeit gehört die Tatsache, dass hohe Kunst und tägliche Praxis, Konzert und Ritual oft ganz nah beieinanderliegen. Apollo's Fire, das sensationelle Ensemble aus Cleveland, Ohio, und seine Leiterin Jeannette Sorrell bringen die besten Vokalist*innen und Instrumentalsolist*innen aus dem Grenzbereich zwischen westlicher und orientalischer Musik zusammen. Selten hat der Brückenschlag zwischen den Kulturen derart natürlich und vital

geklungen. Das aktuelle Programm der Amerikaner*innen nimmt in Jerusalem, der Stadt der drei Religionen, seinen Ausgang. Musiken aus der Levante, aus Nordafrika, Spanien und Italien lassen den inspirierenden Austausch der jüdischen Diaspora mit den Kulturen ihrer Zufluchtsländer erfahrbar werden. Die Klangreise führt von jüdischen Hochzeitstänzen über Claudio Monteverdi bis zu arabischen Taksim-Improvisationen.

Wir danken

freundes
heidelberger
Frühling kreis



Chouchane & Astrig Siranossian 1000 Jahre Armenische Musik

Fr 14. 4. 2023, 17 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 32 / 19

Chouchane Siranossian Violine
Astrig Siranossian Violoncello
Narek Kazazyan Kanun
Levon Chatikyan Duduk
Nathanaël Gouin Klavier

Armenische Musik von Grigor Narekatsi, Arno Babadjanian, Sayat Nova, Makar Yekmalian, Aram Khachaturian, Komitas und volkstümliche Weisen u. a.

Konzert ohne Pause

Die liturgischen Gesänge Armeniens zählen zur ältesten schriftlich überlieferten Musik der Welt. Sie machen nur einen Teil des immens reichen Musikschatzes aus rund 1000 Jahren armenischer Kulturgeschichte aus, der an diesem Abend zelebriert wird. Nachdem die gebürtige Französin Chouchane Siranossian bereits 2019

zu Gast in Heidelberg war und historisch informiert Mendelssohn spielte, verlässt sie nun für dieses Programm das klassische Terrain und erkundet im Ensemble mit ihrer Schwester Astrig und traditionell armenischen Instrumenten ihre Wurzeln.

Vocalensemble Rastatt. Le Bozec. Speck Chorlieder

Fr 14. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

18.45 Uhr, *Notenschlüssel*: Konzerteinführung des Freundeskreises mit Miriam Weiss (Hörsaal 14)

€ 52 / 45 / 32 / 19

Vocalensemble Rastatt
Anne Le Bozec Klavier
Holger Speck Dirigent

Chorlieder und Klavierwerke von Gabriel Fauré, Mel Bonis, Luise Adolpha Le Beau, Pauline Viardot, Fanny Hensel, Maurice Ravel, Cécile Chaminade, Camille Saint-Saëns sowie Nadia und Lili Boulanger

Wer sich nach Komponistinnen des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts umschaut, wird nach wie vor viele interessante Künstlerinnen entdecken. Luise Adolpha Le Beau etwa, 1850 in Rastatt geboren, gestorben 1927 in Baden-Baden, war Pianistin, Pädagogin, Musikwissenschaftlerin und eine ambitionierte Komponistin von Instrumental- und Vokalmusik, darunter wunderbare a-cappella-Lieder. Ein ganzes Programm solcher Trouvailles für schlanke

Chorbesetzungen und Klavier haben Holger Speck und sein Vocalensemble Rastatt zusammengestellt. Die stete Verbindung hinüber nach Frankreich, vor allem ins Paris der Jahrhundertwende, stiften nicht nur die Komponistinnen (und einige wenige Komponisten), sondern auch die Pianistin Anne Le Bozec, eine der herausragenden Spezialistinnen für das französische Liedrepertoire.

Tsduneba

Georgia on My Mind

Fr 14. 4. 2023, 20.30 Uhr
Karlstorbahnhof

€ 19

Tsduneba Band
Giorgi Gigashvili *Klavier und Vocals*, Nikala E-Gitarre und Midi Controller, Janngo Vocals,
Nini Vocals, Margvela Schlagzeug, Mariam Bass

„Tsduneba“ ist das georgische Wort für „Erwartung“. Diese wird im Konzert der Band rund um den Pianisten Giorgi Gigashvili vermutlich gesprengt: Traditionelle georgische Musik verschmilzt mit modernen amerikanischen Einflüssen von Jazz bis HipHop. Neben berühmten

Sounds aus aller Welt präsentiert die Band neue, selbst produzierte Songs. Der junge Ausnahmekünstler Gigashvili, der am nächsten Tag als klassischer Pianist zu hören ist, zeigt neben dieser enormen stilistischen Bandbreite zusätzlich noch sein Gesangstalent.

In Kooperation mit dem Karlsruhbahnhof

Giorgi Gigashvili

Sa 15. 4. 2023, 11 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 45 / 39 / 29 / 19

Giorgi Gigashvili Klavier

Domenico Scarlatti	<i>Sonate in C-Dur K487; Sonate in D-Dur K29</i>
Ludwig van Beethoven	<i>Eroica-Variationen Es-Dur op. 35</i>
Johannes Brahms	<i>Vier Klavierstücke op. 119</i>
Olivier Messiaen	<i>Le baiser de l'Enfant-Jésus aus „Vingt Regards sur l'enfant-Jésus“ Nr. 15</i>
Robert Schumann	<i>Sonate Nr. 1 fis-Moll op. 11</i>

Klaviermusik aus drei Jahrhunderten hat sich der junge georgische Pianist Giorgi Gigashvili für sein Rezital ausgesucht. Auf zwei spritzige Sonaten von Domenico Scarlatti folgen Ludwig van Beethovens brillante, auf Bravour ausgerichtete „Eroica-Variationen“. Intimerer

Natur sind Brahms Vier Klavierstücke. Mit Schumanns musikalischem Liebesgeständnis an Clara in der fis-Moll-Sonate „sie bedeutet einen einzigen Herzensschrei nach Dir“ endet das Konzert.

Urban Brass. Gábor Tarkövi

Sa 15. 4. 2023, 17 Uhr
Peterskirche

€ 35 / 25 / 19

Gábor Tarkövi Solotrompete
Urban Brass Blechbläserquintett

Phil Snedecor	<i>Suite for Brass 1. Satz</i>
Vivaldi / Bach	<i>L'estro armonico op. 3</i>
Johann Baptist Georg Neruda	<i>Trompetenkonzert Es-Dur</i>
André Lafosse	<i>Suite Impromptu</i>
Witold Lutosławski	<i>Mini Overture</i>
Eugène Bozza	<i>Rustiques</i>
Gustav Mahler	<i>Urlicht (Arr. aus der 2. Sinfonie)</i>
Oskar Böhme	<i>Brass Sextett op. 30</i>
Leonard Bernstein	<i>Divertimento</i>

Jung, dynamisch und virtuos: Das Blechblasquintett Urban Brass will nichts vom altbekannten und eingestaubten Repertoire wissen und schenkt uns ein einmaliges Programm aus Originalkompositionen und raffinierten Arrangements. Mit dabei haben sie mit

Gábor Tarkövi den ehemaligen Solotrompeter der Berliner Philharmoniker.

Festivalfinale Vilde Frang. B'Rock Orchestra

Sa 15. 4. 2023, 19.30 Uhr
Aula der Neuen Universität Heidelberg

€ 89 / 69 / 49 / 25

Vilde Frang Violine
B'Rock Orchestra
Maxim Emelyanychev Dirigent

Pavel Karmanov	<i>Green DNK</i>
Robert Schumann	<i>Konzert für Violine und Orchester d-Moll</i>
Alfred Schnittke	<i>Suite im alten Stil (arr. Vladimir Spivakov)</i>
Joseph Haydn	<i>Sinfonie Nr. 103 Es-Dur „Mit dem Paukenwirbel“</i>

Der Name des belgischen B'Rock Orchestra bezieht sich längst nicht nur auf Musik der Barock-Zeit. Bei seinem Heidelberger Festival-Debüt gibt es zwar Musik „im alten Stil“ (von Alfred Schnittke), aber eben auch „Green DNK“ von Pavel Karmanov, eine Hommage an die ukrainische Geigerin Tatjana Grindenko (=GreenDNK), Sie hat gemeinsam mit Alexei Lubimov das erste Barockorchester der UdSSR gegründet und gleichzeitig mit ihrem ersten

Mann Gidon Kremer u.a. Schnittkes Doppelkonzert in Auftrag gegeben und uraufgeführt. Sie ist somit ein Bindeglied zwischen Alter und Neuer Musik in diesem Programm. Zusammen mit der norwegischen Star-Geigerin Vilde Frang widmet sich das historisch informiert musizierende Orchester Robert Schumanns tiefsinnigem Violinkonzert. Zuletzt lassen die B'Rock-Musiker*innen Joseph Haydns vorletzte Londoner Sinfonie wirbeln.

Wir danken Dr. Hans-Peter Wild



Für junge Menschen



Das Heidelberger Frühling Musikfestival lädt Familien mit Kindern, Jugendliche und junge Erwachsene mit einem vielfältigen Angebot dazu ein, miteinander Musik zu erleben: in liebevoll ausgestalteten Konzert- und Mitmachprogrammen für unterschiedliche Altersstufen, in einem Ferienworkshop, Veranstaltungen für Schulklassen und den Aktivitäten der Classic Scouts. Und für das gesamte Festivalprogramm erhalten Familien spezielle Ticketkonditionen.

Familienticket

Jedes Festivalkonzert ist eine Einladung an Familien, den Alltag für ein paar Stunden zu verlassen und gemeinsam Musik zu erleben. Damit das mit der Familienkasse möglichst gut vereinbar ist, gibt es ab sofort das Familienticket, mit dem die Familienmitglieder für die Hälfte ins Konzert kommen:

Familienticket = 50 % Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis für jedes Mitglied der Familie*

*Familie = maximal 2 Erwachsene, mindestens 1 Kind (ab 3 Jahre bis Ende der Schulzeit)
Erhältlich beim Ticketkauf im Webshop, telefonisch oder an allen VVK-Stellen.

David Orlowsky. Festivalcampus-Ensemble *Die singende Klarinette*

Fr 24.3.2023, 15 Uhr
Bürgerhaus Heidelberg Emmertsgrund

Konzert für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien

€ 15 (Erwachsene) / 5 (Kinder)

David Orlowsky Klarinette und Moderation
Mitglieder des Festivalcampus-Ensembles Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

„Bei David Orlowsky scheint sich die Klarinette in ein menschliches Wesen zu verwandeln“, schwärmte das Hamburger Abendblatt von der singenden Qualität seines ausdrucksstarken Spiels. Gemeinsam mit fünf jungen Künstler*innen des Festivalcampus-Ensembles will David Orlowsky in die emotionale Welt der

Klarinettenklänge entführen, zu Klezmermusik, eigenen Kompositionen und Lieblingsstücken, dazu gehört auch ein Ausschnitt aus Mozarts berühmtem Klarinettenquintett. Klänge, die direkt ins Herz gehen – und das nicht nur für junge Ohren.

Wir danken



Oorkaan. Slagwerk Den Haag *Superball, Lollipop & Mr. Classic*

Mi 5.4.2023, 10 Uhr und 15 Uhr
Alte Pädagogische Hochschule

Konzert für Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien

€ 15 (Erwachsene) / 5 (Kinder)

B-Art Beatboxing
Maria Martinez Paya Drums
Vitaly Medvedev Schlagwerk

Caecilia Thunnissen Regie
Pepe Garcia Musikalische Leitung
Abdelhadi Baaddi Dramaturgie

Wenn klassisches Schlagwerk, HipHop und die Jugendmusik-Compagnie Oorkaan ihre Kräfte vereinen, wird der Rhythmus zum verbindenden Element. Oorkaan macht seit Jahren mit preisgekrönten Kinder- und Jugendproduktionen auf sich aufmerksam. Durch die

einzigartige Methode aus physischem Spiel und nonverbaler Kommunikation wird Musik unmittelbar erlebbar. In der Neuproduktion mit Slagwerk Den Haag hält urbane Kunst Einzug in das klassische Konzert. Eine Rhythmus-kreation, die ihre Energie aus der Begegnung entwickelt.

Osterferienworkshop im Karlstorbahnhof

Vielfalt Musik

Di 11. 4. – Fr 14. 4. 2023
Karlstorbahnhof

Für Kinder von 8 bis 13 Jahren
(keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich)

€ 25

Anmeldung per Ticketkauf im Webshop. Bitte Altersgruppe (Uhrzeit) wählen s. u.
Nach dem Ticketkauf werden Sie per E-Mail für weitere Informationen kontaktiert.

Di–Do je 10–13 Uhr, Gruppe 1 für Kinder von 8 bis 10 Jahren
Di–Do je 15–18 Uhr, Gruppe 2 für Kinder von 11 bis 13 Jahren
Gemeinsames Abschlussfest Fr 14. 4. 2023, 15 Uhr

Samira Memarzadeh Harfe und Pädagogische Leitung
Ali Ungan Bağlama, Tanbur und Rebab
Mehmet Ungan Ney und Ud
Amjad Sukar Percussion

Unsere Welt ist unendlich weit – auch in der Musik. Und vieles davon kann man hier in Heidelberg entdecken! Im Osterferienworkshop können Kinder Rhythmen, Melodien und Klänge kennenlernen, die aus Regionen vom Balkan und Ungarn über die Türkei bis Zentralasien und der arabischen Welt stammen und inzwischen auch

hier beheimatet sind. Neue Instrumente ausprobieren, sich bewegen, singen und mit den eigenen Instrumenten gemeinsam Musik machen, die Kulturen verbindet: Das alles wird hier möglich.

In Kooperation mit dem Karlstorbahnhof und der Orientalischen Musikakademie Mannheim OMM



Die Ordnung Der Dinge

Weltenwandern

Di 28. 3. 2023, 10 Uhr (Schulvorstellung) und 17 Uhr
Dezernat 16

Musik-Theater-Performance für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

€ 15 (Erwachsene) / 5 (Jugendliche)

Anmeldung für Schulklassen bei Franziska Spohr: f.spohr@heidelberger-fruehling.de

Die Ordnung Der Dinge Ensemble

Cathrin Romeis Konzept, Violoncello, Iñigo Giner Miranda Komposition, musikalische Bearbeitungen, Sound, Meriel Price Saxophon, Vera Kardos Violine

Franziska Seeberg Dramaturgie

Àngela Ribera Ausstattung

Mit faszinierenden Orientierungsfähigkeiten überwinden Zugvögel ganze Kontinente. Doch ihre Flugrouten werden durch Klimaveränderungen gestört. Wie blicken Jugendliche auf ein Thema, das nicht nur Tiere betrifft? Welche Erfahrungen verbinden sie mit weltweiten Bewegungen und der Suche nach guten Lebensbedingungen?

Das Berliner Ensemble Die Ordnung Der Dinge erforscht diese Fragen gemeinsam mit Heidelberger Schüler*innen und lässt deren Wahrnehmungen in die Performance einfließen. Ein außergewöhnliches Klang- und Bilderlebnis, das zum Nachdenken anregt und den Horizont weitet.

Classic Scouts

Junge Menschen als Gestalter*innen, aktive Dialogpartner*innen und Botschafter*innen für ihre Generation – die Classic Scouts setzen beim Heidelberger Frühling seit Jahren wichtige Impulse und bereichern die Festivalarbeit immer wieder auf neue Weise.

Wer sind die Classic Scouts?

Mit den Classic Scouts findest Du eine diskussions- und experimentierfreudige Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren aus Heidelberg

und Umgebung. Bei regelmäßigen Treffen werden eigene Formate entwickelt, die die Aktivitäten des Musikfestivals aus der Perspektive junger Menschen weiterdenken.

Was machen wir 2023?

Das Ligeti-Experiment

Wir werden Teil der bundesweiten ARD-Woche der Musik! Zum 100-jährigen Geburtstag des ungarischen Komponisten György Ligeti widmen sich alle Rundfunkanstalten der Faszination seiner Musik. Mit dem SWR Vokalensemble erforschen wir die Klangfarben-Kompositionsweise in Ligetis berühmtem Vokalstück „Lux Aeterna“ (Ewiges Licht) und den engen Zusammenhang zwischen Musik und visueller Kunst. Ziel ist ein von den Classic Scouts konzipiertes und hergestelltes Musikvideo. Und auch für den Schwerpunkt im Heidelberger Frühling Musikfestival „Ligeti 100“ werden wir kreativ und erarbeiten einen eigenen Beitrag.

In Kooperation mit

SWR
MUSIK
VERMITTLUNG

Classic Scouts Werkstatt Common Ground

In der Konzertwerkstatt mit der jungen Pianistin Hanni Liang laden die Classic Scouts andere interessierte Jugendliche ein, gemeinsam ein Konzert zu gestalten.

Alle Details zum Projekt auf Seite 87

Du willst mitmachen und Classic Scout werden?

Mehr Infos unter
www.heidelberger-fruehling.de/classicscouts
Instagram: @classicscouts
Facebook: ClassicScouts

Oder einfach direkt Franziska Spohr vom Team des Heidelberger Frühling kontaktieren:
f.spohr@heidelberger-fruehling.de
+49 (0)1520 9338176



Classic Scouts Werkstatt Common Ground

Konzertwerkstatt für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren
(keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich)

So 12.2.2023, Werkstatttag

Fr 24.3.2023, 17–21 Uhr, Probe, Dezernat 16

Sa 25.3.2023, 15 Uhr, Finale Common Ground, Dezernat 16

Weitere Vorbereitungsstermine per Videokonferenz werden direkt vereinbart.

Teilnahme kostenlos. Projekt-Termine verbindlich (s.o.)

Anmeldung bis 8.1.2023 bei Franziska Spohr: f.spohr@heidelberger-fruehling.de

Hanni Liang Klavier und Konzertwerkstatt
Timo Brunke Poetry-Slam Workshop

„Zusammen“ – was bedeutet das Festivalmotto aus Eurer Perspektive? Was ist Eure Vorstellung von Gemeinschaft und wie entsteht daraus ein Musikerlebnis? Mit diesen Fragen laden die Classic Scouts Euch zur Konzertwerkstatt ein. Gemeinsam entwickelt Ihr eigene Ideen und Texte für die Umsetzung auf der Bühne.

Angeleitet wird die Werkstatt von der Pianistin Hanni Liang, die im Programm re:start des Heidelberger Frühling 2022 mit dabei war. Sie beschäftigt sich als Künstlerin intensiv mit gesellschaftlichen Fragen und verarbeitet diese in kreativen Konzertformaten.

Grußworte



Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Die Ereignisse und politischen Entwicklungen des Jahres 2022 zeigen uns einmal mehr, wie essentiell und zugleich herausfordernd es ist, *zusammenzurücken*, *zusammenzuhalten*, *zusammen* etwas zu bewegen. Dies gilt gleichermaßen für uns als Stadtbevölkerung als auch für jeden Einzelnen und für jede Einzelne von uns. Insofern begrüße ich es ganz besonders, dass über das Motto unseres international hochgeschätzten und bedeutsamen Heidelberger Frühling Musikfestivals dieser wichtige Aspekt gesellschaftlichen *Zusammen*lebens im kommenden Jahr im Zentrum des Programms stehen wird.

Mitverantwortlich für die künstlerische Planung wird 2023 erstmals Igor Levit sein, der als Pianist von Welt-rang durch seine künstlerische Exzellenz wie auch durch sein gesellschaftliches Engagement idealtypisch für die Grundausrichtung des Heidelberger Frühling steht. Als Co-Künstlerischer Leiter wird er gemeinsam mit Intendant Thorsten Schmidt wesentliche Schritte für die Zukunft des Musikfestivals und seine Bedeutung für die Stadt Heidelberg einleiten. Eine Zukunft, die auf das *Zusammen* baut – sei es im gemeinsamen Musizieren, im Überwinden von Grenzen und Einschränkungen, im gegenseitigen Vertrauen und auch im persönlichen Wahrnehmen.

Nur *Zusammen* können wir neue Wege beschreiten, neue Ideen entwickeln, Innovationen ermöglichen, um uns so den täglichen globalen wie individuellen Herausforderungen mutig und entschlossen zu stellen und sie gemeinsam zu bewältigen.

Ich freue mich daher auf die vielfältigen Veranstaltungen des Heidelberger Frühling in der kommenden Saison 2023 und wünsche uns allen unvergessliche Erfahrungen im gemeinsamen Konzerterleben.



Dr. Dominik von Achten
Vorstandsvorsitzender Heidelberg Materials

„Wir sind stärker *zusammen!*“ – Das gilt für viele Lebensbereiche, und wir freuen uns daher besonders, dass dieser Satz in seiner komprimierten Form des „*Zusammen*“ den Heidelberger Frühling 2023 prägen wird.

Als Gründungsunternehmen eines der auch international wichtigsten Musikfestivals setzen wir auf Teamarbeit und auf die Bündelung aller Kräfte in einem globalen Kontext. Nur *zusammen* meistern wir die zahlreichen Herausforderungen, und nur *zusammen* sind wir erfolgreich – ob am Markt, im beruflichen und privaten Umfeld oder als Gesellschaft.

Und so sind wir sehr gespannt darauf, wie sich das *Zusammenwirken* der Künstlerinnen und Künstler an den verschiedenen Spielstätten in Heidelberg im Frühjahr 2023 gestalten wird. Das neue Festivalmotto ist inspiriert durch die Co-Künstlerische Leitung des Pianisten Igor Levit, der dem Heidelberger Frühling seit vielen Jahren verbunden ist und nun mit Thorsten Schmidt gemeinsam die kommenden Jahre des Festivals gestalten wird. Auch einen weiteren Aspekt unserer Unternehmensphilosophie sehen wir im Festivalmotto gespiegelt: „Unsere Zukunft braucht Kreativität. Wir nutzen unsere Freiheit, um neue Wege zu gehen.“ Diese Überzeugung verbindet uns mit dem Heidelberger Frühling seit nun über 25 Jahren. Auch mit unserem neuen Unternehmensnamen „Heidelberg Materials“ bleiben wir Heidelberg und dem Heidelberger Frühling eng verbunden. Und so gehen wir Jahr für Jahr neue Wege, *zusammen* mit dem engagierten Team des Festivals.

Ich wünsche dem Heidelberger Frühling und uns allen Momente voller Kreativität und der Erfahrung, gemeinsam stärker zu sein.



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
Vorstandsvorsitzender der MLP SE und Vorsitzender des Stiftungsrats der Musikstiftung Heidelberg

In diesem Jahr wird der Heidelberger Frühling – nun mit Igor Levit als Co-Künstlerischem Leiter – einen thematischen Schwerpunkt setzen, der bereits seit der Gründung des Festivals 1997 sinnbildlich für die Arbeit von Festivalintendant Thorsten Schmidt steht und den Kern von Kultur und Gesellschaft ausmacht: das „*Zusammen*“. Während des Heidelberger Frühling 2023 wollen wir *zusammen* etwas schaffen, *zusammen* etwas erleben und das *Zusammen* musikalisch Gestalt werden lassen. Es geht dabei um mehr als das gemeinsame Spielen auf einer Bühne. Es geht um eine Begegnung unter Gleichgesinnten – ohne feste Strukturen oder Hierarchien, dagegen basierend auf Vertrauen. Nicht Ökonomie oder Alltagstauglichkeit sind zentrale Kriterien des Gelingens, sondern der idealistische Geist von Freiheit, persönlicher Identifikation mit der Sache und die Lust an der gemeinsamen Arbeit.

Als Hauptpartner des Heidelberger Frühling sind wir stolz auf die kreativen Impulse, die aus Heidelberg heraus in die Welt getragen werden. Dabei steht die Musikstiftung Heidelberg seit 14 Jahren an unserer Seite und ermöglicht den intensiven Austausch unter exzellenten jungen wie etablierten Künstlerinnen und Künstlern in Heidelberg. Durch den während der Pandemie errichteten Fonds Stiftung Zukunftsmusik unterstützen wir konkret die Arbeit junger Musikerinnen und Musiker und freuen uns einmal mehr auf deren *Zusammenwirken*. Sie lassen uns hautnah erleben, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Ich wünsche allen Konzertbesucherinnen und -besuchern inspirierende und einmalige musikalische Erlebnisse und Begegnungen.

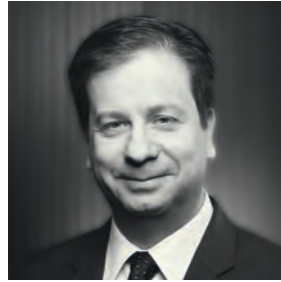


Wolfgang Marguerre
Vorstandsvorsitzender der Octapharma AG

Heidelberg klingt ganz besonders in den ersten Frühlingswochen eines jeden Jahres. Denn dann findet das international beachtete Heidelberger Frühling Musikfestival statt, das ein Konzertprogramm bietet, das überregional seinesgleichen sucht. Und das sich auch dadurch auszeichnet, dass man in einzigartiger Weise ein inspiriertes *Zusammentreffen* Gleichgesinnter erleben kann – und dies sowohl unter den Künstlerinnen und Künstlern als auch beim Publikum. Besondere Energien entstehen auf den Bühnen dieser Stadt, im gemeinsamen Musizieren schlagen Funken, die Geigenbögen verlieren ihre Bogenhaare und lassen doch das Herz höher schlagen bei dem, was sie an Klang und Tonkunstwerken erzeugen.

Der kommende Festivaljahrgang präsentiert nicht nur dem Heidelberger Frühling lange verbundene renommierte Künstlerinnen und Künstler wie den Geiger Renaud Capuçon, den Bratscher Antoine Tamestit oder Thomas Quasthoff mit einem Jazzprogramm, sondern bietet auch die Bühne für manch ein Debüt. So freue ich mich beispielsweise sehr auf den Cellisten Kian Soltani oder die Pianistin Claire Huangci zusammen mit dem Münchener Kammerorchester – musikalische Highlights, die sich einreihen in Konzerte mit dem jungen Pianisten Jan Lisiecki und Igor Levit, dem neuen Co-Künstlerischen Leiter des Heidelberger Frühling Musikfestivals, der gemeinsam mit dem Festivalintendanten Thorsten Schmidt die Überwindung der Grenze zwischen Bühne und Publikum sucht und die Frage nach der Rolle der Kunst in unserer Gesellschaft stellt. Dass wir auf diese nicht verzichten können und wollen, haben wir gerade erst durch die Pandemie hindurch erfahren.

Freuen Sie sich also mit mir auf weitere großartige Kulturerlebnisse beim Heidelberger Frühling 2023!



Luka Mucic
Mitglied des Vorstands der SAP SE

Zusammen lautet das Motto für das Heidelberger Frühling Musikfestival 2023. Dass Thorsten Schmidt und Igor Levit dieses Motto gewählt haben, ist in diesen Zeiten eine wichtige Botschaft und ein starkes Statement. Denn gemeinsam können wir Gutes schaffen und kann die Gesellschaft wachsen – im besten Fall über sich hinaus. Seit jeher stehen der Heidelberger Frühling und die SAP gleichermaßen für diese Überzeugung.

Den Kern des Mottos *Zusammen* trifft eines der Projekte im Musikfestival ganz besonders: Das Festivalcampus-Ensemble besteht aus jungen, exzellenten und sorgfältig ausgewählten Solist*innen, die sich eigens für den „Frühling“ zusammenfinden. Es ist der ganzheitliche Ansatz, der dieses Vorhaben so einzigartig und überzeugend macht. Die Künstler*innen sind hier nicht nur Ausführende, sondern vom „Frühling“ begleitete Konzertentwickler*innen und -gestalter*innen. Ihre gebündelte kreative Kompetenz ruft nach Innovation. Es gilt Neues zu wagen, Prozesse anzustoßen und einen Stein ins Rollen zu bringen. Wie so oft beim Heidelberger Frühling – und ebenso bei der SAP – steht auch für die jungen Künstler*innen des Festivalcampus-Ensembles die Frage nach der sozialen Relevanz ihrer Arbeit im Vordergrund. Wir dürfen gespannt sein, wie all das klingen wird!

Ich wünsche allen Mitwirkenden ein ereignisreiches Musikfestival 2023!

Willkommen im Festivalzentrum!



Im begrünten Innenhof der Neuen Universität, einer Oase der Ruhe im Altstadttrubel, steht das Festivalzentrum. Der temporäre gläserne Orangeriebau ist offen für alle, die vor und nach den Konzerten zusammenkommen und bei Getränken und kleinen Speisen verweilen möchten. Auch die Künstlerinnen und Künstler lassen den Konzertabend gerne im Festivalzentrum ausklingen!

Immer eine Stunde vor Konzertbeginn und nach den Konzerten in der Aula der Neuen Universität geöffnet.

Partner und Förderer

Hauptpartner



Stifterkreis Heidelberger Frühling



Dr. Jobst Wellensiek †



Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze

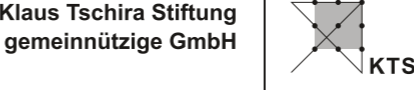
Elke und Günter
Reimann-Dubbers

Eva und Achim
Wessendorf

Diamant Förderer



Platin Förderer



Gold Förderer



Dr. Manfred Fuchs



Dr. Hans-Peter Wild



EBERT.AUTOMOBILE
Ein Ebert. Ein Wort.

Leonie Wild-Stiftung

Silber Förderer



Dr. med. Andreas Dienerowitz • Dr. med. Klaus Remde
INTERNISTISCHE PRIVATPRAXIS FÜR HERZ- UND GEFÄSSKRANKHEITEN

Thomas, Daisy, Moritz
und Leon Bruder

Barbara und Ralph
Knüchel

Dr. med. Karin Koepff
und Dr.-Ing. Peter Koepff

Bronze Förderer



Beatrice Bingel

Diethild und Dr. Kurt Bock

Petra Köllner-Kleinemeier
und Michael Kleinemeier

Henriette und Gebhard
von Salmuth

Ina Schlie und
Dr. Gerold Wellenhofer

Heide und Dr. Uwe
Schroeder-Wildberg

Klassik Förderer

CVW & Kollegen | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Tiefenbacher Rechtsanwälte

Besonderer Dank gilt



Medienpartner



Kooperationspartner



Friedenskirche
Handschuhsheim

TES e.V.
Kulturkreis Boxberg-Emmertgrund
Bürgerhaus Heidelberg Emmertgrund



Freundeskreis



Gemeinsam für die Musik

Sie sind Festival-Botschafter, Förderer und Mitglieder eines lebendigen Netzwerks: Seit über 20 Jahren treffen im Freundeskreis Heidelberger Frühling e.V. Musikbegeisterte auf Gleichgesinnte, mit denen sie Großartiges teilen: die Liebe zur Musik und die Verbundenheit mit dem Heidelberger Frühling. Das Festival verbindet und bietet den Rahmen, um gemeinsam Musik zu erleben und sich darüber auszutauschen. Auch mit den Künstlerinnen und Künstlern persönlich. Und außerhalb der Festivalzeit bieten gemeinsame Aktivitäten gute Gelegenheiten, dies wunderbar nachklingen zu lassen. Es sind die Freundeskreismitglieder, die durch ihr persönliches und ihr kulturelles Engagement dem Festival – neben seinem künstlerischen Profil – ein unverwechselbares Gesicht geben.

Ihr Engagement lohnt sich

Liebingsplätze sichern

Profitieren Sie zwei Wochen vor dem allgemeinen Vorverkaufsstart vom Vorkaufsrecht für Freundeskreismitglieder. Persönlich am Telefon, schriftlich oder online im Freundeskreis-Webshop.

Nah dran sein

Sie kennen vor allen anderen das Programm: Jedes Jahr wird als Auftakt in die neue Saison zur exklusiven Programmveröffentlichung geladen.

Ermöglichen

Jedes Jahr fördern und ermöglichen Sie als Freundeskreismitglied sowohl mehrere Konzerte im Festival als auch die Konzerteinführung *Notenschlüssel* für das gesamte Festivalpublikum.

Exklusive Veranstaltungen

Genießen Sie den „Frühling“ in eigens für den Freundeskreis angebotenen Veranstaltungen wie Musikreisen, Vorträgen oder dem fast schon legendären Sommerfest.

Netzwerken

Werden Sie Teil eines fest in der Stadt verankerten und über die Region hinaus agierenden starken Netzwerks.

Sichtbar werden

Lassen Sie andere wissen, dass Sie sich engagieren. Gerne präsentieren wir Sie namentlich in unserem Programmbuch oder auf der Website.

Werden Sie Mitglied

Freundeskreis Heidelberger Frühling e.V.
Gabriele von Weizsäcker (1. Vorsitzende)
Thomas Bruder (2. Vorsitzender)

Friedrich-Ebert-Anlage 50
69117 Heidelberg
+49 (0)6221 584 00 00

freundeskreis@heidelberger-fruehling.de
www.heidelberger-fruehling.de/freundeskreis

Wenn Sie spenden möchten

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE09 6725 0020 0000 0432 06
BIC: SOLADES1HDB



Wir danken den Mitgliedern

Ehrenmitglied

Thomas Hampson

Fortissimo Förderer

Klaus Tschira Stiftung gGmbH
Vera und Markwart von Pentz
Schlatte Rechtsanwältinnen PartGmbH
Dr. Inken & Martin Freudenberg

Förderer

Marina & Dr. Dominik von Achten
Heike & Prof. Jürgen Bauer
Astrid & Stefan Baumann
Ursula & Staatsrat a.D.
Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther
Beatrice Bingel
Diethild & Dr. Kurt Bock
Heidrun Nischwitz-Brandt &
Dr. Werner Brandt
Karin Diekmann
Dr. Andreas Dienerowicz
Sigrid Dulger
Dr. Heike & Dr. John Feldmann
Dr. Philine & Dr. Heino Freudenberg

Beatrice & Dr. Norbert Fritz
Petra Fröschen
Dr. Dr. Robert Geursen
Prof. Dr. Johannes Greten
Ursula & Prof. Dr. Thomas Hartkopf
Christel & Dr. Christof Herion
Hans-Dieter Hormuth
Holger und Ruth Hüthig
Anna & Prof. Dr. Hans-Christoph Ihrig
Dr. Sabine Isenburg-Epple
Elena & Henning Kalkmann
Monika-Marlene & Max Dietrich Kley
Dr. Christina & Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz
Barbara & Ralph Knüchel
Dr. Karin & Dr. Peter Koepff
Prof. Dr. Gerda Komposch
Barbara & Dr. Armin Krauter
Sylvia & Ernst-Friedrich v. Kretschmann
Dr. h.c. Manfred Lautenschläger
Karl-Heinrich Lorenz
Marienhaus-Stiftung
Dr. Karin & Dr. Mathias May
Helga & Dr. Arndt Overlack
Hanna & Dieter Paulmann
Joachim Plass
Dr. Beate & Prof. Dr. Peter Plinkert
Dr. Ursula Renner
Anita & Prof. Dr. Friedrich Reutner
Dr. Kornelie Schütz-Scheifele & Dr. Bernd Scheifele
Gundel Schoess-Kronshage & Christoph Schoess
Ulrika & Bernhard Schreier
Charlotte & Gerd Schröder
Andrea Schröder
Brita Springer
Irmgard & Dr. Rainer Strickler
Christa Tonnecker
Ute & Christoph Vanselow
Karin Wagner
Dr. Markus Warncke
Dr. Jobst Wellensiek †
Sybille Wempe
Hans-Joachim Wessendorf
Dr. Matthias Zimmermann
Gesche Wolf-Zimper
Prof. Dr. Harald zur Hausen

Familienfreunde

Brigitte & Michael Auerbach mit Leonie und Max, Brigitte & Matthias Bühl mit Jonas, Isabel und Jakob, Prof. Dr. Norbert, Maren und Elisabeth Frey, Sandra & Dr. Oliver Heiland mit Kindern, Dr. Eva Ponstingl & Dr. Andreas Hennings mit 2 Kindern, Dr. Melanie & Dr. Lars Kihm mit Carl, Moritz und Johannes, Martina & Prof. Dr. Stefan Pfister mit Kindern, Katja & Shahin Rejaei Pour mit 4 Kindern, Vera & Prof. Dr. Martin Schneider und 2 Kinder, Stefanie Aben & Dr. Konrad Schumm mit 1 Kind, Prof. Dr. Georg & Dr. Monika Sparber-Sauer mit Mirjam, Judith und Samuel, Christiane & Ulrich von Stein mit 3 Kindern, Uta & Dr. Jobst von Unger und 2 Kinder, Prof. Dr. Petra Weber-Dreßler & Martin Dreßler mit Tobias, Christian Wessendorf mit 3 Kindern, Dr. Margarete & Christian Willand mit 2 Kindern, Marion & Prof. Dr. Felix Zeifang mit 3 Kindern

Freunde

A Frau Adam & Dirk Adam, Gudrun & Dr. Jens Ahrendt, Dr. Friedrich D. Althoff, Ariane & Florian Amon, Prof. Dr. Konrad Andrassy, Irene Andresen, Anja & Daniel Angeli, Dr. Florian Armbruster, Dina Aufermann **B** Dr. Dieter Baas, Cornelia Bach, Dr. Else Clauer & Jürgen Bälz, Lieselotte Baier, Verena Banthien, Dr. Dorothea Bardens, Ursula Barth, Dr. Christine Bark, Dr. Ilse & Prof. Dr. Claus R. Bartram, Judith Bastine, Margret Bauer, Astrid & Dr. Horst Bauer, Helga-Christine Bauer-Giesen, Jürgen Baumann, Xenia Baumeister, Prof. Dr. Linda & Prof. Dr. Ekkehard Bautz, Silke & Kai Becker, Yvonne Bender und Ralf Becker, Dr. Peta Becker-von Rose, Mechthild Beckmann, Irmgard Berendsen, Klaus Berge, Irene Berger, Luitgard Bahls & Konrad Frhr. von Berlichingen, Anne Bernhardt, Dagmar Bernhardt, Angelika & Dr. Michael Bethge, Cornelia Bettenhausen, Prof. Elias Betz, Dr. Ulrike Biechele, Gesine Traub & Harald Biester, Anne Köhn & Georg Birkle, Hans-Dieter Bläsing, Heidemarie & Hansjörg Blank, Ingeborg von Blanquet, Prof. Dr. Erwin Blessing & PD Dr. Maura Zylla, Doris Boch, Monique & Eike Bock , Dr. Barbara Böckmann, Daniel Böckmann, Wolfgang Börstinger, Waltraud Bötel, Sibylle Boy, Dr. Rosel Ferner-Boy & Dr. Hans-Günther Boy, Dr. Bernadett & Dr. Matthias Brado, Gertrud & Siegfried Brandenburger, Dr. Gabriele Brandner, Dr. Johanna Brandt, Dr. Marion Braun, Frau Braunbehrens & Dr. Adrian Braunbehrens, Uta & Dr. Dirk Breitreutz, Dr. Barbara & Dr. Ralph Bremer, Claudia Breuer, Dr. Annette & Dr. Klaus Brosi, Dr. Lieselotte & Prof. Dr. Uwe B. Brückner, Barbara Brühl, Dorothee Brune, Dr. Gisela & Dr. Wolfgang Brüwer, Ursula Bucsenez, Cathrin Bungert, Heidrun Burgdorf, Christa & Hermann Burmester, Alexandra Burrer, Dr. Christine von Busch, Nicole Buss **C** Brigitte & Prof. Dr. Michael Cantz, Prof. Dr. Claus Carstens, Valerie Annette & Ulrich Charisius, Prof. Dr. Christine Clayton, Ute Clement, Anna Elisabeth Conrad, Sunna Cramer **D** Heike Philipp-Dänekamp & Franz Dänekamp, Ute Däumer-Schmid, Prof. Dr. Gisela Dallenbach-Hellweg, Dr. Jutta & Prof. Dr. Er. Jürgen Debus, Irene Dehner, Sabine Essig-Dehner & Prof. Dr. Klaus Dehner, Ute Dehoust-Stemmler, Maren Deninger, Ursula & Prof. Dr. Hermann Dertinger, Heike Dießelberg, I Karin & Dr. Fred Dietzel, Yakup Divrak, Stefanie Maurer & Thomas Dörper, Dr. Holger Bauer & Reinhard Dold, Christina Drücke, Elke & Wolfram von Drygalski **E** Ruth & Thomas Eckardt, Edda & Andreas Eckhardt, Karin Edler, Elfriede Egenlauf, Dr. Ulrike Eggeling, Julia & Thorsten Ehrhard, Dr. Veronika Ehrich, Doris Sprißler-Eich & Dr. Wolfgang Eich, Hedwig Elwan, Janice Keller & Gregory Emerson, Frau Emmer und Prof. Dr. Wolfgang Emmer, Ulrike Hess-Emmerich & Thomas Emmerich, Brigitte Krauß-Enders & Rolf Enders, Hanna-Christina Engert, Enjoy Jazz, Andreas Epple, Wolfgang Erichson, Sabine & Dr. Rüdiger Erpf, Waltraud & Jürgen von Esenwein, Prof. Dr. Ingrid Essigmann, Frau Ewald & Klaus Ewald, Prof. Dr. Volker Ewerbeck **F** Roswitha Fabricius-Spangenberg, John A. Faylor & Andrea Faylor, Gertrud Fell, Petra Fenske-Weise & Dietmar Fenske, Traudel Feuerborn, Prof. Dr. Switgard & Arno Feuerstein, Dr. Brigitte & Otto Fickel, Catharina & Dietrich Firnhaber, Dr. Martina & Prof. Dr. Danilo Fliser, Prof. Dr. Christiane Seidel & Dr. Michael Flitsch, Dr. Cosima Förster, Joachim Förster, Dr. Karen Folttmann, Christine von Frankenberg, Margot & Klaus Friedrich, Ursula Frieling, Dr. Jeannine Bartelmus & Manfred Fritz, Mia & Dr. Franz-Josef Fritz, Gisela Fritze, Angelika & Thomas Fröhlich, Prof. Dr. Jochen Frowein, Gisela Fuchs-Marguerre & Hermann Fuchs **G** Prof. Dr. Annette Kämmerer & Hans-Martin Gäng, Birgit Gantenberg, Uschi & Friedrich Gaster, Brigitta Gawlas, Ulrike & Ulrich Gebhard, Lore & Andreas Geiger, Ellen und Achim Geiselhart, Dr. Friederike Bauer-Gerland & Georg Gerland, Gabriele German-Heger, Prof. Dr. Günter Germann, Beate Gilgenreiner, Wolfgang Glas, Dr. Jutta Gliem, Sonja & Dr. Albrecht Glitz, Margarete & Dr. Gerhard Glupe, Dr. Renate Keysser-Götze & Prof. Dr. Dietrich Götze, Heidi & Dr. Jochen Goetze, Michaela & Dr. Wolfgang Goos, Claudia & Georg Gottbrath, Friederike Gradel, Cristina Gräf, Renate Greiffenhagen, Heide & Claus Greuner, Ingeborg Grief , Petra Grieshaber, Prof. Dr. Brigitte Scheele & Prof. Dr. Norbert Groeben, Gudrun & Stephan Gross, Stefan Gruber, Petra Grunwald, Adelheid Guenther, Ursula & Prof. Dr. Dr. Hans Gutbrod **H** Maria Haag, Ralf Habenicht, Erika & Jürgen Habermeier, Rosemarie Hach, Dr. h.c. Hans C. Hachmann, Dr. Wiltrud Häfner-Ranabauer, Dr. Elke Haffelder, Eberhard Hager, Dr. Regine & Prof. Dr. Wolfgang Hagmann, Sieglinde Hahn, Ursula & Dr. Erwin F. Hahn, Dr. Anja & Dr. Eckhart von Hahn, Dr. Birgit Hahn-Woernle, Dietrich von Hanstein, Berthold Leiter & Torsten Harpeng, Ute Hartmann, Konrad Hagu, Uta & Dr. Peter C. Heesch, Christel Heidbreder, Ingrid Kaup & Frank Heide, Barbara & Bernd Heinen, Dieter Heinstein, Christiane Held, Angelika Heller, Marianne Heller, Sabine & H. Jürgen Hengerer, Prof. Dr. Peter Henningsen, Dr. Sabine & Prof. Dr. Matthias Hentze, Vera Henze, Stephanie & Prof. Dr. Klaus Herfarth, Ingeborg Herrmann, Dr. Lida Herrmann, Dr. Rainer Herrmann, Annalea Hess-Pult, Dr. Bärbel-Jutta & Prof. Dr. Peter Hess, Eva & Andreas Hesse, Jutta Spranz und Hans-Dieter Hettich, Hannelore & Ludwig Heyer, Dr. Ruth Hildebrandt, Prof. Dr. Anthony Ho, Brigitte Niefer-Hoch & Thomas Hoch, Gesa Hofmann, Dr. Dagmar Höfer, Marlene & Klaus Hoepke, Dr. Junmin Fang & Prof. Dr. Georg Hoffmann, Martina Seider & Rainer Hofmann, Barbara Kunzendorf-Hohenadl & Stefan Hohenadl, Friedrich von Hoheneichen, Dr. Ulrike & Prof. Dr. Markus Hohenfellner, Karsta & Harald Holch, Dr. Birgit & Dr. Martin Holfelder, Christel Fahrig-Holm-Hadulla & Prof. Dr. Rainer Holm-Hadulla, Helmut Holthoff, Margret Hommelhoff, Claudia Hoppe, Prof. Dr. Karin & Prof. Dr. Felix Hoppe-Seyler, Dr. Christiane Hornstein, Heidrun & Peter Huber, Dr. Maren Beth-Hübner & Wenzel Hübner, Karin Hübner & Werner Huff-Hübner, Sigrid Huth I Heike & Franz Immig **J** Dr. Jochen Jaeger, Gudrun & Dr. Georg Jaeger, Maria Jäger, Dr. Werner Jahn & Dr. Hildgund Schmidt, Dr. Ingrid Jakobs-Loos , Carmen & David James, Heide & Dr. Willi Janiesch, Karla Jauregui, Kerstin Jehle, Andrew Jenkins, Regula Jensen, Ulrike Jessberger, Lilian & Prof. Dr. Ernst Jung, Anja van der Schriek-Junker & Detlef Junker, Karen & Dr. Matthias Jurytko, Hannelore Jussli, Tobias Just **K** Dr. Sylvia & Dr. Reinhard Kaden, Prof. Dr. Sylvia Kalina, Ingrid & Gerhard Kammerer, Heidi Kampe-Hauk, Dorrit Kaufmann, Juliane & Dr. Mathis Kayser, Claudia Kehrl & Thorsten Schmidt, Christiane Wegner & Jörg Kellermann-Wegner, Dr. Susan Kentner, Beate & Günter Kerber, Adolf Kerler-Kopp & Michael Held, Christina & Prof. Hans Kern, Susanne Kessler, Sibylle Freifrau Wambolt von Umstadt & Dr. Jürgen Freiherr von Kettler, Norbert Kiene, Cornelius Kieser, Ursula & Marcel Kiessling, Dr. Maria Kishaba, Prof. Dr. Jeanette Roos & Dr. Fritz Klee, Dr. Jörg Klein, Ursula Kleinschroth, Charlotte Kaiser-Baro & Reinhard Klemm, Philipp Kley, Annemarie & Dr. Ulrich Kling, Helga & Dr. Jörg-Dieter Klinke, Dr. Janet Klujko-Kilian, Bettina von Knebel Doeberitz, Holger Knoblich, Michael Knopf, Elisabeth Schulte-Braucks & Günther Koch, Cornelia Koch, Dr. Sabine Koch, Christine Pangels & Dr. Eginhard Koch, Dr. Sibylle & Dr. Herbert Koch, Hildegard & Thomas Kochhan, Danielle Köckritz, Cornelia Köhler, Barbara Köhler-Kresin, Familie Prof. Matthias König, Andreas Kollmann, Dr. Christa Flechtenmacher & Dr. Julian Köpke, Dr. Andrea & Dr. Reinhold Köster, Regina Koethke, Bettina & Prof. Dr. Friedrich Kommos, Johanna Konietzko, Dr. Hans Koppenhöfer, Elfi Korten, Lydia Kottenhahn, Carolin & Dr. Markus Kramer, Rainer Kratzert, Dr. Gabriele Krauch, Helga Außerladscheider & Tilman Kraus, Prof. Dr. Joachim Krautter, Karla Kreibaum, Dr. Angelika & Christian Kreilein, Gunver Krempien, Sabine Kreuer, Sigrid Hoffmann-Kuczaty & Michael Kuczaty, Birgit & Georg Kühling, Heidemarie & Volker Künemund, Martina Senghas & Arnd Küppers, Dorothee Kuhlmann, Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg, Käthe & Anton Kunkel, Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg, Dr. Beate & Prof. Dr. Wolfgang Kuschinsky L Doris Lachenauer, Marliese Lambert, Prof.h.c. Dr. Karl A. Lamers MdB, Karin & Dr. Jan Lampe, Hannelore & Gerhard Lange, Dr. Dominique Lattard, Birgid Hlilbach, Friederike Lehrnickel, Else Leize, Andrea von Lenthe Campos, Dr. Gerhard Leppien, Prof. Dr. Elena Levit, Igor Levit, Gesina Limbach, Hans-Werner Lindgens, Urszula Konaska & Hans Hermann Lindner, Helga Link, Klaus Linnebach, Dr. Brigitte Reinart-Lissmann & Dr. Lothar Lissmann , Tanja & Dr. Henning Löscher, Jutta & Prof. Dr. Markus Loew, Anke & Karl Lohmann, Dr. Gabriele Lominski-Erbe, Dr. Ursula & Dr. Dietrich Lorenz, Verena Otto-Lotz & Michael Lotz, Jürgen Loy, Timotheus Lozano, Cornelia Lucas-Kierig,

Dr. Gisela Krauss & Yves Lucas, Dr. Inge Lütgemeier, Ingetraut & Rolf Luther, Claudia Luz **M** Brigitte & Otfried Maar, Sophie & Rüdiger Mackenthun, Gerhard Märlein, Gisela Märzens, Ilona Martini, Wolfram Maier, Thomas Maisch, Flavia Maisch & Dr. Thomas Maisch, Dr. Verena & Dr. Alexander Mandelbaum, Barbara Mansi, Ulrike Marcks, Alexa Masing, Dr. Anne & Dr. Bernd Massner, Mireille Schmitz & Dieter Mathes, Ursula Maulbetsch, Erwin Maunz, Gabriele Mauser, Ulrike Wälde & Dr. Lothar Mayas, Jörg Mayer-Rosa, Sabine Jacobowski & Dr. Heinz Werner Meier, Gabriele & Dr. Jörg Meister, Andrea Melchers, Dr. Caroline Mandler, Elizabeth & Dr. Hans-Georg Menzel, Ursula & Rolf Merbach, Dr. Martina Weinhold-Metzner & Dr. Karl Metzner, Birgitta Gerber & Prof. Stefan Meuer, Andrea Meuser, Leni Meuth, Eva-Maria Meyer-Dammann, Renate Michalski, Dorothea Moch, Evelyn Möller, Susanne von Schellenberg und Dr. Klaus Möller, Dr. Heidrun & Dr. Gerhard Mollenkopf, Marlis & Harald Mühlhausen, Bernhard Müller, Birgit Müller, Dirk-Oliver Müller, Yosh Müller-Abé & Prof. Dr. Dr. Günter Müller, Edith & Prof. Dr. Henning Müller, Ilka Müller, Ingeborg Müller, Prof. Dr. Martina Mueller-Schilling, Claudia & Jürgen Müssig, Dr. Dörthe & Prof. Dr. Christoph Mundt, Dr. Sigrid L. Mussel-Ehmer **N** Lilly & Jürgen Neidinger, Irmgard & Wolfgang Nestler, Sevim & Hans-Jörg Niemeier, Christoph Niewerth, Ingeborg & Johannes Noback, Dr. Eva Bischoff & Prof. Dr. Gerd Nöldge, Monika & Dr. Christian Nottebohm **O** Hannelore Oberbeck, Pia & Dr. Klaus Oberdorf, Ute & Walter Öhlschläger, Erika Olbrich, Dr. Freya & Prof. Klaus von Olshausen, Frau Otto & Christian H. Otto **P** Dr. Christl Roebuck & Dr. Thomas Paeffgen, Gabriele de Paoli, Dagmar Paqué-Lemmert, Dorothea & Prof. Dr. Herbert Paschen, Gesine Liskien-Penning & Jan Penning, Dr. Sabine Perino, Karina & Prof. Dr. Detlef Petzoldt, Christa Pfaff, Dr. Dorothea Pfaff, Andrea & Michael Pfeiffer, Julia & Jürgen Philipp, Dr. Gabriele Piero-Löbelenz, Dr. René Pörtl, Dr. Sabine Pohl, Ruth Popp, Adelheid Bittler & Prof. Dr. Fritz Poustka, Tilde Preusche-Dingeldein, Sabine Freifrau & Prof. Dr. Gisbert Freiherr zu Putlitz **Q** Davide Quartero, Sibylle Freund & Johannes Queisser **R** Gisa & Dr. Hartmut Racher, Dietlind & Dr. Rüdiger Radeck, Gabriele & Michael Radecke, Ingrid Halfmeier-Rafalsky & Dieter Rafalsky, Dr. Eberhard Rappold, Maria Rebhahn, Elke & Günter Reimann-Dubbers, Elisabeth & Malte Reiner, Erika Reisemann, Roswitha & Dietrich Renken, Hede Weinz & Alexander Réthy, Gudrun Reuter, Rosemarie Reyher, Jutta & Dr. Hanns-Uwe Richter, Ute Richter, Annette Pschera-Riedel & Thomas Riedel, Dorothea Rieth, Ursula & Friedrich Rinne, Dr. Timo Rinne, Lis Ripke, Annette Rippen, Rudolf Rippler, Juliane Ritt, Gudrun & Dr. Matthias Ritz, Dr. Katja Schröder & Michael Ritzler, Dr. Matthias Rocholl, Ines Galindo & Manuel Rodriguez, Sabine & Andreas Rössler, Christine Romberg, Kirill Roshchupkin, Anne Rendtorff-Roßnagel & Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Dr. Carl Rothenburg, Birgit & Dierk Rudhard, Dr. Ingrid Rugge, Angela Ruppert, Charlotte & Ferdinand Ruppert **S** Micaela Saefelt, Dr. Sybille & Jürgen Saefelt, Anita Freifrau von Salmuth, Dr. Bettina Freifrau von Salmuth, Henriette Freifrau & Gebhard Freiherr von Salmuth, Mareke de Brito Santos-Dodt, Brigitte Sauer, Petra & Prof. Dr. Peter Sauer, Dr. Annette Trabold & Dr. Peter Saueressig, Britta Schaefer, Karin Schaefer, Dr. Fee & Benjamin Schäfer, Susanne Schaffrin, Dr. Ingrid Scharf-Hochstein, Dr. Barbara Scharnke, Klaus Scheffzek, Dieter Scheibler, Anne von Schellenberg, Dr. Simone & Matthias Schenk, Inge Schewe, Dr. Annette Schimpke-Meier, Doris Schippl, Sibylle Schlatter, Irene Scheja & Dr. Gisbert Schleier, Astrid Schlemmer, Frau Schlör & Dr. Peter Schlör, Bettina Schmädcker & Rolf Stroux, Monika Schmetzer, Christina Lepold & Dr. Manfred Schmid, Frau Schmid-Wiedersheim & Dr. Eckart Schmid-Wiedersheim, Livia Grass & Klaus D. Schmidt, Ruth & Rolf Schmidt, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Werner Schmidt, Dr. Ulrike Schmidt-Abmann, Franziska Steck & Bernhard Schmidt-Maas, Angela Schmidt, Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, Martina Schmidt-Tophoff, Dr. Ute Wischnat-Schmitt & Prof. Dr. Claus Schmitt, Friederike Schmitt, Gabriele & Dr. Ronaldo Schmitz, Barbara & Dr. Konrad Schnabel, Maximiliane Mohl & Dr. Gero Schneider, Dr. Günther Schneider, Margarete Hofstätter & Jürgen Schneider, Verena & Dr. Manfred Schneider, Andrea & Manfred Schöning, Christine Scholer, Klaus Schork, Heide & Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Eva Schröder, Dr. Nils Schüle, Therese-Marie & Horst Schuhmacher, Prof. Dr. Dieter Schulz, Dr. Astrid Schulze-Dirks, Heiko Schulze, Heike Tintelnot-Schulze Dieckhoff & Berthold Schulze Dieckhoff, Elisabeth Ispan-Schumann & Andreas Schumann, Angelika Schwabe, Irene Schwalb, Ulrike & Wolfgang Schwartz, Dr. Rosemarie Schwarz, Dr. Heidrun Schweinfurth, Dr. Marlene Schwöbel-Hug, Gabi Lambert-Seeliger & Gerhard Seeliger, Huberta & Prof. Dr. Tilman Segler, Hannelore Seibicke, Dr. Dietlind Wünsche & Prof. Dr. Robert Seidel, Dr. Gisela & Prof. Dr. Helmut Seitz, Karin & Georg Seyfarth, Olegard & Michael von Seyfried, Dr. Rosemarie Siegel, Dr. Elke Siemers, Doris Fritz-Sigmund & Dr. Steffen Sigmund, Dr. Ingrid Hausser-Siller & Dr. Willi Siller, Sibylle Söhngen, Prof. Dr. Friedhelm Solms, Birgit & Dr. Dieter Sommer, Dr. Vera Sommer, Dorothea Sorg, Dr. Monika Spaniol-Metzler, Johanna & Dr. Eberhard Spanuth, Roswitha Sperber, Barbara & Dr. Klaus Spiegel, Bettina Splitthoff, Petra Fogasy & Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy, Helga Staengle, Angelika & Josef Stegill, Birgit Stemmermann, Christiane Stich, Petra & Wolfram Stichert, Vera Dinnedahl & Arndt Stiegeler, Ursula Stier, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg & Dr. Manfred Stolzenburg, Luise und Dr. Wolfgang Straehle, Anne & Wolfram Ströle, Mathias Stüfe, Prof. Dr. Juliane Kokott-Sturies & Dr. Rainer Sturies, Prof. Wolfram Sutter, Dr. Inge Krebs & Barry Ernest Swanson, Dr. Friederike Swiridoff-Heller, Renate & Dr. Conrad von Sydow **T** Jutta Ringk & Dr. Marcel Tacke, Annette & Prof. Dr. Hajo Thermann, Dorothea Thonfeld, Jürgen Thumm, Martina & Holger Tietz, Elke & Rainer Timmermann, Dr. Marika & Dr. Matthias Tintelnot, Jürgen Trabant, Gisela Treiber, Annegret & Prof. Dr. Jochen Tröger **U** Ulrike & Dr. Klaus Uhlenbruch, Gabriele Nast-Kolb & Prof. Dr. Peter Ulmer, Dr. Brigitte Unger-Soyka & Prof. Dr. Thomas Unger **V** Katharina von Vegesack, Dr. Monika Vierheilig, Gabriele Wiedemann & Franz Vock, Helga & Dr. Peter Vogt, Katrin-Caroline Voigt, Dr. Theda Voigtländer, Stefan Vollmer, Sybille & Dr. Christian Voss, Martina & Ulrich Vrede **W** Anneke Waetzoldt, Dr. Dietrich Wallem, Dr. Isolde Savelsberg-Walter & Dr. Frank-Herwig Walter, Isolde Wannemacher, Caroline Warlimont, Ursula von Watzdorf, Christiane Sulzer & Dr. Thomas Weber, Adelheid Wehrle-Anneck, Jörg Weidner, Claudia & Werner Weber, Monika Lieselotte Weber, Andrea Grevenkamp & Moritz Weber, Susanne Weber, Prof. Dr. Christof Weiand, Dr. Liselotte Weidauer, Bettina & Prof. Dr. Hans-Arwed Weidenmüller, Klaus Weigel, Dr. Margret Ammann & Dr. Holger Weihrich, Dr. Peter Weiss, Dr. Elke Weisshaar, Edda Weitbrecht, Gabriele von Weizsäcker, Gitta von Kaiz-Welle & Kurt Welle, Hedwig Wessling, Heidrun Wetzell, Dr. Andrea & Dr. Thomas Wetzell, Albertine & Dr. Friedhelm Weyer, Sigrid & Rupert Weyers, Lisa & Konrad Wiebalck, Vita Wiegand & Frank Wiegand, Dr. Haidrun Wietler, Dr. Anke Wildberg, Dr. Gerhard Wildermuth, Ramona Wilke, Dr. Stefanie Wilke, Alan Tülin & Dominik Winterling, Liane Wirth, Ruthild & Dieter Witt, Dr. Isolde van Thiel & Alexander Wolf, Christa Wolff, Dr. Cornelia Wolf, Regine Wolf-Hauschild & Dr. Gerhard Wolf, Sabina & Johannes Woll, Gabriele & Dr. Walter Wolters **Z** Christiane Zeiger, Evelyn Zeitel, Birgitta Zierl, Dr. Katharina Zimmermann-Conradi & Prof. Dr. Rainer Zimmermann

Junge Freunde

Aline Bauer, Dr. Tobias Dienerowitz, Benjamin Ehrhard, Marie Ehrhard, Fridolin Foth, Anna Malena Gräser, Clarissa Kehrl, Cornelius Magin, Alexander Riemer, Johanna Rosenkranz, Carl Philipp Schilling, Constanze Schöning, Leander J. Schubert, Philipp Seeberger, Leonhard Thonfeld

Stiftung

Seit über zehn Jahren begleitet die Musikstiftung Heidelberg den Heidelberger Frühling als Förderer und starker Partner. Wegweisende, den Heidelberger Frühling maßgeblich prägende Projekte konnten dank großzügiger Spenden an die Musikstiftung Heidelberg realisiert werden. Auch der Aufbau des Liedzentrums konnte dank einer substantiellen Förderzusage an die Stiftung Wirklichkeit werden.

Es ist der Wunsch der Stifter, den Heidelberger Frühling in seinem Selbstverständnis als Kulturveranstalter zu bestärken, Spielraum zu schaffen für Weiterentwicklungen, ein Zeichen zu setzen für bürgerschaftliches Engagement von Seiten der Bürgerschaft und der Wirtschaft sowie die Freunde Heidelbergs und der Musik dazu einzuladen, durch Zustiftungen und Spenden zum Gelingen des Vorhabens Musikstiftung Heidelberg beizutragen.

Wenn Sie spenden möchten

Musikstiftung Heidelberg
Heidelberger Volksbank
IBAN: DE90 6729 0000 0055 0000 00
BIC: GENODE61HD1

Wir danken

Fonds Stiftung Zukunftsmusik

Wir danken dem Stifterkreis Heidelberger Frühling



Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze

Dr. Jobst Wellensiek †

Elke und Günter
Reimann-Dubbers

Eva und Achim
Wessendorf

Besonderer Dank gilt

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



Stiftungsvorstand

Thorsten Schmidt (Vorsitzender)
Christian Eckhardt, Christine Pangels

Stiftungsrat

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorsitzender)
Prof. Dr. Claus E. Heinrich, Dr. Caroline von Kretschmann,
Beate Spiegel, Christian Wessendorf

Stiftungskuratorium

Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs, Prof. Dr. Dietrich Götze,
Dr. Renate Keysser-Götze, Ernst-Friedrich von
Kretschmann, Dr. h.c. Manfred Lautenschläger,
Wolfgang Marguerre, Günter Reimann-Dubbers,
Bernhard Schreier, Gabriele von Weizsäcker,
Dr. Hans-Peter Wild

In memoriam

Prof. Dr. Anneliese und Jobst Wellensiek
Dr. Manfred Lamy

»Weil wir skeptisch
werden, wenn alle
einer Meinung sind.«

Giovanni di Lorenzo
Chefredakteur
DIE ZEIT



www.zeit.de/anders

DIE ZEIT
ist anders.

Viser /icere

Reiseziel Heidelberg



Nutzen Sie Ihren Festivalbesuch, um Heidelberg zu entdecken: die berühmte Schlossruine, die Alte Brücke, die zauberhafte Altstadt, den Philosophenweg und die traumhafte Natur direkt vor den Toren der Stadt am Neckar.

Unsere Künstler*innen übernachten in den auf den folgenden Seiten vorgestellten Partnerhotels, von denen wir Ihnen besonders den Europäischen Hof als unser Künstlerhotel empfehlen.

Gäste aller Partnerhotels erhalten übrigens auf Konzerttickets 10 % Ermäßigung. Einige Häuser bieten zudem Sondertarife oder Packages zur Festivalzeit an. Am besten, Sie erkundigen sich direkt im Hotel Ihrer Wahl.

Informationen zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten und dem Reiseziel Heidelberg erhalten Sie bei:

Heidelberg Marketing
www.heidelberg-marketing.de
+49 (0)6221 584 44 44

Der Europäische Hof Heidelberg

Kultur der Gastlichkeit: Der Europäische Hof Heidelberg ist kein Hotel wie jedes andere. Das in dritter und vierter Generation persönlich geführte Privathotel bietet die kultivierte Geborgenheit eines internationalen Luxushotels. Hier trifft Tradition auf Moderne.

Während des Heidelberger Frühling Musikfestivals trifft das internationale Festivalpublikum hier die weltbekannten Künstler*innen, die den „Frühling“ zu einem so besonderen Erlebnis machen. Wir freuen uns jedes Jahr, diesen großen Persönlichkeiten ein Zuhause zu sein. Und als DAS „Künstlerhotel“ hat der Europäische Hof auch Ihnen damit etwas ganz Besonderes zu bieten.

Logieren Sie in einem der 118 Zimmer, Junior Suiten, Executive Suiten oder in der exklusiven 200 m² großen Penthouse-Suite mit Blick auf das Wahrzeichen der Stadt – das Heidelberger Schloss.

In der schönen Halle des Europäischen Hof starten Sie stilvoll in den Musikgenuss, sei es bei edlem Tee, einem kühlen Bier oder einem Glas Champagner. Genießen Sie vor und nach dem Konzert mediterranes Flair in unserem Sommerrestaurant und auf unserer Terrasse. Lassen Sie sich von leckeren Gaumenfreuden in einem einzigartigen Ambiente begeistern. Zum Ausklang begrüßen wir Sie mit exzellenten Drinks und gediegenen Pianoklängen in unserer Europa Bar & Smokers Lounge.

Einzelzimmer Komfort	ab € 277
Doppelzimmer Komfort (Doppelbelegung)	ab € 370
Junior Suite (Doppelbelegung)	ab € 536
Executive Suite (Doppelbelegung)	ab € 716

Preise pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück

Entspannung für das nächste Konzert tanken Sie in unserem *Panorama Spa*, während Ihr Blick über die Dächer der Stadt schweift, hin zu den Gipfeln des umliegenden Odenwaldes und zum Heidelberger Schloss. Sauna, Sannarium, Dampfbad, modernste Fitnessgeräte, ein Indoor Pool mit Gegenstromanlage und Whirlpool sowie eine großzügige Sonnenterrasse werden höchsten Ansprüchen gerecht.

Herrlich auch der Genuss einer entspannenden Massage oder wohltuenden Beauty-Behandlung mit Produkten von *Pharmos Natur, St Barth und Babor*.

200 Stellplätze in der Tiefgarage runden das Angebot ab. Genießen Sie den perfekten und herzlichen Service eines privat geführten Luxushotels.

Erleben Sie zum Heidelberger Frühling Musikfestival vom 17.3. bis 15.4.2023 einen besonderen Aufenthalt in unserem Haus:

- Übernachtung in einem unserer eleganten Zimmer inklusive Feinschmecker-Frühstück
- Köstlichkeit und Mineralwasser auf dem Zimmer
- Nutzung des *Panorama Spa* & Fitness während Ihres Aufenthaltes

Genießen Sie das gute Leben im Herzen der Stadt. In unserem Sommerrestaurant servieren wir Ihnen täglich kulinarische Köstlichkeiten und feine Weine. Wir freuen uns auf Ihre Tischreservierung.

Preise für Einzelbelegung auf Anfrage. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Bedienungsentgelte und gelten nach Verfügbarkeit und Anfrage.

Der Europäische Hof Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 1
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 515 0
Fax +49 (0)6221 515 506
www.europaeischerhof.com
reservations@europaeischerhof.com





Arthotel Heidelberg

Hotel

Mitten in Heidelbergs Altstadt entfaltet sich hinter historischer denkmalgeschützter Fassade ein einzigartiges Boutique-Hotel. Liebevoll restauriert, atmosphärisch und puristisch. Ein stilvolles Ambiente, das den Gästen Heidelbergs das Flair einer traditionsreichen Stadt und das zeitgenössische Heidelberg in einem bietet.

Lage

Die zentrale Lage unterhalb des Schlosses, wenige Fußminuten von Rathaus und Alter Brücke entfernt, die Fußgängerzone vor der Tür, machen das Arthotel zu einem perfekten Ausgangspunkt, Heidelberg zu erkunden. Der Blick vom Hotel geht auf die Alte Universitätsbibliothek und die Peterskirche in der direkten Nachbarschaft. Eigene Hotelgarage.

Zimmer

Die 24 Zimmer und Suiten in Größen von 26 bis 80 m² sind individuell und modern eingerichtet. Zur Ausstattung gehören Klimaanlage, Flachbildfernseher, Echtholzparkett, Sitzecke und Schreibtisch, Zimmersafe, Nespresso-Kaffeemaschine bei Anreise, kostenfreies WLAN, Mineralwasser sowie ein großzügiges Bad mit Föhn und Kosmetikspiegel, Badewanne und Dusche.

Arrangements

Das Arthotel bietet ganzjährig spezielle Übernachtungs-Arrangements. Aktuelle Angebote unter arthotel.de.

Gastronomie

Gemütlich frühstücken oder lecker speisen. Das Restaurant Romer bietet für jeden Geschmack das Richtige und verwöhnt seine Gäste mit kreativer regionaler Küche mit mediterranem Einfluss. Im Sommer auch unter freiem Himmel in unserem Sommerrestaurant Romers Hof. Die Romer Lounge ist idealer Treffpunkt vor dem Essen oder für einen Digestif oder Cocktail danach.



Vor oder nach dem Konzert? Wie es Ihnen gefällt – Der Genuss ist immer vollkommen!

Sich vor oder nach dem Konzert mit Freunden über die Musik austauschen. Bei einem Glas Wein, einem Cocktail an der Bar im Europäischen Hof Heidelberg, vielleicht sogar bei einem kleinen After-Concert-Dinner in unserem Sommerrestaurant oder auf unserer Terrasse. Lassen Sie dem musikalischen Genuss den kulinarischen folgen – und freuen Sie sich auf einen rundum gelungenen Abend.

Wir heißen Sie herzlich bei uns willkommen!



Der Europäische Hof
Heidelberg

PRIVATHOTEL SEIT 1865

Der Europäische Hof Heidelberg · Friedrich-Ebert-Anlage 1 · 69117 Heidelberg

Telefon: +49 (0) 6221 515-511/512 · Telefax: +49 (0) 6221 515-506 · www.europaeischerhof.com · f-b@europaeischerhof.com

Arthotel Heidelberg
Grabengasse 7
69117 Heidelberg-Altstadt
Tel +49 (0)6221 6500 60
Fax +49 (0)6221 6500 6100
www.arthotel.de
info@arthotel.de

arthotel
heidelberg

The Heidelberg Exzellenz Hotel

Unser liebevoll gestaltetes Jugendstilhaus, das nur wenige Gehminuten von der Heidelberger Altstadt entfernt liegt, lädt Sie ein zu einem entspannten und erholsamen Aufenthalt. Das exklusive Ambiente der Lobby eignet sich zum geselligen Beisammensein. Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen und es Ihnen an nichts fehlt.

Wir bieten Ihnen 35 Doppel- und 13 Einzelzimmer in zwei unterschiedlichen Kategorien. Auch sechs Dreibettzimmer stehen Ihnen zur Verfügung. Unsere Studio Kategorie wurde unter Berücksichtigung der neuesten technischen Standards renoviert. Ein kostenfreies WLAN-Netz sowie Föhn, Kosmetikspiegel oder Bügelbrett stehen Ihnen in allen Zimmern zur Verfügung.

„The Heidelberg“ ist ein Nichtraucherhaus. Für Allergiker bieten wir spezielle Bettenausstattung und auf Anfrage die entsprechenden Lebensmittel für Ihr Frühstück an. Den Tag können Sie mit einem köstlichen Frühstück beginnen. Begleitet wird das Frühstücksbuffet durch zuvorkommenden Service in gemütlicher Atmosphäre.

Unter Angabe des Stichwortes „Heidelberger Frühling“ erhalten Sie unsere Zimmer vom 17.3. bis 15.4.2023 zu folgenden Vorzugspreisen:



Einzelzimmer ab € 89
(inklusive Frühstück)
Doppelzimmer ab € 119
(inklusive Frühstück)

The Heidelberg Exzellenz Hotel
Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 9150
Fax +49 (0)6221 164272
www.the-heidelberg.de
info@the-heidelberg.de



Hotel Holländer Hof

Das Haus mit dem einzigartigen Blick auf Neckar und Philosophenweg liegt mitten im historischen Stadtkern direkt an der Alten Brücke. Liebevoll renoviert sind alle Zimmer von Tradition und modernem Zeitgeist geprägt. Die meisten Zimmer bieten einen wunderschönen Ausblick auf die Alte Brücke und den weltberühmten Philosophenweg. Alle 39 Zimmer sind mit Dusche oder Bad/WC, Fernseher, Minibar, Telefon, Safe, Föhn, Kosmetikspiegel und kostenlosem WLAN-Zugang ausgestattet. Außerdem stehen zwei behindertengerechte Zimmer zur Verfügung.

Alle wichtigen Sehenswürdigkeiten und alle Veranstaltungsorte des Heidelberger Frühling sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, auch die längste Fußgängerzone Europas mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten beginnt in unmittelbarer Nähe.

Die Gäste übernachten in einem der stilvoll eingerichteten Comfort Zimmer und werden am nächsten Morgen mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet verwöhnt.

Für die Gäste des Heidelberger Frühling Musikfestivals bieten wir unser „Festival-Arrangement“ an:

- 1 Übernachtung im Herzen der Heidelberger Altstadt
- 1 x Sekt-Frühstück von unserem abwechslungsreichen Frühstücksbuffet
- Begrüßungsgetränk
- Kombiticket für die Heidelberger Bergbahn mit Schlosseintritt
- 10 % Rabatt auf eine Eintrittskarte zum Heidelberger Frühling Musikfestival

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Comfort Einzelzimmer € 137
Verlängerungsnacht € 116
(nur Frühstück inklusive)
Im Comfort Doppelzimmer € 190
Verlängerungsnacht € 164
(nur Frühstück inklusive)



Hotel Holländer Hof
Neckarstadt 66
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 60500
Fax +49 (0)6221 605060
www.hollaender-hof.de
info@hollaender-hof.de





Foto: Tobias Schwerdt

ab
200 €
p. P. im DZ

Heidelberger Frühlingsgefühle

Erleben Sie unsere faszinierende Stadt

Der Frühling beginnt mit Musik. Beim Heidelberger Frühling Musikfestival begeistern hochkarätige Künstler mit einem atemberaubenden Programm. Als Kulisse für dieses musikalische Event ist Heidelberg einzigartig.

Erleben Sie den Rhythmus und die Lebendigkeit unserer faszinierenden Stadt in allen Facetten: Mit einem Kultur-Komplettpaket aus Übernachtung mit Frühstück im Einzel- oder Doppelzimmer der Kategorie Komfort oder First Class, Konzertbesuch beim Heidelberger Frühling, traditionellem 3-Gänge-Menü, Teilnahme am öffentlichen Altstadttrudgang und der Heidelberg-CARD inklusive Eintritt in unser berühmtes Schloss genießen Sie Heidelberg und das Festival zur schönsten Kultur-Jahreszeit.

Alle Informationen und Angebote unter
Info-Hotline +49 6221 5840-226
reservation@heidelberg-marketing.de
www.heidelberg-marketing.de



Heidelberg Marketing GmbH
Neuenheimer Landstraße 5
69120 Heidelberg

Kulturbrauerei

Das Hotel der Kulturbrauerei liegt am Fuße des Heidelberger Schlosses und im Zentrum der Heidelberger Altstadt. Durch Erweiterungen und Umbauten entstand in den letzten Jahren ein Gebäudekomplex mit insgesamt 43 Zimmern und Räumlichkeiten für Familien-, Gruppen- und Unternehmensfeiern. Geschäftsreisende und Heidelberg-Besucher*innen finden bei uns das Flair traditionsreicher Hotel-Gebäude kombiniert mit moderner Lebensart und Individualität. Seien Sie unser Gast und erleben Sie ein paar schöne und entspannte Tage bei uns.

Aus dem ehemaligen Tanzsaal entstand ein Restaurant mit 300 Plätzen und in der warmen Jahreszeit lockt einer der schönsten Biergärten Heidelbergs in einen lauschigen Innenhof.

Die Kombination aus Hotel, Brauerei, Brauhaus mit Biergarten und Wirtshaus „Zum Seppel“ erinnert an frühere Zeiten und haucht einem Stück Heidelberger Geschichte frisches Leben ein. Vergessen Sie den Alltag und genießen Sie das Leben, wo sich die Heidelberger Bierkultur von ihrer besten Seite zeigt.



Einzelzimmer € 99
Doppelzimmer € 125

Frühstück bieten wir zum Preis von € 15 pro Person für unsere Hotelgäste an.

Kulturbrauerei Heidelberg AG
Leyergasse 6
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 502 98 0
Fax +49 (0)6221 502 98 79
www.heidelberg-kulturbrauerei.de
info@heidelberg-kulturbrauerei.de



Leonardo Heidelberg City Center

Das Leonardo Heidelberg City Center begrüßt Sie dank der zentralen Innenstadtlage im Herzen Heidelbergs. Die Altstadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten sowie die Shoppingmeile und der Hauptbahnhof sind in nur wenigen Minuten zu Fuß vom Leonardo Heidelberg City Center aus erreichbar. Auch die Spielstätten und Veranstaltungsorte des Heidelberger Frühling sind nicht weit entfernt. Das ansprechende Design des Hauses, im modernen und frischen Stil, vermittelt Ihnen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Die 124 Zimmer bieten einen einzigartigen Blick über die Stadt und sind großteils mit Balkon ausgestattet. Die Superior Zimmer verfügen jeweils über Kingsize-Betten, eine Minibar und eine Kaffeemaschine. Beginnen Sie Ihren Tag mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, bei schönem Wetter auf der ruhigen Terrasse. In der Hotelbar können Sie den Abend entspannt ausklingen lassen. Kostenfreies WLAN ist im gesamten Hotel verfügbar und die Tiefgarage mit direktem Zugang zum Hotel bietet zudem komfortables Parken.



Leonardo Heidelberg
City Center
Bergheimer Straße 63
69115 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 360 89 10
Fax +49 (0)6221 508 680
www.leonardo-hotels.com
reservations.southwest@leonardo-hotels.com

**LEONARDO
HEIDELBERG
CITY CENTER**

Hotel Weisser Bock

Mitten im Herzen der Altstadt gelegen, bietet unser Haus den idealen Ausgangspunkt für alle Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen, die Heidelberg zu bieten hat. Es ist die spannende Verbindung von purer Tradition des Hauses mit dem behaglichen Komfort unserer Gästezimmer und Junior Suiten, die das Wohlfühlen im Weissen Bock so einfach macht. Alle Zimmer sind Nichtraucherzimmer und mit Bad oder Dusche, Föhn, Kabelfernsehen, Minibar, Tresor und Durchwahltelefon ausgestattet. Ob Junior Suite, Einzel- oder Doppelzimmer, jeder Raum besticht durch seine eigene Atmosphäre.

Nur für Genießer: Wer mediterranes Ambiente und leichte frische Spezialitäten, südländische Atmosphäre und Gastfreundschaft sucht, ist in unserem Restaurant bestens aufgehoben. In unserer Küche werden klassische Gaumenfreuden mit neuen Tendenzen der Kochkunst vereint. Vom liebevollen Frühstück bis zum festlichen Abendessen, hier finden Sie alles, was Sie von einem der schönsten Restaurants der Region erwarten.



Einzelzimmer € 99
Doppelzimmer € 125

Frühstück bieten wir zum Preis von € 15 pro Person für unsere Hotelgäste an.

Hotel Weisser Bock
Große Mantelgasse 24
69117 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 9000 0
Fax +49 (0)6221 9000 99
www.weisserbock.de
info@weisserbock.de



Seit vielen Jahren erfolgreiche Partner

Der Heidelberger Frühling und die RNZ

– *hier spielt die Musik!*

Ticketservice
Neugasse 4-6, 69117 Heidelberg

Nähere Informationen*
06221 519-1210



Mit wenigen Klicks
zum Wunschabo
shop.rnz.de

*keine Kartenvorbestellungen

Impressum

Herausgeber

Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50
69117 Heidelberg
+49 (0)6221 584 00 00
www.heidelberger-fruehling.de
info@heidelberger-fruehling.de

Heidelberger Frühling gGmbH ist ein Unternehmen
der Stadt Heidelberg.
Sitz: Heidelberg | Amtsgericht Mannheim,
HRB-Nr.: 70 10 53, Steuernummer 32489/20439,
USt-ID: DE 257165790

Intendant und Geschäftsführer

Thorsten Schmidt (V.i.S.d.P.)
Simon Holst (Referent)

Co-Künstlerischer Leiter Musikfestival

Igor Levit

Kaufmännischer Direktor

Christian Eckhardt
Lisa-Marie App (Referentin)

Programmdirektion

Annett Baumeister

Gesamtdramaturgie

Anselm Cybinski

Leitung Development

Christine Pangels
Catrin Schönhals (Referentin)

Verwaltung

Annette Schmidt (Leitung), Heidrun Burgdorf,
Johanna Martens

Künstlerischer Betrieb

Steven Böhringer (Leitung), Jule Rebscher,
Franziska Spohr, Valeria Schneller,
Jonas Springer (Liedzentrum),
Franziska Pommerening (Liedzentrum),
Sara Werneke (FSJ), Lea Strecker (Volontariat)

Marketing/Kommunikation

Sophia Pick (Leitung), Veit Lindhorst-Emme,
Vanessa Velikonja, Sabine Uttinger, Jane Roth,
Dr. Cora Weiand (Leitung Ticketing)

Freundeskreis Heidelberger Frühling e.V.

Dr. Lioba Schmitt-Imkamp

Konzeption und Gestaltung

BOROS

Distribution

Fahrwerk Ambient Media GmbH

Druck

Blaich Druck

Redaktion

Sophia Pick, Veit Lindhorst-Emme, Annett Baumeister,
Christine Pangels

Texte

Originalbeiträge von Thorsten Schmidt, Igor Levit,
Anselm Cybinski, Annett Baumeister, Franziska Spohr,
Klaus Stübler, Felix Kriewald

Fotonachweise

Felix Broede (S. 5, 14, 52), Nikolaj Lund (S. 11),
Marco Borggreve (S. 17, 19, 81), Mateusz Zahora (S. 21),
Christian Debus (S. 26), Markus Kuczewski (S. 28),
Nancy Horowitz (S. 31), Timofey Kolesnikov (S. 35),
Naave Ambrosie (S. 40), Juventino Mateo (S. 45),
Michal Novak (S. 47), Christina Ebenezer (S. 51),
Neda Navaee (S. 55), Simon Pauly (S. 64),
Björn Comhaire (S. 66), Christian Palm (S. 73),
Thibault Stipal (S. 76), studio visuell photography
(S. 82, 87, 91, 96), Michael Jungblut (S. 85),
Jan Becke_Heidelberg Marketing (S. 103)

Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt
der Herausgeber keine Gewähr.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Redaktionsschluss: 12.12.2022 (2. Auflage)

Dieses Programmbuch wurde aus 100 % recyceltem und recycelbarem
Altpapier (Vivus 89) hergestellt, das mit dem Umweltzeichen „Blauer
Engel“, dem „EU-Ecolabel“ und „FSC Recycled“ zertifiziert ist.

Die Produktion hat eine lokale Druckerei vorgenommen (Blaich Druck),
die höchste Nachhaltigkeitsstandards verfolgt: vollständig chemiefreie
und wasserfreie Herstellung von Druckplatten, Verwendung von mine-
ralölfreien Druckfarben, Stromerzeugung aus zwei eigenen Photovoltaik-
anlagen sowie möglichst kurze Lieferwege des verwendeten Papiers.

Spielstätten

Festivalcampus

Während der vier Festivalwochen verdichten sich vier Spielstätten rund um den Universitätsplatz mitten in der Heidelberger Altstadt zu einem Zentrum der Musik – dem Festivalcampus. Hauptspielstätten während der Schließzeit der Stadthalle sind dank der großzügigen Gastfreundschaft der Universität Heidelberg die Aula der Neuen Universität Heidelberg und die Aula der Alten Universität Heidelberg. Die Jesuitenkirche und die Peterskirche ergänzen den Festivalcampus nach Osten und Westen. Darüber hinaus bewegt sich das Festival in die Stadt und ihre Stadtteile hinein.

Festivalzentrum

Im begrünten Innenhof der Neuen Universität, einer Oase der Ruhe im Altstadttrubel, steht das Festivalzentrum. Der temporäre gläserne Orangeriebau ist offen für alle, die vor und nach den Konzerten zusammenkommen und verweilen möchten. Hier und im Foyer der Neuen Universität gibt es ein gastronomisches Angebot, das Sie erfrischt durch den Festivaltag kommen lässt. Auch die Künstlerinnen und Künstler lassen den Konzertabend gerne im Festivalzentrum ausklingen.

Aula der Neuen Universität Heidelberg

Universitätsplatz 1, 69117 Heidelberg
barrierefrei

Aula der Alten Universität Heidelberg

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
barrierefrei

Jesuitenkirche

Merianstraße 2, 69117 Heidelberg
barrierefrei

Buslinien: 31, 32 (Haltestelle: Universitätsplatz)

Parkhäuser:

P9 Am Theater

P10 Friedrich-Ebert-Platz

P11 Universitätsbibliothek

Peterskirche

Plöck 70, 69117 Heidelberg
barrierefrei

Buslinien: 31, 32 (Haltestelle: Universitätsplatz)

Parkhäuser:

P9 Am Theater

P10 Friedrich-Ebert-Platz

P11 Universitätsbibliothek

Alte Pädagogische Hochschule

Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg
barrierefreier Zugang über die Quinckestraße
Straßenbahnlinien: 5, 26 (Haltestelle: Blumenthalstraße)
Buslinie: 31 (Haltestelle: Mönchhofschule)
Begrenzte Parkmöglichkeiten in der Umgebung

Bürgerhaus Heidelberg Emmertsgrund

Forum 1, 69126 Heidelberg
barrierefrei
Buslinien: 27, 33, 39a (Haltestelle: Forum)
Parkplätze vorhanden

Dezernat 16

Emil-Maier-Str. 16, 69115 Heidelberg
barrierefrei
Buslinie: 721 (Haltestelle: Czernybrücke)
Straßenbahnlinie: 26 (Haltestelle: Czernybrücke)
5 Gehminuten von Heidelberg Hauptbahnhof
Parkhaus: P18 BG RCI

EMBL

Meyerhofstraße 1, 69117 Heidelberg
barrierefrei
Buslinie: 39a (Haltestelle: EMBL)
Parkplätze vorhanden

Friedenskirche

An der Tiefburg 10, 69121 Heidelberg
barrierefrei
Straßenbahnlinien: 5, 24 (Haltestelle: Hans-Thoma-Platz)
Begrenzte Parkmöglichkeiten in der Umgebung

Heidelberg Materials

Berliner Str. 6, 69120 Heidelberg
barrierefrei
Buslinien: 20, 32, 37 (Haltestelle: Jahnstraße)
Straßenbahnlinie: 24 (Haltestelle: Jahnstraße)
Parkplätze vorhanden
(Tiefgarage von Heidelberg Materials)

Heiliggeistkirche

Hauptstraße 189, 69117 Heidelberg
barrierefrei
Buslinien: 20, 33 (Haltestelle: Rathaus/Bergbahn)
Parkhäuser:
P 12 Kornmarkt/Schloss
P 13 Karlsplatz

Karlstorbahnhof

Marlene-Dietrich-Platz 3, 69126 Heidelberg
barrierefrei
Buslinie: 29 (Haltestelle: Marlene-Dietrich-Platz)
Straßenbahnlinien: 23, 24 (Haltestelle: Markscheide)
Parkhaus vorhanden

Pfarrkirche St. Paul Boxberg

Buchwaldweg 2, 69126 Heidelberg
barrierefrei
Buslinien: 27, 29, 39a
(Haltestelle: Louise-Ebert-Zentrum)
Parkplätze vorhanden

Providenzkirche

Hauptstraße 90a, 69117 Heidelberg
barrierefrei
Buslinien: 30, 31, 32 (Haltestelle: Universitätsplatz)
Parkhäuser:
P8 Kongresshaus
P9 Am Theater
P11 Universitätsbibliothek

Heidelberger Frühling



**Kammermusik +
Streichquartettfest
Wettbewerb „Das Lied“
Musikfestival
Liedfestival**

Saison 2022/23
19.–22. 1. 2023
1.–5. 3. 2023
17. 3.–15. 4. 2023
14.–18. 6. 2023

Tickets

Ihre Tickets

Unser telefonischer Ticketservice berät Sie gerne im persönlichen Gespräch unter +49 (0)6221 584 00 44, Mo–Fr, 10–18 Uhr.

Oder bestellen Sie bequem rund um die Uhr in unserem Webshop auf www.heidelberger-fruehling.de.

Ihre schriftlichen Bestellungen nehmen wir auch gerne entgegen (kein Vorverkauf vor Ort):
Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg
Fax +49 (0)6221 584 64 00 49
tickets@heidelberger-fruehling.de

Tickets erhalten Sie auch an allen bekannten Eventim-Vorverkaufsstellen.

Wir verschicken Ihre Karten kostenlos per E-Mail zum Selbstaussdrucken, als Ticket auf Ihr Smartphone oder für eine Pauschale von 3 Euro pro Auftrag per Post.

Die Abendkasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn.

Um auf dem neuesten Stand über alle Veranstaltungen zu sein, empfehlen wir Ihnen, unseren Newsletter zu abonnieren unter www.heidelberger-fruehling.de/newsletter

Gutscheine

Gerne stellen wir einen Gutschein über Ihren Wunschbetrag ab 10 Euro aus und versenden ihn per E-Mail zum Selbstaussdrucken oder in einem ansprechenden Umschlag an Sie oder den zu Beschenkenden. Bestellen Sie einfach telefonisch oder in unserem Webshop.

Ermäßigungen

50 % Kinder und Schüler*innen, Familien
25 % Studierende (bis 30 Jahre), Auszubildende, freiwillige Wehrdienstleistende, Freiwilligendienstleistende (FSJ, FÖJ, BFD), Schwerbehinderte* (ab 70 % GdB) und Heidelberg-Pass-Inhaber*innen
10 % mit der HeidelbergCARD

Ermäßigungen sind nicht miteinander kombinierbar.
* Begleitpersonen von Schwerbehinderten (Merkzeichen B) sowie von schwerbehinderten Kindern erhalten freien Eintritt. Wird ein Rollstuhlplatz benötigt, bitten wir um Anmeldung bei unserem telefonischen Ticketservice.

Familienticket

50 % Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis für jedes Mitglied der Familie*. Ausgenommen sind die Konzertangebote für junge Menschen. Das Familienticket ist buchbar im Webshop, telefonisch oder an allen VVK-Stellen.

*Familie = maximal 2 Erwachsene, mindestens 1 Kind (ab 3 Jahre bis Ende der Schulzeit).

8-Euro-Ticket

Schüler*innen und Studierende (bis 30 Jahre) erhalten an der Abendkasse Tickets für 8 Euro auf alle noch verfügbaren Plätze.

Wahlabo

10 % Ermäßigung bei der Buchung von 5 verschiedenen Veranstaltungen en bloc und für alle folgenden Bestellungen. Ausgenommen sind alle Abos und Pässe. Das Wahlabo ist erhältlich bei unserem telefonischen Ticketservice und bei der Rhein-Neckar-Zeitung.

Kartenrückgabe

Konzert abgesagt? Kein Problem. Der Kaufpreis wird Ihnen innerhalb von zwei Wochen zurückerstattet. Besetzung oder Programm geändert? Sitzen Sie gar schon im Konzert und es wird abgebrochen oder Sie sind selbst verhindert? Leider kann dann kein Tausch oder Ersatz gewährt werden.

Es gelten die auf www.heidelberger-fruehling.de veröffentlichten Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Kalender

Fr	17.3.2023	Eröffnungskonzert: Festivalcampus-Ensemble Zusammen Aula der Neuen Universität Heidelberg	14
Sa	18.3.2023	Festivalcampus-Konzert I Aula der Alten Universität Heidelberg Opus 333 In spanischen Gärten Aula der Alten Universität Heidelberg Kirill Gerstein Aula der Neuen Universität Heidelberg	15 15 16
So	19.3.2023	Festivalcampus-Konzert II Aula der Alten Universität Heidelberg Johanns. Tapani. Quatuor Danel Aula der Alten Universität Heidelberg Renaud Capuçon. Igor Levit Aula der Neuen Universität Heidelberg	18 18 19
Mo	20.3.2023	Stadtteil-Konzert Stiftstheater des Augustinum im Emmertsgrund	12
Di	21.3.2023	Stadtteil-Konzert Abendbrotkonzert Christuskirche Weststadt Huangci. Berwaerts. Münchener Kammerorchester Aula der Neuen Universität Heidelberg FEIERabend bei Heidelberg Materials: The JLF Project Heidelberg Materials Kammermusik+: Shirinyan. Neudauer. Klinger Aula der Alten Universität Heidelberg	12 20 24 24
Mi	22.3.2023	Festivalcampus-Konzert III Aula der Alten Universität Heidelberg Teuscher. Grandy. Philharmonisches Orchester Heidelberg Aula der Neuen Universität HD David Orlowsky. David Bergmüller <i>Gefaltete Zeit</i> Providenzkirche	25 25 26
Do	23.3.2023	Teuscher. Grandy. Philharmonisches Orchester Heidelberg Aula der Neuen Universität Heidelberg Capella de la Torre 400 Jahre Bibliotheca Palatina Heiliggeistkirche SPRINGboard: Josefa Schmidt Dezernat 16	25 27 28
Fr	24.3.2023	David Orlowsky. Festivalcampus-Ensemble Die singende Klarinette Bürgerhaus HeidelBERG Emmertsgrund Brooklyn Rider Die vier Elemente Aula der Alten Universität Heidelberg Mozarteumorchester Salzburg Aula der Neuen Universität Heidelberg	83 29 30
Sa	25.3.2023	Stadtteil-Konzert Marktkonzert Marktplatz Neuenheim Common Ground Finale Classic Scouts Werkstatt Dezernat 16 Gringolts Quartet Aula der Alten Universität Heidelberg Stadtteil-Konzert Interkulturelles Fastenbrechen Mehrgenerationenhaus Heidelberg Grigorian. Goerne. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen Die gesungene Sinfonie Aula der Neuen Universität Heidelberg Stadtteil-Konzert Bürgerzentrum CHAPEL Südstadt	12 33 33 12 34 12
So	26.3.2023	Stadtteil-Konzert Tea-Time Café Nomad Handschuhsheim Brahms, der Schwärmer Aula der Alten Universität Heidelberg Lisiecki. Collon. Aurora Orchestra Beethoven in- und auswendig Aula der Neuen Universität HD	12 36 36
Mo	27.3.2023	Stadtteil-Konzert Jüdische Kultusgemeinde Weststadt Franui Musicbanda Strg F Volksmusik Aula der Neuen Universität Heidelberg Quatuor Ardeo Goldberg-Variationen Aula der Alten Universität Heidelberg	12 37 38
Di	28.3.2023	Die Ordnung Der Dinge Weltenwandern Dezernat 16 Trio Vivente Fanny, Clara und Rebecca Aula der Alten Universität Heidelberg Nikolai Lugansky Rachmaninow 150 Aula der Neuen Universität Heidelberg	38 39 41
Mi	29.3.2023	Annelien Van Wauwe. Paloma Kouider Aula der Alten Universität Heidelberg Ibrahim Keivo. NDR Bigband Aula der Neuen Universität Heidelberg	43 42
Do	30.3.2023	Markus Becker Freispiel Aula der Alten Universität Heidelberg Kian Soltani. Amsterdam Sinfonietta Aula der Neuen Universität Heidelberg SPRINGboard: Leon Lorenz Dezernat 16	43 44 46

Fr	31.3.2023	Elisabeth Brauß Aula der Alten Universität Heidelberg Xavier Sabata. Kebyart I Am An Unusual Thing Friedenskirche Stadtteil-Konzert Interkulturelles Fastenbrechen Bürgerhaus HeidelBERG Emmertsgrund Abel Selaoocoe. Manchester Collective Sirocco Aula der Neuen Universität Heidelberg	46 47 12 50
Sa	1.4.2023	Stadtteil-Konzert Marktkonzert Marktplatz Handschuhsheim Carte Blanche für Rakhi Singh Aula der Alten Universität Heidelberg Carte Blanche für Manchester Collective Dezernat 16 Carte Blanche für Igor Levit Aula der Neuen Universität Heidelberg Carte Blanche für Thomas Quasthoff. Shawn & the Wolf Karlstorbahnhof	12 53 53 53 53
So	2.4.2023	Stadtteil-Konzert Bürgerzentrum Kirchheim Architektur und Musik: Christoph Sietzen. The Wave Quartet EMBL Dalene. Hagen. Levit Aula der Neuen Universität Heidelberg Collegium 1704 Passionsmusik von Zelenka Peterskirche	12 54 55 56
Mo	3.4.2023	Stadtteil-Konzert Abendbrotkonzert Kreuzkirche Wieblingen Gambenconsort Phantasm Englische Phantasmen Aula der Alten Universität Heidelberg Antoine Tamestit. Kammerakademie Potsdam Aula der Neuen Universität Heidelberg	12 56 57
Di	4.4.2023	Ligeti 100 – Orgelkonzert: Markus Uhl Jesuitenkirche Stadtteil-Konzert Zu Gast beim Café Talk Haus an der Lutherkirche Bergheim Ligeti 100 – Die Konzerte: Eötvös. Kelemen. Fenyő. Fejérvári. Klangforum Wien Aula der Neuen Universität Heidelberg	61 12 62
Mi	5.4.2023	Orkaan. Slagwerk Den Haag Superball, Lollipop & Mr. Classic Alte Pädagogische Hochschule Ligeti 100 – Streichquartett: Quatuor Diotima Aula der Alten Universität Heidelberg Musikpreis 2023 – Verleihung an Martin Grubinger Heidelberg Materials Ligeti 100 – Chormusik: KlangForum Heidelberg Pfarrkirche St. Paul Boxberg	83 63 64 63
Do	6.4.2023	Veronika Eberle. Nils Mönkemeyer Zeichen und Botschaften Aula der Alten Universität HD Baerts. Mayrhofer. Het Collectief Wien – Labor der Moderne Aula der Neuen Universität HD SPRINGboard: Muriel Razavi Dezernat 16	65 66 67
Di	11.4.2023	Osterferienworkshop im Karlstorbahnhof Vielfalt Musik Karlstorbahnhof (bis Fr 14.4.2023) Jonian Ilias Kadesha. Vashti Hunter Aula der Alten Universität Heidelberg Benjamin Appl. Martynas Levickis Wien – Paris – Berlin – New York Aula der Neuen Universität Heidelberg Stadtteil-Konzert Lounge-Konzert Marstallcafé Altstadt	84 67 70 12
Mi	12.4.2023	Stadtteil-Konzert Familienkonzert Schlierbachhalle Schlierbach Emmanuelle Bertrand. Pascal Amoyel Aula der Alten Universität Heidelberg FEIERabend bei Heidelberg Materials: Borsch4Breakfast Heidelberg Materials Fabian Müller Das Wohltemperierte Klavier Aula der Neuen Universität Heidelberg	12 71 71 72
Do	13.4.2023	Cuarteto Casals Die Kunst der Fuge Pfarrkirche St. Paul Boxberg Apollo's Fire O Jerusalem! Aula der Neuen Universität Heidelberg SPRINGboard: Magdalena Hoffmann Dezernat 16	74 75 74
Fr	14.4.2023	Osterferienworkshop im Karlstorbahnhof Abschlussfest Karlstorbahnhof Chouchane & Astrig Siranossian 1000 Jahre Armenische Musik Aula der Alten Universität HD Vocalensemble Rastatt. Le Bozec. Speck Chorlieder Aula der Neuen Universität Heidelberg Tsduneba Georgia on My Mind Karlstorbahnhof	84 76 77 78
Sa	15.4.2023	Giorgi Gigashvili Aula der Alten Universität Heidelberg Urban Brass. Gábor Tarkövi Peterskirche Festivalfinale: Vilde Frang. B'Rock Orchestra Aula der Neuen Universität Heidelberg	78 79 80

Gemeinsam Wandel und Zukunft gestalten

heidelbergmaterials.com

Wir sind und waren schon immer mehr als Zement. Wir entwickeln unser Portfolio, unsere Produkte und Dienstleistungen stetig weiter und treiben unter unserer neuen globalen Dachmarke „Heidelberg Materials“ den Wandel der Branche voran – zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Beschäftigten und der Gesellschaft, in der wir leben.

Seit 150 Jahren stehen wir für Zuverlässigkeit und Marktführerschaft. Auch mit unserer neuen Marke bleiben wir Heidelberg, dem Heidelberger Frühling und all unseren Partnern verbunden.

